83.75 97.20 87.60 92.10 93.20 82.75 84. 95. 85.56 96. 80.56

# 95,56 84,26 95,60 95,60 95,60 99, 99, 99, 91,50 91,50 91,50 91,50 91,50 91,50 91,50 91,50 91,50

In 88. 98.50 98.60 101.

95. 100.80 97. 98.50 99.50 93.80 99.50 93.80 99.80 100.50 98.10 97.50 98.10 94.50 88.10 97.50 98.50 98.50 98.50 98.50

In ste.

179.15 156,20 120. 176. 138.20 70.30 137. 177.75 128.20 113. se. t. in Mk. 34.50 205.

41.90 34.50 585. 508. 170. 432. 47. 4.90 2700 79.

80.95

0.97 17.76 2.01 1.06 0.43

5.54

51/458

01. 02.50 19.76 98.50 76. 67.75 98.50 91.75 73.97 60, 63,75 63,25 63,62 23,50

# Wiesbadener Canblatt.

"Lagblatt-Danb". Echalter-Dalle gebinet von 8 libr avenbs.

Wöchentlich



Angeigen-Breis für die Zeile: ib Big für lofale Angeigen im "Arbeintmarft" und "Aleiner Ungeiger" im einbeillicher Sahderm; 20 Big, in duben abweichender Sahauslützung fetrer für alle übrigen lofalen Angeigen. 30 Big für elle aeswärtigen Angeigen; 1 Mt. für lofale Arflamen; 2 Mt. für answörtige Reflamen. Gange, balde, drutel und vierter Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.— Bei wiederholber Aufnahme undereinderter Angeigen in furgen Zwilchendumen entlyrechender Rabatt.

Bezugs-Preis für beibe Ansgaben: 70 Big menaring. D. 2.— vierreighring burch ben Gerlag Langgafie 21. ohne Bringeriobn D. 3.— vierreightrich burch alle beneichen Botanftalten, ansichtefalle Bellefigelb. — Bezugs Belbestungen nehmen außerdem entgegen: im Terebaden bie Jorigkelle Bis-mardring II, sowie die Andgabefiellen in allen Teilen ber Stabt; in Grevick die bortigen Aus-gabefiellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingam die betreffenden Tagblatt-Träger-Museigen-Amnahme: Ber bie Abendeme bis 18 Uhr werder Berliner Rebaftion bes Biesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernipr. Amt Lütows 5788. Lagen und Bieben wird feine Gewähr ibernommen.

Samstag, 6. Dezember 1913.

# Morgen-Ausgabe.

nr. 569. - 61. Jahrgang.

### Die Politik der Woche.

Als einen dies ater, als einen Unglückstag, hat der Zentrumsabgeordnete Fehrenbach den Mittwoch be-zeichnet, an dem die Debatte über die Zabern-Interpellation im Reichstage begann und der die Reden des Reichskanzlers und des Kriegsministers brachte, die von der überwiegenden Mehrheit des Hauses mit so ent-schiedenem Widerspruch, mit so ftürmischen Protest-kundgebungen ausgenommen wurden, wie man sie im deutschen Barlament seit langen Jahren nicht mehr erlebt hat. 2018 eine Ungludswoche wird man die vergangene bezeichnen müssen, die statt der erwarteten Beruhigung in den Reichslanden eine weitere, höchst bedenkliche Zuspitzung der Lage gebracht hat, weil die berantworklichen Stellen allzu spät den Ernst der Lage erfannten und nicht bei Zeiten alles taten, was in ihren Kräften fiand, um zu verhindern, daß aus den fleinen Ursachen die großen Wirfungen hervorgingen, die jeht bu beklagen find, und die gar viel von dem vernichtet haben, was in den letten Jahren an Bersöhnungsarbeit baben, was in den letzten Jahren an Versöhnungsarbeit in den Reichslanden geleistet worden war. Diese Auffassung kam auch am zweiten Verhandlungstage über die Zabern-Interpellation im Reichstage zu sehr entschiedenem und scharfein Ausdruck, während nur der Wortslührer der konservativen Partei dem Reichskanzler rückbaltlos sekundierte. Dieser suchte am Donnerstag bei Beginn der Debatte durch einige Erläuterungen zu seiner ersten Rede das außerordentlich unfreundliche Echo zu verbessern, welches er im Hause gefunden hatte, aber es war ein Versuch mit untanglichen Mitteln und aber es war ein Berfuch mit untauglichen Mitteln, und aus den etwas resignierten Außerungen des berant-wortlichen Staatsmannes über das Mißbilligungsmortlichen Staatsmannes über das Withdligungsnotum, welches ihm bevorstehe, ging deutlich herbor,
daß Herr Bethmann-Hollweg über die Stimmung des
Meichtsiags durchaus unterrichtet war. Dieses nahm
denn auch mit der ganz überraschend großen Mehrbeit
von 293 Stimmen gegen nur 54 der Rechten den Antrag an, wonach "die Behandlung der den Gegenstand
der Interdeklationen bildenden Angelegenheiten durch
ten Herraschen Keichsfanzler den Anschauungen des Reichstags nicht entspricht". Ob und welche Wirkungen diese Tags nicht entspricht". Ob und weige Wirkungen diese Stellungnahme der Bolksvertretung gegenüber dem leitenden Staatsmann baben wird, darüber steht noch nichts fest. Die Entscheidung ist aber, wenn diese Blätter ins Land gehen, wahrscheinlich schon in Donausschingen gesallen. Jedenfalls kann kein Zweisel bestehen, das unsere innere Politik angesichts der scharfen Russitzung der versammenterischen Loca in ein Zusams Ruspikung der parlamentarischen Lage in ein äußer st fritisches Stadium geraten ist. Nicht ohne Grund erinnern auch so regierungsfreundliche Blättet, wie z. I. die "Kölnische Leitung", an die Novembert age bon 1908. Es war wirklich sür den Baterlandsfreund ein trauriger Lag, der 3. Dezember. Ein unerwartet plökliches Ende hat in unserem Rach-

barlande das Rabinett Barthou gefunden, nachdem es in feiner fast neunmonatigen Amtszeit immerhin es in seiner salt neunmonatigen Amtszeit inmergint awei nennenswerte Erfolge eingeheimst hatte, nämlich außer der Wahlreform, an der freilich von Warthous Vorschlägen wenig geblieben war, die von der Linken leidenschaftlich befämpste, offen gegen Deutschland and gerichtete Wiederein führung der dreislährigen Dienstzeit. Dieser Sieg trug schon

der von jeher swischen links und rechts bin- und bergeschwantt hatte, diese Magnahme nur mit bilfe der Ver Sinveile auf die Detalkande in int gelt.

Barteien durchzusehen bermochte, die dis dahin als Gegner der der Republif gegolien hatten, während die Radifalen immer schärfer in die Opposition gedrängt wurden. Es war kennzeichnend, daß das Kadinett trot wurden. aller Hinveise auf die Opferfreudigkeit des deutschen Bolkes, welches mit der Wehrvorlage die Deckungsfrage erledigte, sich genötigt sah, die Bewilligung der er-forderlichen Wittel auf die Bintersession der Kammer zu verlegen, wobei es denn auch richtig zu Hall gekommen ist. Sieg und Niederlage folgten in dieser Woche schnell und unvermittelt aufeinander. Noch am Montag hatte die Rammer mit der freilich soch bedenklich knappen Mehrheit von 21 Stimmen die geforderte Anleibe in Sobe von 1300 Mill. Franken bewilligt, aber ichen am Dienstag verwandelte fich, als bewilligt, aber schon am Dienstag berwandelte sich, als Barthou die Steuerfreiheit für diese Anseihe forderte, sewe Mehrheit in eine Minderheit von 35 Stimmen, und so umfaßten diese zwei Tage Barthous Elück und Ende.

Mit sonderlicher Trauer sieht man dies Kabinett, das 53. seit dem Bestehen der Republik, nirgends scheiden, am allerwenigsten in Deutschlich, nirgends scheiden, am allerwenigsten in Deutschlich nirgends scheiden, am Stedenbert des Ehgubringung seiner Mehrnorlage das Stedenbert des Chaupinis.

Behrvorlage das Stedenpferd des Chauvinis. mus, fondern auch die wahrend diefer Beit betriebene Brestige-Politik auf dem Balkan war nicht geeignet, den Weltfrieden zu fördern. Immer und immer wieder war Frankreich der Störenfried. In diesen Fragen entstanden mancherlei Unstimmigkeiten mit ben Dreiverbandgenoffen, mit England und auch mit Rugland, welch letteres jett wieder bei der Beilegung des Mustapha-Zwischenfalles mit der Türkei gezeigt hat, daß es der friedlichen Liquidation der Balkanmaffe wenigstens zunächst keine Schwierig

feiten mehr in den Beg legen will.
Ob die gleiche Arbeit in dem von revolutionären Wirren zerfressenen Meriko noch gelingen kann, siedt dahin. Obwohl die gegen Suerta gerichtete Bewegung, bei der freilich der rollende Dollar eine umfassende Kolle svielen dürste, an Umfang gewinnt und neuerdings wieder in einem weitverzweigten Komplott ihren Ausdruck gefunden hat, zeigt der hartnäckige Usurpator noch immer keine Rücktrittsgelüste. Trobdem rechnet man in Bolbington darauf, ihn endlich mürbe zu bekommen, und Bräfident Bilson hat sich in dieser Soffnung zu der Taktik entschlossen, auf die er schon früher hätte kommen sollen, und die er in seiner neuesten Botschaft als seine Richtschung verkündet hat, nämlich su ber Taftif des Abmartens.

### Die deutsche Militärmission nach der Türkei.

A Ronftantinopel, 3. Degemeber.

Die Proteste, die von der Presse des Dreiberbandes gegen die deutsche Militarmission angestimmt werden, lassen bier recht fist, obgleich natürlich in den erwähnten Blättern bas Gegenteil behauptet wird. Man weiß wohl, daß die "Notvoje Bremja" heht und andere Blatter berfelben Richtung in bas gleiche horn blajen, aber man weiß ben Reim der Riederlage in fich, da Louis Barthou, | eigene Rechnung tun und ihr Borgeben ber ruffifchen

Regierung eher unangenehm als angenehm ist. Die datauf erhobenen Forderungen, Rugland solle sich nur dann gufrieden geben, wenn die Türlet in irgend einer Weise ihm eine Entichabigung (?) gewährt, fonnen ja gur nicht ernftlich in Betracht gezogen werden, benn Franfreich, bas feinem Ber-bunbeten fonft wohl Gefolgichaft leiften wurde, tann in biefem Fall gar feinen Protest erheben, und von England fieht bas noch weniger zu erwarten, wenngkeich die dortige Presse die russischen Auherungen eifrig verbreitet. Sie hütet sich aber wohl, ihre eigene Weinung zu sagen, und zwar aus sehr guten Grinden. Erstens ist der Besehlshaber der ürksischen Flatte ein Engländer und der überwie gende britische Einfluß gur Gee in ber türfischen Regierung wirb noch wesent. lich berftärtt werben burch eine Kongession, die ber Arm-ftrong-Biders-Eruppe soeben verlieben ift. Danach übergibt die Bforte (wie gemeldet) biefer Gruppe das Arfenol und die Dods am Goldenen Horn mit allen Maschinen und Gebäuden, sowie ein geeignetes Terrain für eine Werst das Frapital für den Berfell das fielbstverständlich das Kapital für den Betrieb selber zu besorgen, ihre Tätigken und Keparaturen beschriebung von Kriegsschiefen und Reparaturen beschränken, sondern sich auch mit dem Bau von anderen Fahrzeugen befaffen. Sie verpflichtet fich Merbings, türfische Arbeiter "foweit als möglich" zu beschäftigen, aber sonft burfen feine Angehörigen anderer Nationen, mit Anser sons surjen teine ungeweigen anseret klationen, inte Aussnahme von Engländern, angestellt werden. Man sieht also, daß es sich hier be in a he um ein Monopol handelt, und wenn Großbritannien das etwa für sich in Anspruch nimmt, kann es doch wahrlich nicht an der Ernennung der deutschen Militärkommission Anstoh nehmen. Adrigens wünscht auch Bulgarien, edenso wie die Türkei, daß seine wünscht auch Bulgarten, edenso wie die Tütlei, das feine Armee von den deutschen Kenninssen Borteile ziehen soll. Es hat sich nach Berlin gewandt, damit seine Offiziere zum deut schen Generalst ab und zu militärischen Insti-tuten zugelassen werden. Das ist von der deutschen Regie-ming zugestanden worden, doch nur unter der Bedingung, das Bulgarien leine Offiziere nach den Militärschulen anderer Länder entsendet. Das ist auch eine bezeichnende Antwort auf die bekannten Angriffe auf das deutsche Scenwefen.

# Deutsches Reich.

× Roch zwei Reichstagserfahmahlen. Im 2. Dezember hat der Reichstag die Mandate der Abgeordneten Haupt (Gog.) und Kudhoff (Bentr.) für ungültig erklärt, so daß in den Wahlfreisen Jerichop und Köln-Land eine Ersahwahl notwendig geworden ift. Besonders start gefährdet ist das Manbat ber Sozialdemofratie für Zerichow 1 und 2, dos 1012 zum erstenmal an die äußerste Linke siel. Son 1871 dis 1879 war das Mandat im Beside der Liberalen Reichspartei, von 1879 dis 1881 im Beside der Nationalliberalen von 1881 Lis 1887, den 1890 dis 1893 und von 1904 dis 1907 in dem der Freifinnigen, bon 1887 bis 1890 und bon 1907 bis 1912 im Befibe ber Konferbativen und von 1893 bis 1904 in dem der Reichspartei. Bei ber letten Wahl entfielen auf ben Gogial-Reichspartei, Bei der letten Abah entrielen auf den Sozial-demokraten Haupt 11 992, auf v. Bhern (konf.) 9870 und auf Lehrer Merten (Bpt.) 8291 Stimmen. In der Stichwahl fiegte dann die Sozialdemokratie mit 15 268 gegen 15 256 konferbative Stimmen. Bei dem geringen Unterschied in der Stimmenzahl der einzelnen Parteien läht fich schwere verschen sehen, welche Parteien bei der Ersahwahl in die Stich-vahl gelangen werben. Die Fortidrittliche Bollepartei hat in bem früheren Reichstagenbgeordneten für Ragbeburg, Gleifcherneifter Robelt, einen gugfräftigen Ranbibaten - Stoln . 2 and war feit 1871 ftets im Befice bes Bentrums,

# Münchener Brief.

Beld großes Intereffe bas ausländische Bublitum bem Munchener Runfigemerbe entgegenbringt, bas hat fich vor einigen Jahren bei einer Ausstellung im Barifer Gerbitfalon nezeigt; bie Frengosen, bie sich noch fast ausschliehlich mit ber Rachahmung ber alten, einmal anerfannten Stilformen be-Münchener Kunftgewerbe, nahmen es aber fogleich mit voller Begeisterung auf. Für die nun im nachsten Jahre geplante Vertbundausstellung in Röln haben Münchener Runftler be-eits ehrenvolle Aufträge erhalten: Brofeffor Theobor Fifcher off bas wichtigfte Gebaube ber Ausstellung, bie große Sauptalle, erbauen. Profesior Abalbert Riemeger und Architett Bermann Saas bas am Rhein gelegene Cafe. Auch bat fich jur Beschidung ber Ausstellung ein Lanbesausschuft gebildet beffen Ghrenprafibium Minifterprafibent Grhr. von Bertling ibernommen hat, und burch eine ftaatliche Beibilfe und einen Bufdrug ber Stadt Münden unterfiutt, werben die Babern als ziemlich geschloffene Gruppe auftreten fonnen. Ginen eigenen Raum für fich wird wie immer auf Ausstellungen ber Banerifche Runfigemerbeberein beaufpruchen, ferner werben fich fünf Gingellaben in ber geplanten "Labenftraße" gu einem begififch "Münchener Rauflaben" bereinen, und auf bem alten Bort, bas bie Musftellung überragt, wird in einem Geitenflüget bes von Brofeffor Kreis erbauten Teehaufes das be-rubmte Marionetten-Theater Munchener Runftler feine Borfolgreich zu bestehen. Jedenfalls werben Runftler und Ge-werbler ihren vollen Ehrgeis einsehen, um ihr Bestes und Originellites gu liefern.

Un intereffanten Ausstellungen war diefer Monat reich. Da war por allem eine untfangreiche Sammlung (86 Berte) bon Sans Thoma, dem lange berfannten, in ber "Galerie Beinemann" gu feben, die bon feiner frubeften Beit bis in die Gegenwart reichen, darunter auch noch nie ausgestellte Arbeiten. Bortraits und Landichaften in ihrer innigen Ausbrudsweise, bei benen - vielleicht bis auf bie ber jüngften Beriobe - allerbings bas Beichnerische überwiegt, mabrenb die Farbe bei ihm mehr bas Stieffind bleibt. Die "Roberne Galerie" (Thannhaufer) zeigte neue Arbeiten von Mar Lieber-mann, deren foloffale Technil Bewunderung abringt, abei felten Gefühlswärme; in ber binficht find biefe beiben Runft. ler, Thoma und Liebermann, Antipoden. In der "Galerie Caspari" sand man zur gleichen Zeit sogar zwei Künftler jolch gang verschiebener Art bereint; Givin Scharff mit einem monumental angelegten und durchgeführten Bilde "Der Abend", das geradezu bedauern lätzt, daß der Maler den eingeschlagenen Weg verlassen und sich der Richtung der ftreng Mobernen, Die jede Form auflogen, angeschloffen bat - und Brofessor Benno Beder mit wunderbar stillen und boch so vielsagenden, barmontid empfundenen und Benso wiebergegebenen italienischen Lanbichaften. Im Kunftverein erfreute beionders eine Reibe bon Bortraits bon Wolter Geffden, die diefen Künftler auf seiner Dobe zeigen und seinen Ruf als einen der eriten lebenden Portraitmaler Deutschlands bestätigen. Im eigenen Atelier zeigte Jenny stellungen geben. Wie man sieht, hat München sich start seinen Rottrattmaler engagiert, und es wird nicht ganz leicht sein, neben den Deutschlands bestätigen. Im eigenen Aielier zeigte Jenny andern Ausstellern, die zum Teil eigene Häufer dauen, er- den Bart, die Gattin des bekannten Opernfängers, die Art

ibres Schaffens an Gfulpturen, bie aus ihrer gehnjährigen Schaffenszeit ftammen. Die Rünftlerin ift immer ihre eigenen Bege gegangen, die fernab jeder Bofe, jeder Mantriertbeit liegen. Eine frische, natürliche Empfindung, die überall mobituend an ihren Berten auffiel, benen man in ben letten Jahren wiederholt begegnete, fpricht fich befonders in ben reigwollen Maddjen-Statuetten aus. Bon ben Grabbentmalern ift bas bes trauernden Jünglings am iconften und ausgeglichenften; bie Buften bes Generalmufilbireffors Schuch aus Dresben wie die ihres Gatten find trop ftrenger Realiftif bon feelifch reichem Leben erfüllt und beweifen, daß für die Runftlerin fein Rampf mit bem Material mehr egtftiert und fie bas geben kann, was fie geben will. — Der Tod eines Minchener Bilbhauers, Ignaz Tafchner, bat in gang Deutschland tiefftes Bedauern ausgeloft. Der Rünfiler ift nur 42 Jahre alt geworben und nahm durch fein fehr eigenartiges Talent eine besondere Stellung ein. Berlin befibt bon ihm ben Marchenbrunnen; und an einem Auftrag bes preugischen Kronpringen: Blaftifen für fein Tofelfilber gu schaffen, arbeitete er gerade, als sein Ende nahte. Auch als Kadierer wie als Maler war er hoch begabt. — Ein fehr koniteren Geschent empfing die Münchener Hof- und Staatsbibliothet beim Regierungsantritt bes neuen Rönigs. Lubwig III. überließ ihr die bisber im Freihernlich Leuchtenbergichen Balais untergebrachte Fibeifommigbibliothet, Die von König Ludtvig I. gesammelte Werke archäologischen und geschichtlichen Inhalts umfaßt und aus zirla 8000 Bänden besteht. Diese Bücher werden zwar nicht ausgeliehen, siehen aber in den Bibliothefsräumen stets zur Berfügung. — Der neueste "Show", die fünfaktige Komödie "Phymakion", fand

das den Wahlfreis stets im ersten Gange behauptete, doch ging die Mehrheit ständig zurud. 1912 entfielen auf Oberlehrer Kuehoff (Zentr.) 38.873, auf den Sozialbemotraten 24.288 und auf den Nationalliberalen 8549 Stimmen. Außerdem brachte ein Zählfandibat ber Wirtschaftlichen Bereinigung 200 und ein folder ber Bolen 146 Stimmen auf. Da bei 66 598 Bablern bie absolute Debrheit 38 300 beirug, fiegte bas Bentrum nur mit 72 Stimmen über bie absolute Mehrheit. Gs ift banach fraglich, ob bas Bentrum bas Manbat ohne Stichwahl behaupten fann.

Ceite 2.

\* gabern als fogialbemofratifches Agitationsmittel. Auf Grund einer Brollamation des fozialbemofratischen Barteiborftandes an die Barteileitungen gur Beranstaltung von Protestversammlungen gegen die Borgange von Rabern bat bereits bie Rolner fogialbemofratifche Barteileitung auf Sonntag Massenbersammlungen einberufen, in benen, wie es in einer öffentlichen Ankundigung heißt, die Massen in Aftion treten jollen, weil das deutsche Parlament zu schwach fei, bem hochberrat ber Militarbiftatur gu mehren. Die Raffen mußten ichwere Ungriffe auf die Militarbiftatur pornehmen, ehe sie Schlimmerers anrichte. Die Sozialbemo-fratie bedauere die Zustände in Deutschland, aber sie begrußt ben bon oben angefagten Rampf.

\* "Die Ebernburg, bie Burg Frang von Gidingens, in Bunben bes Brangistaner-Drbens?" Dan ichreibt uns: "Rach einem Telegramm bes "Bln. g.-A." aus Köln soll die Ebernburg bei Kreugnach-Wiinster a. St., die Horberge der Geistesfreihelt, mit den dort besindlichen Standbildern der beiben Reservantionshelben Franz von Sidingen und Marich bon hutten an ben Franzistaner-Orben verlauft werben. Ob die Sache ihre Michtigfeit hat und ber Mbergang ber Burg in die hand des tatholifchen Orbens gur Ausführung tommt, fteht bobin. - Jebenfalls mare es tief zu bedauern und befcamend für ben beutiden Protoftantismus, Dieje Burg, feinergeit die Bufluchtbitatte ber Borfampfer für die Reformation, wie Hutten, Joh. Schwebel, Martin Bucer und Bhil. Welandsthon, 100 man evit 1889 das Hutten-Sidingen-Denkmal errichtet hat, ohne weiteres in den Besith des Frangistaner-Ordens übergeben gu laffen."

\* Der Dentiche Wertbund und bie Weltausftellung in San Francisco. Der Deutsche Berfbund bat es übernommen, Die Beteiligung bes beutschen Onolitäts- und Runftgewerbes ber Beltausstellung Gan Francisco 1915 gu organifieren und Kinftlerisch gu leiten. Damit ist für die deutsche Abteilung auf ber großen Banama-Ausstellung, für die fich befanntlich ein Romitee unter ber Gubrung ber hamburg-Amerita-Linie gebildet hat, ein fester Kern gesichert, der die besten Leistungen deutscher Qualitätsarbeit in einem geschlossenen fünstlerisch abgerundeten Bilde zusammenfassen wird und hier-durch einen Ersolg berspricht, ähnlich dem der deutschen Abteilung auf ber Briffeler Beltausftellung, bei ber gleichfalls ber Deutsche Wertbund an erfter Stelle mitgewirft hat. Die Deutsche Wertbund-Ausstellung Roln 1914, die als erfte große Qualitätsausstellung alle in ben Wirfungsbereich bes Bertbundes fallenden Gewerbe gum erstenmal bereinigen wird, gewinnt unter diesem Gesichtspunfte noch die besondere Bebeufung als Vorschau für San Francisco, und es ist wohl zu hoffen, daß nach dieser Vorprüfung im ganzen und für jeden einzelnen die vom Wertbund gestellte deutsche Qualitäts-Abteilung auf der Weltausstellung in San Francisco tatfach-lich ein vollfommen abgerundetes Bild von dem deutschen Gewerbe geben wird.

LO. Die Sozialbemofratie hat auch bei weiteren Rom-munalwahlen schlecht abgeschnitten. Go ift fie bei ber Stadtverardnetenwahl in ber lippischen Stadt Blomberg völlig zusammengebrochen. Während die Sozialdemokratie das vorige Wal zwei Drittel der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigte, siegten diesmal die Liberalen mit weit mehr als doppelter Mehrheit. — Auch in Seilbronn ergab sich bei ben Gemeindevertreterwahlen ein erfreuliches Wachstum ber fortidrittlichen Stimmen.

"Auf bem Rongres für Wohnungsaufsicht und Wohnungobflege in Berlin fielt im weiteren Berlauf ber Berhandlungen die Wohnungsinspektorin Dr. Auguste Lange (Balle) einen Bortrag, in bem fie für die Mimirfung der Frauen in der Wohnungsaufficht eintritt. Sobann erftattete Beigeordneter De. Sopf (Giberfelb) ein Referat über Wob-Der Rebner führte u. a. aus: Die Sandbabung ber polizeilichen Befugniffe burfe niemals ber allgemeinen Grefutiopolizei überlaffen werben. Um gwedmäßigften läge bie gange Wohnungsaufficht und Bflege einschließlich ber poligeilichen Funftionen in der Dand der Städte. über das Thema "Bohnungsnachtweis" fprach Bürgermeister Dr. Buppe (Frantfurt a. M.).

Doft und Gifenbahn.

Ein deutscher Schnelltelegraph. Bis dor zwei Jahren war die Reichstelegraphie bei der Berwendung den Maschinen-telegraphen, die eine weitgesende Ausnuhung der Leitungen

trot ber Breite vieler Sgenen fowie ber oft nur auf englische

Apporat, angewiesen. Ansang 1912 unternadm die Keichs-Lelegnaphentberwaltung Verlucke mit einem von der Firma Siemens u. Halbe konstruierten Schnelltelegraphen. Sie fielen so günstig aus, das buld mehrere Apparatssige angeschafft murden. Auch diese daben dunchaus befriedigt. Bestrend der AurraphApparat die die den deutschaus befriedigt. Bestrend der MurraphApparat die Grenze seiner Leistungsfähigkeit einen dei 1000 Zeichen in der Rinute. Da man dei der deutschen Sprache durchschuitsich auf ein Wort 7 Zeichen rechnen sam, stellt sich die Höchtlichtung des Siemens-Apparates auf 140 Wärter in der Atnute. Dies berdonpelt sich indes noch dei Benutzung der Gegensprechschlung, die zur möglichten Aus-nutzung der Leitungen steht angevandt wird. Durch den Schnelltelegraphen von Siemens u. Halbe ist die inder Apparat geschaffen worden. Er zeichnet sich nicht nur durch seine be-dautenden Leifungen aus, sondern auch durch eine de-denung und große Betriebssicherheit. Der Siemens-Apparat, über den das neuelte Archiv sier Bost und Telegraphie eine einesende Barstellung bringt, wird zurzeit dem Haupfleit (Main). Brestam, Düsseldweit Strazburg (Est.) und Königs-dera (Br.) dernandt. Anfang 1912 unternahm die Reichs-Berfuche mit einem von der Firma Apparat angewicken.

Bestverlehr mit Gerbien. Für die neuserbischen Gebietsteile können die auf weiteres nur gewöhnliche und eingeschriebene Briefschaften sowie gewöhnliche und telegraphische Bostanveisungen zur Besörberung angenommen werden. Alle anderen Gattungen den Postsendungen, wie Wertbriefe, Bostanträge, Rachnahmen und Basete für Reuferbeit werden den der ferdischen Bostverwaltung noch nicht einesten

### Ausland.

Spanien.

Maura grundet eine neue Bartei. Dadrib, 5. Deg. Es wird berichtet, daß Manra die Leitung einer neuen Vartet übernehmen wird, die sich die annarchistische Linke nennen wird. Eine andere Weddung aus Wadrid besagt, daß der spanische Kommissär in Warolfo, General Marina, durch ein Telegramm nach ber Sauptstadt gurudberufen murbe und morgen in Madrid eintreffen wird. Er wird mit bem Minifter über die Loge in Maroffo beraten. Man gleubt jeboch, daß es fich hauptfächlich um die Affare Rannesm a n n handelt.

Mordamerika.

Gegen die Einwanderung von Analphabeten. Washington, 5. Dezember. Der Borsihende der Ein-wanderungssommission des Repräsentantenhauses Budett hat den Einwanderungsgeschenkburf wieder einzebracht, burch ben die Bulaffung ber Ginwanderer bavon abhängig gemacht wirb, bag fie in einer Sprache foreiben und tofen tonnen. Der frubere Brafibent Zaft hatte gegen biefes Bofet fein Beto eingelegt. Die amerifanischen Burger ifraelitischer Religion hatten es beanftanbet, weil 23 allgugtoge Sarten gegen manche ihrer Glaubensgenoffen enthalte, die nach Amerika einzuwandern wünschten.

# Sikung der Stadtverordneten.

Biesbaben, 5. Dezember.

Unwefend waren 85 Stadtverordnete. Den Borfit führte Juftigrat Giebert. Ga wurde sofort in die Erledigung der veröffentlichten Togesordnung eingetreten, auf der als erster Bunft bas

Projett für ben Renban bes Bavillone 3 bes ftabtifden Rrantenhaufes stand. Uber bessen Prüfung burch ben Bauausschuß berichtele Stadtverordneter Schwank. Das ursprüngliche Projekt warde bon 55 auf 80 Betten ertveitert. Das Gebäube wirb langs ber Blatter Strage errichtet. Es gerfallt in gwei Gruppen und enthält eine Kinderstation mit 40 Betten, eine geburtshilfliche Station und eine genätologifche Abteilung. Im Dachgeschaft werben Wohnraume für Arzie, Bflege- und Dienstpersonal untergebracht. Die innere Ginrichtung wird berjenigen des Pavillons 4 entsprechen. Die Koften find bei einem Einheitssach von 23,3 M. pro Kubikmeter zu 317 000 Mark veranichkagt. Das Projekt wird bebattelos genehmigt.

fiber bas Brojeft gur Errichtung eines Reubaus an ber Beaufite

berichtete Stadtverordneter Silbner namens bes Bauausschuffes. Rach jahrelangen Projektierungen und Berhandlungen ist das vortiegende Projekt zustande gekommen. Darin wird auf die zuerst beabsichtigte Einrichtung von Fremdengimmern wegen ber hoberen Roften verzichtet. Auch wird auf die Offenhaltung des Tals Rudficht genommen und das Gebäude an den Wald versett. Diesen Plat bezeichnet der Ausschutz als den gegebenen. Das Gebäude ist eingeschoffig mit ausgedautem Dachstof für die Wohnung des Mestau-rateurs und des Personals. Im Hauptgeschoft sind ein Haupt restaurationssaal für 120 Versonen, ein Gastzimmer für 20 Berfonen, Bufett, Rebenraume und zwei Sallenbauten, war die Reichstelegraphie bei der Berwendung von Waschinen-telegraphen, die eine weitgesende Ausnuhung der Leitungen gestatten, noch auf ausländische Spiente, wie auf den Rurvah- die mit einer Terrasse in Berbindung stehen, vorgesehen. Die kosten sind zu 100000 M. veranschlagt. Der Ausschußten und Auflagen aller Art, in der Schwierrigkeit der

der Meinung, daß fich die Mängel bes alten Somfes burch einen Umbau nicht beseitigen liegen. Er frimmte bem Projekt zu, weil daran die Bormidsehung geknüpft fet, eine projett zu, wen daran die Bocaussebung germipi iet, eine hähere Bacht herauszuschlagen. Der Ausschuß war ebenfalls der Meinung, daß ein Hotelbau hier nicht notwendig sel. Die Midflichtnahme auf die Freihaltung des Tals und die Aussicht auf das hintere Tal erkennt er als richtig an. Die Raumeinteilung bezeichnet er als den Bedürfnisen entsprechend und die Gefamtdisposition als zweckentsprechend, auch das Außere als dem Charafter der Gegend entsprechend. Der Ausschuß bricht fich für die Genehmigung aus, enwhiedlit aber eine Brüfpricht fich für die Genehmigung aus, empfiehlt aber eine Brit-

fung in finanzieller hinsicht durch den Finanzausschus. Rach längerer Debatte, auf die wir worgen zurück-zulommen gedenken, wird ein Antrag Baumbach (ber Antragsteller hat befanntlich bereits in ber vorigen Sihung bie Rentabilität ber Anlage in Zweifel gezogen), bas vorliegende Projett abgulebuen, mit Stimmenmehrheit an-

genommen.

Auf Antrag bes Bougusschuffes wurden sobonn bewilligt: a) 1200 M. für die Unterfellerung des Wasch- und Baderaums in dem Kanalbauhofgebände an der Scharnhorft-ftraße zur Aufbewahrung der Schläuche und Kanalftiefel (Referent: Stadtverordneter Schweisguth); b) 7830 M. für Inftandsehung von Rellerräumen im Rathaus und gur Beschaffung von Robiliar für die neuen Bureauräume Beschaffung von Modiliar für die neuen Bureauräume der Steuerverwaltung mit der Maßgode, daß das Modiliar, so weit urgend tunsich, hier in Wiesbaden angeser-tigt wird (Referent: Stadtverordneter Schwafferung der Ställe, Verstellung einer Abröffersammelgribe in dem Fasanerte-aehäuhe (Referent: Stadtverordneter Sansahn), d. 1900. gebaube (Refrent: Stadtverordneter Sanfobn); d) 1900 Mart für Inftanbfebung einiger Raume im flabtifchen Bad-haus "Zum Schübenhof" (Referent: Stadtverordneter Malfbrenner).

Der Buntt 7: Golugabrednung für ben Rurhaus-Neubau wird von der Togesordnung abgeseht. Der Magistratsborlage auf Bewilligung eines welteren Buschusses von 4000 M. an das Arbeitsamt für das Jahr 1913/14 und Erhöhung des nächtjäbrigen Zuschusses von 6000 auf 10 000 M. wird auf Antrag des Finanzans-schusses (Referent: Stadtverordneter Purruder) ge-

Aber die Feststellung und Abnahme ber Jahrebrech. nungen der haupt- und der Kranfenhausberwoffung für 1911 referierte namens der Rechnungsprüfungstommiffion Stadtverordneter Glaefer. Der Ausschulz hat nichts gu erinnern gefunden. Auf seinen Antrag wurde dem Mogistrat und den Raffenführern Entlaftung erteilt.

Die neuen Borlogen wurden den guftandigen Ausschuffen zur Vorprüfung übenviesen.

Oberbitrgermeifter Glaffing über bie bauliche Entwidfung ber Stabt.

Zu dem Antrag des Magiftrats auf Wahl einer gewischten Kommiffion gur Brüfung der Frage, ob das borbandene baureife Gelände den Erforderniffen der ftädtifchen Entwidlung entspricht, führte Oberbürgermeifter Glaffing aus:

lung entspricht, führte Oberbürgermeister Glässing aus:

Weine Herren! Es haben sich gerade in letzter Zeit die Klagen darüber gehäuft, daß daß in unserer Gemarkung liegende andaureise Gelände den Ansorderungen der sichtischen Entwiedelung nicht genüge. So ist in dem Jahrebericht des Saus. und Grund bestieren Verligen begeichnet vorden, daß an sertigen Vaultellen nur eine geringe Vageldnet vorden, daß an sertigen Vaultellen nur eine geringe Vageldnet vordenden des Ginfomilienbäuser in einer Breislage dan 30—50 000 M., nicht zu haben seien, daß also für den mittleren Kentner die Aussellung recht erschwert werde den mittleren Kentner die Ausseldung recht erschwert werde, und daß schießlich auch Keibenhausbauten in freien Logen (Villenauartieren) unsels des Kangel an andaureisen Gelände und der Vestimmungen der Baubalizeiberordnung nicht errichtet werden könnten.

Ganz besonders wird in dem Jahresberichte herborge hoben, daß die nach Ansicht des Vereins bestehnde

ftarte Radifrage nad billigen Lanbhaufern nicht befriedigt werden könnte, und Wiesbaden dodung die Ansiedelung in den Vorreten ober jogar eine Abwanderung dier wohnender Mentner nach den Vorreten als Folge dieser Wängel auf sich nehmen misse. Auch die Sandelstammer hat sich in ihrem Jahresbericht für 1912 mit dieser Frage, wie überhaupt mit der Frage des Haus und Wehnungsmarktes, des Kremden- und Anmobilienverfehrs in auferordentlich wertbollen Ausführungen beschäftigt und dabet bestont, daß die

ordentlich wertvollen Ausführungen bestagingt ihn dewei vetont, daß die
Rachtrage nach größeren Billen geringer
war, wie in den Borjabren, daß aber fleinere Billen sehr begehrt wurden. Die Dandelsfammer hat serner in ihrem
Bericht Aussührungen eines erfahrenen Fachmannes, des Hern Architesten Schellen berg, ausgenommen, der zu dem gleichen Ergebnis gelangt, die Erdauung von Eingen-haufern mit 4—8-Limmer-Rodnungen begehrt und die Erichliehung von dilligerem Gelände auf Erdauung von Land-häusern. Ein Unterichied in der Aussehung der Sachloge seitens des Daus- und Grundbesier-Bereins und der Handelsfammer ist nur darin zu sinden, daß der Haus-Grundbesitzer-Aerein

bie Ursachen dieser Erschlungen

Berhällniffe gugefpihten Bige großen Beifall im Ronigi, Refibengtheater, gu bem ficherlich bas vorzügliche Spiel allet Darfteller, befonbers Steinrude als Profeffor Siggins und Rif. Ritichers als feinem Berfuchstaninchen, viel beitrug. Man antüfferte fich boch foftlich barfiber, wie es biefer Mann gu Wege bringt - bon ben Experimenten fieht man gwar nichts Raberco, nur bon ben Refuttaten - aus bem ordinaren Blumenmadden, einem Tho, ben es in biefer Boteng wohl nur in England gibt und ben wir ihm gern laffen mollen! innerhalb von jechs Monaten eine "echte" Bergogin gu maden, bie man forglos im Budingham-Balaft porftellen fann. Freilich, er hat ihr nur die feine Sprache und bie tabelloje "Benehmigung" beibringen fonnen (was bei feinem Beifpiel icon Bunber nehmen muß!) und beibes ift ftarferen Proben wie bem Bieberericheinen ihres Baters, bes manfutiders, ale Gentleman, auch nicht gewachien. Ihre innere Berebelung hat bogegen Oberft Bidering vollzogen, ber fie

Mein mufitalifder Genahrsmann A. St. übergibt mir folgenden Bericht: "In der Gosoper bildete ein Gafispiel Battestinis in Bioletta, Rigoletto und Madtenball gleichsam ein Rachipiel zur eben beendeten Gerdiseier. Der berühmte Bariton feierte burch feine meifterhafte Gofangsfunft wie immer wohlberdiente Trumphe. Die wertbollfte Gabe bes berfloffenen Monats war jedoch eine Aufführung des "Armen heinrich", die Bfibner felich birigierte. Die gange Tief-grundigfeit dieser wundervollen Mufit, die religiöse Exitase, entfehlichtes Leiben und die Erlöfung durch Mitleid und Liebe

wie eine Dame behandelt und mit "Dit" angeredet hat. Det

Diolog ift wie immer flott und geiftreich, ber Goun über-

wältigend fomisch und überraschend.

mit einer bie letten Fibern bes Bergens ergreifenben Macht ausbrudt, wurde erft burch Pfigners Leitung voll erichloffen. Die weitgespannten melobischen Linien erschienen mir stellen-weise gerabezu neu, obwohl es die sechste Aufsührung des Dramas war, die ich hörte. Die nicht endentwollenden Obotionen des gefüllten Saufes bewiefen, bag ber Ginbrud au olle Borer ein ungewöhnlich tiefgebenber war. Es war ein mufifalifches Erlebnis ftarffter Art.

Im icarfen Gegenfat hiergu ftanben ein paar mugifalifche Kuriofa; es ift schwer, einen anderen Ausbrud zu finden. Die Sofoper brochte Gluds lehtes Wert "Scho und Nareih" unter Mitwirfung der Schule Elizabeth Duncan als Erstaufführung. Soliften und Chor maren im Orchefier placiert, mabrend auf ber nur bon grauen Faltemborbangen umfpannten Szene die Schaferinnen tangend verfinnbildlichen follten, was Diditung und Mufit ausbruden. Die bleierne Langemeile, die icon nach bem erften Alt auf bem Saufe laftele, war die Quittung für biefes pietatloje und ftilmibrige Boginnen. - Im erften Abonnementstongert ber mufitalifchen Mabemie brachte Bruno Balter Die achte Beethoveniche Ginfonje, biefes von warmem Sumor überquellende Bert in pathetischebramatischer Aufmachung mit Operneffelten Meger-beerichen Geistes. Die selbstverständlich technisch vorzügliche Biebergabe anbert baran nichts, bag Balters Auffaffung. die eingig bafteben durfte, eine Tobfunde gegen ben beiligen Steift Beethovens ift. Das zweite Rongert brachte eine von 2. Schittler neu berausgegebene "Ginfania" von 28. Friedmann Bach für Streicher und zwei Moten, ein bon bem großen Talent des berfommenen Angindlichen gengendes Beif. In der darauffolgenden B. Sinfonie bon Mabier war Balter in seinem Glement; es war eine vorgügliche Auffüh-

rung, mur war es leider - Mahler. Die Tragif böchften Bollens bei im tiefsten Grunde doch schöpferischer Impotenz ift ergreifend; fie andert aber an bem inneten Bert feiner Berte nichts, die wohl in einigen Jahren nur mehr hiftoriiches Intereffe bieten werben.

Die Sofoper brachte als Uraufführung - worin wir nicht verwöhnt werben - Sulamith von Baul von Menen. Der Komponist ist gwar Dane, lebt aber seit Jehren bier und ging aus der Schule von Thuille hervor, so bag er wohl als Münchener angesehen werden barf. Das Werf it eine Bertomung des hohen Liedes (in ber Serberichen fibersehung), womit schon gesagt ist, daß es ein westliches Oratorium, Kan-tate ober wie man sanst bezeichnen will, sedenfalls aber sein "Opernaft" ift, wie es Menan begeichnet bat. Die fechs Buhnerwilber, die obne Zwischenpause folgen, fonnen hochftens die Stimmung ber Mufit venftarten, die im Kongerts faal gerade jo gut aufgeführt werben fonnte. Die melodische Erfindung ist gerade nicht fehr reich, doch finden fich einige wunderpolle Eingebungen, wie namenklich Sulamitha Bied Rum Rufgarten bin ich gangen" mit anschliegendem Chor und Tang. Mit Ausnahme eines Menerbeerschen Rudfalles im 5. Bild - Orgie im Balaft des Salomo - ift die Toniprache vornehm, die jehr schöne Behandlung des Orchesters erinnert an die modernen Frangojen, und vor allem an Debuffin, ift aber wänmer und fraftvoller. Das Wert batte einen warmen Erfolg und bürfte feinen Weg wehrscheinlich mobr durch den Rongertfaal ale über die Buhne machen-Arl Berard-Behl war in Gefang, Erfcheinung und Darftels lung eine beganbernde Sulamith, Gerr Broderfen ein mit-diger Galomo. Benno Baller leitete die Auffilhrung mit viel Liebe." Coa Grafin v. Baubiffin, (Spectator-)

e bem , eine infalls uöficht Raumdenn di lusere

569.

sjours Brûurildibung bor-it an-

illigh:

und borft-Stiefel b gur u m e gefec-2070 Ställe, erte-1900

Banbnetez

gefetst. lteren das huffet gans. e cho g file

is au mffen fung «delinu mbente.

ttvidit die rfung iabti-ericht

cuich traige magent rung biefer nmer rege-

diften obema ciner ftort-Dest ging als Berung),

Stane. fein Tech3

i ber

hod)= gett: inigo Lieb Chot alles Tonfierd

hatte neich ritria wiite mit

Baupaliseiverardnung, des umständlichen Berjahrens für die Bauerlaubnis fieht, mährend die Handelskammer und ihr ibewährdmann auch die ofi zu haben Grundstüdspreise als berantwortliche Kaftoren in erster Linie mit in Rechnung

Cametag, 6. Dezember 1913.

verantwortliche Faftoren in erster Linie mit in Rechnung zieben.

Ahnliche Klagen über den Mangel an andaureisem Gelände lind auch den Besirtsbereinen an den Magistrat gesangt, besonders gelegentlich der den den Begistrat gegebenen Autegaug, in Julinit die Aotit and darf geschenen Autegaug, in Julinit die Aotit and darf geschenen Autegaug, in Julinit die Aotit and darf gewissernagen eine Berbindung zu schaffen zwichen dem Interesse des Arbeiters an der Arbeitsgelegen, beit, dem Anteresse des Arbeiters an der Arbeitsgelegen, beit, dem Anteresse des Armodessbers an der Kerbessernsper Gelegenheit zum Bersaufe und des Interesses der Stadt anzurersse der Erabt an der für die Intvindelung der Stadt außerordentlich wichsigen Frage, für etwa eintretenden vermehrten Augung gernistet zu sein durch eine anstreichende Unzahl andaureiser Bläge in allen auch den mitsteren Keninern zusagenden Breiselagen. Im übrigen sindet die Weinung, daß die Rachtragen des lächtischen Bernan, auch durch die Erfahrungen des hädtischen Bern kann, auch durch die Erfahrungen des hädtischen Bern eist ung Zamt es, das inder diese Kingelegendeit aussührlich gehört habe. Besichtungen des Krighten Bernastung, diese Frage einmal einer grundlichen Frügung zu unterziehen, denn est liegt in dieser Frage die für die führliche Entwicklung außerndentlich wicktige Frage der Förberung des Ausung außererdentlich wicktige Frage der Förberung des Ausung außererdentlich wicktige Frage der Förberung den Ausung der

es liegt in diefer Frage die für die städtische Entwicklung außerordentlich wicktige Frage der Förderung des Zugusd und der Schaffung deserer Verdienstmöglichteiten für den Landworfer und den Arktifer sowie jur Aandel und Geworde. Man mag nur über diese Frage denken, wie man will Satiade ist, dass einige der Korde fich in der Baufatigkeit verhältnismäßig eigennüber Wiesebaden besser nicht wiedelt badun; ob die Gründe hierau in den billigeren Godenswielen, in midderen daufoliseitieden Bestimmungen, in geringeren Straßen, und Kanalleiten liegen, deibit der Andersuchen, vergessen karf nam daleit nicht, das an die Intersuchen, vergessen karf nam delten liegen, deibit der Andersuchen, vergessen und Kanalleiten liegen, deibit der Andersuch den Vorvelen weit geringere Unsprücke gestellt werden wie der in Beiesbaden, auch liegt in den guten Verzehn wie der in Wieden weiter und kiegt in den guten Verzehn wieder in bei gestall Vierkabt. Sonnen der zu, Alschrich und Erden het m mit Wiese daben haben, die Gesiahr zu einer weiteren Entwickelung nach dieser Richtung auf Kosten von Wiesebaden; Zasiache in ferner, das plägen siede Ferriedigt werden siehen Kandstage nach billigeren Ausplägen nicht berrichtigt werden unter der Faransselbung, das die guntige Entwickelung der leiten d. Jahre – nicht die enwitze Entwickelung der leiten d. Jahre – nicht die enweitigt Erstellung all der mit Verdelian und Welände und boch kein Viereling an Gelände und boch kein Wiereling an Gelände und boch kein mit verfelige an Gelände und boch kein wird, einem keiner gestellt unt mittleren Einformmen.

Mijo überfiuß an Belanbe und boch tein Blas für Die Un-fiebelung all ber gahlreichen Leute mit mittleren Gintommen, Alfo überfünst an Gelände und doch kein Plat für die Ansfiedelung all der zahlreichen Leute mit mittleren Einkommen, die hoffen, in einer von der Natur so ausgezeichneten Stadt die Biesbaden mit berhältnismäßig geringen Kosten Einkomilienkpuler errickten zu können, wie man die sie eben in treien autreen Städen herfelben läht. Dit Recht hat man derauf hingewiesen, wie auherordentlich schädlich diese Anstinde sin der die kont in treien autreen Städen herfielden läht. Dit Recht hat man derauf hingewiesen, wie auherordentlich schädlich diese Anstinde für die volleiter Entwickelung der Stadt find, wie dan fübern, gerade den zahleich auftretenden mittleren Reniner der Stadt sern zu balten, und wie viel wertdoarflichen gebens der Stadt beitvielstweise 10 Keniner mit einem Einkommen der Stadt beitvielstweise 10 Keniner mit einem Einkommen der Stadt beitvielstweise 10 Keniner mit einem Einkommen von 80 dis 100 000 Bt., der diese Einkommen nur zu einem Teile zum Bersvauchs dernat. Ram der es gewiß berklanden, für die sehr Begüterten Bohn der es gewiß berklanden; was ein sie sehr Gedünften geberen, die deutsche Städte geschaften haben; wan hat dem Gesaut der nur inde minder aber auch der Stadt daburch einen wertvollen Dienit geleistet, nicht minder aber auch der Stadt hadurch einen wertvollen Dienit geleistet, nicht minder aber auch der Stadt hadurch einen wertvollen Dienit geleistet, nicht minder aber auch der Stadt hadurch einen wertvollen Dienit geleistet, nicht minder aber auch der Stadt haburch eine mittleres Ginkommen berfügen, so ist das zu bedanern, nicht allein im Interese der Innangen genauchen gestadt der Erbaltung der Erbaltung des gewerblichen Leiden der Anne der Erbaltung der Erbaltung der Erbaltung der Erbaltung der Erbaltung in Begfall konn kernseltung der Kennern auch im Inkalier der Ertankenna ihrer Ginkommen berfügen per Angell in Menselle der Gesauterten der Grundfünge der der die der Anne den der Geraufterte der Kernschlang der Erbaltung der Erbankenna ihrer Einfommenbeiher weit bester gedech wie durc

Wir muffen alle mit allen Mitteln verfuchen, uns auf bem Gebiete ber Bermehrung ber Bugngsmöglichfeiten für Befiber eines mittleren Einkommens fonberrengfahig au machen, wenn wir nicht bauernben Schaben leiben wollen.

grundbesit 107 Setiar; es gehören also bem Staat, der Stadt und dem Größgrundbesit mehr als die Sälfte des gesamten zur Kebenung geeigneten Gesändes. Das diese Berteilung des gesamten Grundbesiders nicht immer förderlich ilt für die Entwicklung, kann niemand bedanpten; es scheint sich bier aber langiam unter dem Iwagla der Berhältnise eine Umfildung der Meinengen

ge gefamten Geundeipues mön immer forbertich if für die Entholdelung, fannt niemend bestunden. Si gebeit höht ein der langiom unter ben Ikona der Terfallmille und der Gerfallmille eine Umfahre den Ikona der Terfallmille eine Umfahren der Angelein der Gernaldelung noch der Gerfallmille eine Umfahren der Angelein der Gernaldelung eine Umbilbung ber Meinungen

od und inwieweit die Slod unter Berücklichtianus der Anteresten der Allacmeindeit der Steuerzöhler berechtigt ist, entacenvassenmen mit
Greissterungen sinkäptich der Steuerzöhler berechtigt ist, entacenvassenmen mit
Greissterungen sinkäptich der Steuerzöhler berechtigt ist, entacenvassenmen merden sinkäptich der Greissterung der Angeleiberder werden sonkaptichen gene gene zu der Benvolissiberordnung dei der Könnglichen Politzeibebörde gegeben werden sonkaptichen auf Berbesterung der Kunddering
eine Besteum eintreten insseren, als vom 1. April 1816 ab die
Schäden der Keickswertzuwachöstenerordnung, nach welcher

1914 die Sinde die Steuerordnung, die dielleich noch über diese
1914 der Sinde die Steuerordnung, die dielleich noch über diese
1914 der Sinde die Steuerordnung, die dielleich noch über diese
1914 der Sinde in der Elm is die Steuer vom der der die Schäden binnung Entsegensbammen zeigen und damit erträgliche Kochden hinnung Entsegensbammen zeigen und damit erträgliche Kochden hinnung Entsegensbammen zeigen und der Schaften

der mit die und an der Um is ah steuer gelschehe som der Erstlungsabne der klädischen Körperschaften in der Frage

der Erstlungsabne der Klädischen Geschen kabe — eine meitere

Aufrage der Greischen Geschen habe — eine meitere

Aufrage der Greischen der Greischeitiger Korderung den

Ertrafenbau und Kanalisation durch A. at in da an einer der

Kunfage der Ausführung der Erste übere Kallenung den

Ertrafenbar und Kanalisation durch A. at in den kenten weiten

Ertrafenbar der Ausführung den Erstelle und Kanalien durch

im Kalle der Ausführung der Erste finer Kallen der Greischen der

Kunfage der Ausführung der Kreise und der Ausführen der

Kunfage der Ausführung der Kre

Morgen-Ansgabe, 1. Blatt.

Lich sehr wertvoll und für den Wert der Auskunststelle geradeau entscheidend, wenn sich die Grundbesider entschießen
könnten, die Breise, zu denen sie derkanfen wollen, indbesondere die Brage, ob sie zur feld gerichtlichen Tare
verkaufen wollen, dem Bureau nitzuteilen. Hie die Auge
verkaufen wollen, dem Bureau nitzuteilen. Hie die Stadenfosten könnten stroßenweise Berzeichnisse angelegt und durch
Drud dervielsfältigt werden; übmide Sinrichtungen sind in
anderen Gadden schar den durste eine einzahe Ausaumenstellung sich empsehen, die die wirthe eine einzahe Ausaumenkellung sich empsehen, die die wirthe Westimmungen wie kilch die auf Anfrage durch Unterstreichen Hestimmungen wie Bläne wirchen des Natzeral zu ergänzen baben.

Es besteht sein Aversel, das durch solche Einrichtungen
dos Interesse an der möglicht umgebenden Ersehzung den
kritigen nach Bankellen und en einer eingebenden Ortentierung über alle zur Benrteilung natwendigen Berhältnisse in
averdmäßiger Weste und ansteichend berücksächte werden; auch
wird die Frage zu ernögen sein, ab des gleiche Waterral ausge
in der Auskunsissiesse im Natdaus, auch im Berschrößburgan
und in dem Sefretariate des Sand- und Ersehrsburgan
und in dem Sefretariate des Sand- und Ersehrsburgen
klücksichten auch soll die Vonge der Einrichtung des Ermbklücksichten dies, siehe Noterbeiten der Sandund kersehrsburgen auf die der Erabt die Worden
und als Albeitsmatersal die Krage der Einrichtung des Ermbklücksichten dies, siehe Noterbeiten der Sandund geben virb, über die Bodenbaltif der Einkt ein Wort
unt fürschen; auch soll die von Etabirat Kallbran er ge
unterden, auch die der Erabe und kanteria gebene Anregung ber

Unflebelung unfdablider Inbuftric

Anliebelung unschädlicher Industrie
bon der Komuntssion weiter bearbeitet werden nachdem
die mit der Brüfung betraufen Herren Baurat Belri und
Stadtrat Kalfbrenner zu einem desinitiven Erzebnisse gefommen sind; gurzeit schweben in dieser Kinge noch Verhandtungen mit der Eisendohnderektion. Zwedmählgerweise wird
in der Krammission auch in Ersedigung fommen und mitgeprüst werden müssen eine Frage die bereits in der Fluckliniendepulation zur Vrörferung kam und die zurzeit in einer Keinen Kommission dieser Deputation unter dem Borsich des geschäftssiürenden Borsichenden Serne Oberbstragermeister von Ibell derbandelt wird: es ist die Frage der Greichtung von Reihenetgeenhäusern.

Greichtung von Reihenciagenbaufern,

eine völlige Klärung der Gituetlen
burch gründliche, auf antilides Material geftüste Kommissionsandelt, die dienen soll zur Klärlegung der bestedenden Rängel,
zur Beantwortung der Frage, welche Mittel der stäbtischen
Kerweitung gegeben sind zur Aldriegung der Kritel der stäbtischen
Kerweitung gegeben sind zur Aldriegung dere Mängel; nicht in
leder Linie aber zur Anflärung der Erundseitzer und des
Etaalssistus, die deide dielleicht unter dem Iwang dere Verbältnisse eine Keuseientierung ihrer Arzispolitis vornehmen,
der Politis des Peitkaltens an den nach ihrer Auffassung eich
tigen Freisen selbst auf die Gesabt eines langsabrigen Verzichts auf die Verwertung. Wenn die beiden ebengenannten
Baktoren — Genndbesits und Ristus — die aläcklichere Lösung
dieser so wichtigen Frage lediglich durin ieben, daß die Sadt
in Strazen, und Kunalkanskien Erleichterungen ichnist, dann
ist ein wesentlicher Erfolg überbaupt nicht zu erwarten. Wir erwarten von Erundbesit und Fischs Entgegenkammen über
diese Boranssiedung binand und bossen im ubrigen, das sich
durch die Beitrebungen, daureise Kläbe in wesenlich abmedriem Raze auf den Marti zu wersen, eine preistegn
lierende Aendena ergeben wird die allen beteiligten Fasissen,
den Grundbesitsern und dem Staat, zu einer früheren Kenwertungsmöglicheit über Grundbilde verbisst mit den der Sadt die Baranssiedungen zu einer besteren Entwickelung sist und dem Sandbeurt und dem Arbeiter bestere Arbeitsmäglichseiten ischest.
Wei sind weit bevon eutsernt, eine reditale Bestrif auf diesen

Die Gingemeinbungbfrage große Comierigfeiten in fich birgt, bie Eingemeindungsfrage große Schwierigkeiten in sig birgt, Schwieriskeiten, die ja micht in und allein liegen sondern ausg in der die Annaderung auf diesem Gehiele sehr erschwerenden Auffolfung so mander Borocke, diese Eingemeindungsfrage lediglich als ein Geschöft aus Berminderung der Steuern au betweisten; ich denke nicht darun, mich über die Eingemeindungsfrage in öffentlicher Sitzung aus ausgern; ich kann unt sonen, daß sie ernstlich gedrüft wird. Mag es aber mit der Singemeindungsfrage geden, wie es will, umfant ist die Arbeit, die wir und nun gestellt davien, nicht sie bedelt ihren Mert, wenn eingemeindet wird und sie bedält erst recht ihren Mert, wenn es nicht dazu foutwen sollte. Meine Gerren, die Junge

97r. 569.

ber Besiedelung des Erund und Bodens ist eine Frage des öffentlichen Interesses, wie sie serwarragender gar nicht gedacht we den kann. Ich nedme ein starkes persönliches Interesse an dieser Frage und würde mich freuen, wenn Sie sich aus meinen Aussuhrungen überzeugen wollten, daß der Magistrat, der ja mit Ihrer Ausstung des Generalbedenungspianes der Stüden zur Bearbeitung des Generalbedenungspianes der Stüden zur Bearbeitung des Generalbedenungspianes der Stüden gewonnen hat, ernitlich bestrebt ist, in dieser Frage alles zu tun was in seiner Macht liegt. Ich din mir der Schwierigseiten der Lösung dieser Frage nur zu dewußt, glaube aber, daß bei gemeinsamer entgegensonnenender Arbeit der der, daß bei gemeinsamer entgegensonnenender Arbeit der Siung schon sinden läßt; ich glaubte der Kommission wie der Offentlichkeit diese Direktiven und Ausstätzung schuldig zu sein und würde danschen sein, wenn die Gerren Stadiberordneten ih erseits diese Direktiven durch Ausstrung ihrer Weinungen gritigst erganzen wellten. (Redbaster Beisall.)

Mach guftimmenden Augerungen ber Stadtverorbneten Sarimann und Demmer wurde ber Bahlausichus beauftragt, ber Berjammlung Borichlage fiber bie Bilbung ber

gemijchten Rommiffion gu unterbreiten.

# Aus Stadt und Cand.

### Miesbadener Nachrichten.

Der "Beftliche Begirfsverein" und bie Stabtverorbnetenwahlen. Bir erhalten com Borftand borgenannten Bereins folgenden Bericht: In der letten Vorstandssitzung des "Bestilichen Bezirfsvereins" beschäftigte unn sich unter anderem auch mit dem Ausfall der Stadtverordnetenwahlen und bedauerte allgemein, daß die Biederwahl der herren Beder und Schröber nicht erfolgt ift, ba beibe nicht nur bie Intereffen bes Westens, sondern auch die der Allgemeinheit stets aufs eifrigfte und gewiffenhaftefte vertraten. Dagu ging bie fleine Gruppe von Sandlungogehilfen, welche bas Bahlergebnis herbeigeführt bat, von gang falfcher Boraussehung aus. herr Schröber fteht nämlich auf bemfelben Standpunft, ben herr heffemer in ber Preffe ale ben feinigen bezeichnete. In ber Stadtverordnetenfipung, in welcher bie Sonntageruhe gur Berhandlung ftand, augerte berfelbe, dag er ben Bunich ber Sanblungsgehilfen nach einem freien Conntag an fich burchaus verftandlich und berechtigt finde, was ihn aber nicht abbalten fonnte, auf bie Schwierigfeit hinguweifen, welche ber Ginführung einer vollständigen Sonntageruhe burch § 41a ber Gewerbeordnung entgegenftunbe. Derfelbe bestimmt nämlich, bag auch bie felbitanbigen Labeninbaber und Gewerbetreibenben nichts vertaufen, begw. nicht arbeiten burfen, wenn für bie Gehilfen bie Sonntagsarbeit befeitigt wirb. Run gibt es unter ben erfteren aber boch viele, welche gerabe am Sonntag ihr bestes Geschäft machen und nach ruhigen Bochentagen bas Countagsgeschäft fehnlichst herbeiwunfchen, weil fie es nicht entbehren tonnen, um fich über Waffer gu halten. Rach weiteren Ausführungen ichlog bann Schrober wortlich: "Mio, gebe man ben Webilfen ben Gonntag gang frei, laffe aber bie Selbständigen, welche arbeiten wollen und muffen, rubig arbeiten." Die wenigen Stimmen, welche von ben in Betracht fommen Sandlungsgehilfen abgegeben wurden, brachten bie beiben herren nicht gum Durchfall, biefer gefchah nur burch die infolge bes neuen Wahlzettels erfolgte Frreführung vieler Mahler, die erst nach erfolgter Wahl ihren Jertum merkten ober dirauf aufmertfam gemacht werden mußten. Ware nicht gerabe am Tag vor der Bahl der zweiten Rlaffe Feiertag ge-wefen, an dem Zeitungen, Flugblätter und Wablzettel nicht gebrudt merben tonnten, fo mare es ber Babitommiffion bes Bereins durch Berbandlungen mit den Parteivorständen wohl ficher gelangen, wenigftene herrn Schrober nachtraglich auf ben Boblgettel ber zweiten Rlaffe zu bringen. Bei ber Beliebtheit besfelben bei Beamten, Lehrern und Gewerbetreibenben ware an feiner Bahl nicht ju zweifeln gewefen. Bon ber felbständigen Aufstellung eines Bettels glaubte die Rommiffion abieben gu muffen, ba fie fich burch bas bei ben Berkandlungen gegebene Bbrenwort, ben gemeinsam aufgestellten Wahlgettel auch zu unterftüten, gebunden fühlte. Aber feht ichon hat der Borftand beschloffen, nach zwei Jahren alles aufgubieten, um bie Biebermahl feiner jeht unterlegenen Bertreter durchzusehen. — Richt unerwähnt soll bleiben, daß an bem Ausfall ber Bablen auch bie geringe Beteiligung ber bürgerlichen Babler infolge ber ungunftigen Lage ber Wahllofale ichulb trug. Burbe burch biefelbe boch gerabe ben Boblern, welche mit ihrer Zeit febr gu rechnen baben, oft Bege bis gu ben entfernteften Stabtteilen gugemutet, fo bag fie lieber vergichteten, fich an ber Wahl gu beteiligen. Moge man darum wieber gu bem früberen Brauch gurudfebren, die Babllofale in die Mitte ber Stadt gu legen und die Bahl ber britten Rlaffe, wenn notig, auf mebrere Tage gu verteilen. C.

Die Boft por Weihnachten. Im Conntag, ben 21. Degember, find geöffnet: 1. beim Boftamt 1 (Rheinftrage 28/25) die Postschalter von 8 bis 9 Uhr vormittags und bon 111/2 Uhr vormittage bis 1 Uhr nachmittage wie an annntogen; außerbem ber Schafter für ftanbige Abboler gur Ausgabe ber Bafetabreffen, fomie bie Schafter ber Bafefannahme und Musgabe Luifenftraße 10/12 bon 9 Uhr vormittags bis 111/2 Uhr vormittags und von 1 bis 8 Uhr nachmittags; 2. bei den Boftamtern 2 (Schübenhofftraße 3), 2 (Bismardring 27), 4 (Tauwusftrafte 1) bie Batetannahmeschafter von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags. Telegramme und Gefprachsanmelbungen werben am 21. Degember nur bei bem Telegrapbenamt angenommen.

Der Bahnhofsbienft in Diesbaben war befanntlich Der Bahnhofsbienst in Wiesbaben war befanntlich seinerzeit Gegenstand einer Eingabe ber hiesigen Gasthofsgehilfen an die Königk. Eisenbahndirektion in Nainz. Es wurde der Zutritt der Hotelbiener zur Bahnhofshalle gesordert, von der Behörde aber abgelehnt. Auch der Vorstand der "Hotel" und Gastwirteinnung" hatte sich an der Vertition bestolligt. Nun hat die hiesige Verwaltungsstelle des Verbands fich an die Stadtverordneten-Berfommlung gewandt mit bem Ersuchen, die Stadt moge für geeignete Unterkunftsräume am Sauptbabnhof forgen. In der Gingabe wird wiederum barauf bingemiefen, daß den Leuten, jum größten Teil Burger ber Stadt, verboten fei, wahrend ihrer Tatigteit am hauptbahnhof in bemfelben gu berweilen. Gie mußten fich auf bem freien Blat vor bem Sauptbabnhof aufhalten und auf die Witterungsverhällniffe werbe babei feinerlei Rudficht genommen. Sotte einer von ihnen bei ftartem Regenweffer im Samptbafinhof Schub gesucht, fei er polizeilich bestraft

- Elternabenb. Das Arbeitsamt veranftaltet am Conntag, ben 7. Dezember b. 3., seinen zweiten Elternabenb, ber vorzugsweise zur Beratung ber Berufwahl für Madchen bellimmt ift. Derfelbe findet um 5 Uhr nachmittags in ber Aula ber Gewerbeschule, Wellribstraße 88, fatt. Es werben fprechen: Fraulein G. Auerbach über bie taufmännischen Berufe, Fraulein I. Traulfen über bie gewerblichen Betufe, herr Pfarrer Dr. Sufner über bie hauswirtschaftlichen Berufe. Alle Eltern, deren Töchter zu Ostern die Schule verlassen, sowie die jungen Mäddjen felbst sind dazu einge-

Balbmanns Enbe. Wir erhalten nachstehenbe Buschrift: Sie bringen in ber Rummer 561, Morgen-Ausgabe, 1. Blatt vom 2. Dezember Ihrer Zeitung, unter ber Spih-marke: "Baldmanns Ende", einen Artikel, worin ich bezichtigt werde, "ich hätte einen werwollen Jagdhund an mich gelodt, mit einem Beil totgeschlagen, abgezogen und gerkleinert; ferner ware festgestellt worden, bag ich mir bas Beil von einem Bohnungenachbarn entliehen und blutbefledt wieder gurudgegeben hatte." Diese Angaben, die anscheinend von der Bolizei stammen, entbehren jeder tatsächlichen Untersage. Wahr ist, daß ich polizeilich sestgenommen und einen Aag später dem Richter vorgeführt, aber nach meiner Bernehmung sofort wieder entsassen worden bin. Tropbem die Polizei nunmehr erneut Ermittelungen anstellte und meine Berhaftung und Borführung anordnete, fant ber Richter feinen Grund gu meiner Berhaftung. Es burfte bem Richter gur Ginficht gefommen fein, daß die Boligei auf falfcher Sahrte ift. Rarl 28 e pr ich, Bellmunbftrage 42.

Berfonal-Radridten. Angenommen gum Telegraphengehilfen. Rrang in Biesbaden. - Boftfefretar Deug ift von Frankfurt nach Wiesbaden verseht. — Postaffistent Ab. Müller ift freiwillig ausgeschieben.

Müller ist freiwillig ausgeschieben.

— Tagblatt Sammlungen. Dem Tagblatt-Verlag gingen zu. Für berschämte Arme: von Solland 5 W. — Für den Kinderbort: von S. E. S.M., von E. E. 2 M., von Hartmann v. D. 10 M., von Fran d. Eülich 3 M., von E. D. D. M.— Für die Kinderbewahranktalt: von E. D. D M., von Frau v. Gilich 3 M. von Hau v. Gilich 3 M. von Krofesion Küller Kinder: von Fan de Milich 3 M., von Krofesion Küller Kinder: von Fan den Kassauschen Gefängnisderein: von E. D. D M. — Für den Kassauschen Gefängnisderein: von E. D. K. — Für der Kindernankalt: von Hatme: von Dartmann v. D. 10 M. — Für die Klindenankalt: von Dartmann v. D. 5 M., von A. F. B M. — Für de Derbeige zur Deimat: von E. D. 5 M. — Für die Armen-Augendeilanstalt: von E. D. 5 M. von A. F. B M. — Für des Kertungsbans sür alte Leute: von A. F. B M. — Für des Kertungsbans sür alte Leute: von A. F. B M. — Für des Kertungsbans sür alte Leute; von A. F. B M. — Für des Kertungsbans sür des Tierasyl: von B B M. — Für des Krüppelbeim: von A. F. B M. — Für des Lierasyl: von B B M. — Für des Lierasyl: von B B M. — Für des Krüppelbeim: von Matent- und Techn.

Tierashl: von 8 b M.

— Patentberickt, mitgeteilt vom Batent- und Techn.

Burean Konrad Köchling in Mainz. Patentanmeldungen:
Berfahren zum Betriebe von geschlossenen Kaltbampfanlagen, bei denen der Kaltdampi funtilich unterfühlt wird; Karl Semmler, Wiesboden, Mainzer Straße 20. Versahren zur Keinigung von Anschwemmfiltern; Heinrich Fringsich, Eltville. Gebrauchsmußer- Eintragungen: Geldrollenhülle; Karl Schand und Kiebrick a. Rh. Sicherheitsbatronen mit auswechselbaren Schmelzeinsäben; Jean Müller, Eltville a. Rh. Krüden -und Stockwinge mit auswechselbarer Feder; Wills Weing artner, Wiesboden, Kleine Kirchzesse. In ein Bett oder Sesse bermandelbarers Chaiselbare, Kleine Kirchzesse. Mah, Wiesboden, Rauergasse &

Cheater, Kunft, Dorträge.

Theater, Kunst, Dorträge.

\* Königliche Schausviele Die Reibenfolge der Abonnementsbuchtaden für die nächte Boche ist solgende: Sonntag D, Rontag B. Dienstag D, Rittmoch A. Donnerstag C. Kreistag D. Samstag B. Sonntag C. Rontag Sinsoniesonger.

Eine Rocht in Benedig" den Jodann Stronk geht am kommenden Sonntag unter der musikalischen Leitung des Kopellmeisters Rotber zum erstenmal in Sonne. Die Kenischber deren Wedens (Abonnement D). In den Kauptrollen sind die Damen Bonner. Doppeldauer, Krämer und Schröder-Hamisch sowie die Herber und Schreiber-Hamisch sowie die Herber und Schreiben Scherer, Legal Reblopf und Schneeweiß beschäftigt. Der woreognavbische Teil ist den der Ballettmeisterin Irl. Kochenotossa einstudie t. Rorgen Samstag "Der fliegende Holländer"; in der Titelrosse wird der Garmo vom Stadisberter nüber sie Engagementsgastspiel deenden. Für Sonntagnachmittag um 2½ Uhr findet die Aufsührung dei Bolfspreisen von "Die Baut von Wessina" kott.

\* Wiesbadener Klünster auswärts. Kongertmeister Ab.

\* Wiesbabener Rünftler auswarts. Rongertmeifter mus aus Baben-Baben erbielt gelegenilich eines Solisten-fongertes glänzende Kritif Die Bresse lobt seinen ichinen Tan, seine trefsliche Technif, die musikalische Sicherheit, kla e Bboosierung und warmen Sortrag. Der junge Künstler errang kurmischen Beisall durch sein Kiolinspiel. — Kammersänger Einar Ford bammer, der, wie wir mitteilten, in Frankfirt a. M., einen Barsival-Nezitationsabend verankastete, er vans do i harfen Ersolg. Savost die "Krankf. Ita." wie auch der Gen Ana" augern sich sehe lebend über den Anniert Soll die Absicht daben, dieselbe Regitation auch bier mit Musik abzubasten.

Serr Fordsammer toll die Abricht baben, dieselbe Negitation auch dier mit Wusik abzubakten.

\*Ronzert. Das vom Arbeitergesangverein "Freundschaft" verankaltete Konzert sand unter reger Beteiligung des Publikums am Sonntag im Baulinenschäften statt. Hatte der Gerein im vorigen Jahre mit einer gelungenen Wendelssohrseier Icon beachtenswerte Proben ernsten Streden und tüdischen Könnens acaelen, so drachte er diesmal eine Aufsührung aushande, die manchem Gesangterein mit musikalisch ausgebildeten Mitaliedern zur Spre gereichen durde. so kangichen rübtburisch erost und dennahmen Gesangterein mit musikalisch ausgebildeten Mitaliedern zur Spre gereichen durde. so kangichen rübtburisch erost und dennahmen der alles dernus Des Frogramm berzeichnete u. a. einen Rännerdor "Sonn Mein" von Bruch) und für gemischten Chor. Sopran-Solo und Orchester die Kantate "Miriams Siegesgesang" von Fr. Schube t. Die Kantate "Miriams Siegesgesang" von Fr. Schube t. Die Kantate "Miriams Siegesgesang" von Fr. Schube t. Die Geschlerin von Fran Lerlett. Die Ravierbegleitung hatte der Bereinsdirigent der Schwarde zu einer sarbenteichen Ochsesterstüden als aum der Schwarde zu einer karbenteichen Ochsesterstüden als aum Dirizieren außer ordentlich ausglisstert erwies für reiche Nübewaltung den leddaftesten Geifall.

\*Berträge über Kunft und Blaüt. Bildbauer Köper be-

emvies für reiche Beübewaltung den lebhafteiten Beifall

Berträge über Kunft und Pfaftif Bildhauer Köper befprach in seinem achten Bortrag am lebten Donnerstag "Die Bronze als Material des Bildhauers". Zunächt wurde die technische Seite des Gusberfabrens in den verschiedenen Abssen die zur Kertiastellung eines Kunitwerkes geschildert. Am zweiten Teile des Bortrages wurden dann aus den obbischen lischen und odtischen Sigenschaften der Bronze die Bedingungen einesleitet die für die moterialgeroffes Durchführung aus abgeleitet die für die materialgerechte Durchführung einer Krowsersaftif maßgebend find und wodurch sich eine solche bon Plastifen anderen Materials unterscheidet — Der nächste Var-trag wird sich dem "Stein als Material" zuwenden.

Dereins: Derjammlungen.

Dereins-Dersammlungen.

\* Der zweite Männer-Besprechungsabend, den die Kirchlich positive Bereinigung für Wiesbaben am vorigen Dennerstagabend im Gartensaal des Heeles Bogel (Abeinstraße 27) veransialiete, wor vorzüglich besucht. Vrarer Beidt gab auerst einen Aberblick über die bauptsachichten Vorlommnisse auf sirchenpolitischem Gebiet inmerdalb der Letten Wochen. Vfarrer Cosmann sprach darauf über das Thema: Welche Bedeutung hat der Glaube an das Kenseits für die soziale Arbeit? Das Dauptgewicht des Bortrags sog auf dem Kachweis, das auch der Tiesseitsglaube, wie er sich vornehmlich in der Diesseitsglaube, wie er sich vornehmlich in der Diesseitsgleitsstrimmung der modernen Zeit darsiellt, ein Glauben, ein Dossen ist, das seineswegs leichter au verteidigen ist als der driftliche Ewigseitsglaube. Im Gegenteil, die schwächte Stelle der Diesseitigkeitsbestimmung liegt darin, das ie der Eingeldersönsichtelt mit ihrem Leben und Sossen nichts zu beten hat. Dier seht aber der driftliche Arnseitsglaube mit der Erleitung der gebundenen Einzelpersönlichseit ein von der wunderbaren Aussicht, das eine Vollendung der Bersonlichkeit im vollendeten Keich Gottes sommt. Und gerade

biese Aussicht treibt gewaltig zur Entfaftung sozialer Arbeit. Denn ber christliche Jenseitsglaube konzentriert den Wenschen auf sein unverstes Leben, macht opferfreudig und macht lebensfreudig. Diese Grundgedanken des Vortrags führte die lebhafte Diskussion in guter Ergänzung auf dem Gebiet der sozialen Beidigung noch spezieller aus. — Am Donnerstag, den 11. Dezember, wird Kfarrer Beidt in demselben Lokal forechen über "Bersämmnisse und Kflichten der edangelischen Wännerwelt."

### Aus dem Candhreis Wiesbaden.

Aus dem Candkreis Wiesbaden.

§ Erbenheim, 4. Dezember. Do die Giftlegung zur Bertilgung der Räuse östers in einer Weise geschehen ist, das auch andere Tiere das Gist annehmen sonnten, ist das Ausstreuen auf das Feld un statt haft und muß fünftighin direst in Wäuselöcher und in der Kasteler Gemarkung mittels Begeröhren gelegt werden. — Kommenden Sonntag hält der "E van gelische Kirchen geiang. Terein" sein Konzert im Saalbau "Jum Löwen" (Witne Warg. Moos). Acht Chöre, Terzette, Liederspiele und zwei Theaterstüde gelangen zum Bortrag. — Die am 1. Dezember d. J. im bieligen Orte vorgenommene Zählung des Siehse ist an des und der Obstädume hat einen Bestand von 310 Verben, 1036 Stüd Kindvieh, 1 Schof, 2181 Schweinen, 84 Ziegen und 14 299 Postbäumen ergeben. Die Zahl der Schweine ist gegen die seine Keiner Kris Cton in der Gemarkung Rordenstädt abhielt, wurden Alz Dasen zur Strecke gebrocht. — Auch in diesem Derbst hat man mit den Kledgurtellen an den Obstdäumen wieder gute Ersolge erzielt. Dit konnte man über 100 Kroll panner an den Stämmen zählen. Da, wo der Leim getrochet ist, lohnt es sich der Rube, ihn nochmals aufzutragen.

§§ Erbenheim, 5. Dezember. Gestern abend wurde ein

§§ Erbenheim, 5. Dezember. Geftern abend murbe ein älterer ftellenlofer Raufmann, ber fich auf ber Wanberschaft besand, wegunfertig in unserem Dorf aufge-junden. Da er im höchsten Grade an Lungenschwindsucht leibet, fand er Aufnahme in unferem Rrantenbaus.

se Aus dem Lundfreis Wieshaden, 4. Dezember. Rach einer Verfügung des Gerrn Regierungsbräsidenten ist die Ernennung eines Kreisjugend des Gerrn Regierungsbräsidenten ist die Ernennung eines Kreisjugend den des bezw. einer Allegerin für unseten Landfreis in Kussicht genommen, der die Aufgade daben wird, den Ortsausschüssen und Jugendvöllegern Kat zu erteiten, Bettlämpfe und Kreisseisstwiese zu arrangieren, Vorträge zu halten und bei allen Angelegen der Augendvöllege als Sachbersändiger und Vermittler in Tätigseit zu treten. Diese Tätigseit war seither für den Kreis dem Ressor darbt in Griesheim mit übertragen, doch soll der Jugendvölleger dezte. die Kiegerin fortan im Kreise selft wohnen, da den Angehörigen des Kreises die besonderen Verhältnise desselben am besten bekannt sind, — Der Kgl. Kreistierarzt den Vierenstelle.

### Aus der Umgebung.

ht. Frankfurt a. M., 4. Dezember. Der Alterssenior des biesigen lutherischen Bredigerministeriums, Geheimer Kon-sistorialrat Konrad Kahler, begeht am 7. Dezember sein 40 jahriges Amtsjubiläum im Dienste der evan-gelischen Landeskirche.

= Franffurt a. D., 5. Dezember. Gin Botterie-gewinn wurde bon einem Lotteriefollefteur auf ein 208 ausbegahlt, nachdem der Rolletteur Bos und Gewinnlifte berglichen hatte. Rachträglich ftellte er aber fest, bag bas Los nicht neuesten Datums ift, sondern aus bem Jahre 1911

- Debbernheim, 5. Dezember. Ein feltenes Jubi-laum tann biefer Tage Bfarrer Rarl A. B. Sartmann feiern. Am 12. Dezember find es 50 Jahre, daß er als Seelforger in der Gemeinde Bedbernheim tatig ift. Ale Cobn eines Pfarrers am 22. Marg 1841 gu Raffau an ber Labn geboren, ftubierte er nach Abfolbierung bes Comnafiums in Beifburg von 1860 bis 1862 in Bonn und Giegen Theologie-Rach bestandenem Stagtsegamen ernannte ihn am 12. Dezember 1863 Bergog Abolf von Raffau gum Raplan in Bebbernbeim und jum Ortsichulinfpeftor über bie Schulen. Im Jahre 1870 wurde er gum erften evangelischen Pfarrer ernennt und bis beute bat Pforrer Bartmann biefes Amt ununterbrochen verwaltet.

# Sport und Spiel.

\* Pferberennen gu Saint-Duen, 5. Degember. Brig bu Belah. 3000 Franken. 1. L. Frédéric-Woreaus Chatenan 2 (Mitchell), 2. Staliger, 8. Azarias. 814:10; 84, 20, 68:10. — Frig de l'Ardèche. 3000 Franten. 1. Ch. Broslettes Nive Giauche (F. Williams), 2. Mayterlint, 3. Zarte au Bommes. 96:10; 26, 114, 36:10. — Prix des Cedennes. 3000 Franten. 1. A. Beil-Picards Baleria (Powers), 2. Zacharie, 3. Lugo. 17:10; 12, 34:10. — Priz du Gard. 5000 Franken. 1. Comte Lairs Télémaque 2 (Laffus), 2. Fils du Ciel, 3. Durwood. 70:10; 42, 32, 31:10. — Brig du Lauraguais. 6000 Franfen. 2. de Baula Machados Mamage (Dranton), 2. Onzain, S. Joheng 5. 61:10; 19, 26, 18:10. — Prix du Gier. 5000 Franken. 1. Ufurier (F. Williams), 2. Nosette, 8. Moulieres. 119:10; 85, 41, 85:10.

"Das Babener Land im Binter." Der Badische Landesterband zur Sebung des Frembenversehrs mit Sie in Karlsruhe hat unter dietem Titel eine sehr übersickliche Binterbroschüre herausgegeben, in welcher die sämtlichen Binterspartpläte Bodens so geschiebert sind, das man an der Sand
dieses Bückleins fröhliche Schneefahrten in den für den
Bintersbort so sehr geeigneten Gebieten des deditien Schwarzwaldes unternehmen sann. Einzelne besonders schone
Ssi-Touren sind in ausführlicher Beise geschildert. Das
Bücklein sann sosienlos dom Badischen Landesverband zur
Hebung des Fremdendersehrs bezogen werden.

### Neues aus aller Welt.

Berliner Kunkinstis. Berlin, 4. Dezember. Ein erst am Dienstag aus dem Juckthaus entlasiener Kausmann bei at gestern abend ein Geschäft in der Schützenstraße, ris einen überzieher vom Regal und ergriff die Pluck. Der Buch händer Arih Ahneri, der den Borfall demerkt datte, machte sich an die Bersolgung des Diebes Dieser wandte sich plosisie um zog einen Dolch bervor und bachte seinem Verfolger tiese Wessertiche bei. Inswischen batten sich medrete Basianten angesammelt, die ein Abnadzeriche an dem Diebe vornahmen. Bolizeideamte, die dinsussamen desreiten den Wessertscher von der würenden Wenge. Wit Kauf überströmt wur de der witenden Wenge. Bit Kauf überströmt wur de der son der würenden Venge. Bit Kauf überströmt wurde gedracht. Starmbeschölzung eines Funsenharms Dan und der gedrachte Schwerkender des des kaufenharm im toten Voore bei Estwelse so schwer beschädigt, das der dachte Verfen unterbrochen wirt.

Doessurs einer Antstygabrigen aus bem vierfen Ston-vert. Berlin. 4. Dezember. Durch einen Sprung aus bem vierten Stockwerf nabm sich gestern abend die 80 Jahre alte Witwe Emilie Scholler in der Stargarder Straße 64 dos Leben Die Fran list unter den Beschrerben des Allers und außerte wiederbolt, das sie ibrem Beben freiwillig ein Ende machen wolle. Gegen 6 libr sprung sie gestern aus ibrem Küchensenster auf den hof dinab und blieb dort mit sed

berer dofile Tient brad

In c

5 2 CITIA:

,28 him Spi lid mei libe 1 ch Bhi Rei leb1

die

nis O.F. Sei Ber In : run DOS

> fich Inn MP. für bie

> bas

finz un ter öff

Un Tot Min

29,

Ur 011

ci. (%

Comettertem Koof besinningslos liegen. Rach einigen Minuten

ftars die Frau. Eine frauglische belgische Ranferei. Paris 5. Dezember. In einem Birtsbause zu Bens kam es zwischen belgischen und kanzösischen Be. garbeitern zu einer argen Rauferei, während deren eine Fran durch einen Mellerstich getötet und ein französischer Arbeiter sowie eine andere Francusperson schwer versen

leht wurden.
Ein Seebeben. Marseille, 5. Dezember. Der Kaptlan Combin von dem französischen Dannpier "Lotus" der ichtet, daß sein Schiff am Nontag, als es durch die Straze von Ressung führe under eines Seedebens hestig umbergedorfen wurde, so daß unter den Bassagieren eine Banis ansbroch. Das Seedeben bielt einige Sehnden an. Man glaubt, daß es sich um dasselbe Beden dandelt, das auch aus Wessina und den kann dasselbe Beden kannelt, das auch aus Wessina und den kannelten Küste gemeldet wird.
Gemeinsamer Seldstmord eines Gdepasres. Paris, 5. Dezember Wie aus Toulon gentelbet wird, wurden gestern aus der Mosel zwei Leichen gezogen, die als die des Steuerstagischens Bautdiers aus Bandelediste und desten Kan ersannt durchen Roch den dinterkassenen Bavie en siedt Seldstmord doc.
Die Peit. Uraist, 4. Dezember. Rach ergänzenden Reldungen samen am 1. und 2. Dezember in sechs Bestderden 43 Erfransungen bor, von denen 41 södlich berliefen.

# Deutscher Reichstag.

Magnahmen gegen die Arbeitslosigkeit.

# Berlin, 5. Dezember. (Eigener Bericht bes "Biesbadener Tagblatts".) Die Reichstagsverhandlungen verliefen siemlich matt. Es icheint, daß die Spannung der letten beiden Tage das Intereffe giem-Spannung der letten beiden Lage das Interesse stem-sich starf absorbiert hat. Im Saale waren beute die meisten Bänfe leer. Der Begründer der Interpellation über die Arbeitssosigfeit, der Sozialdemokrat Silber-lach midt, wrach recht sachlich und hielt sich von Phrasen durchaus! fern. Er betonte die ganze Schwie-rigseiten und die Rotlagen, in der sich die Arbeitssosen besinden und verlangen schließlich ein Eintreten des Reiches. Staatssekretär Dr. Delbrick sprach formell febr geschieft, auch etwas verbindlich. Er behandelte die Frage nach allen Seiten mit großem Sachverständ-nis, verhielt sich aber bezüglich der Frage der Reich &arbeitelosen versicher ung durchaus absehnend. Seine Gründe waren aber durchaus nicht stickbaltig; er operierte zum Teil mit dem Erunde, daß die Arbeitslosenversicherung nur die Simulation verftärken werde. Bemerkendert war dabei, daß er zugab, daß England in bezug auf die Berfickerungsfragen uns in den letzen Jahren überholt bätte. Das einzige, was er zur Mildetung der Arbeitslosigkeit bestürwortete war, eine Mus. den ung der Arbeitslosigkeit bestürwortete war, eine Mus. de hinung der Arbeitstongseit besurwortete war, eine Aus.
de hinung der Arbeitsnachweise, sien das Keich etwas mehr Mittel eingestellt hat. Aus dem Hause beraus wurde die Frage der Arbeitstosenversicherung auch von den bürgerlichen Abgeordneten sehr somwathisch bebandelt, nicht nur von dem freisinnigen Abgeordneten We ein hausen, der sehr entschieden dassir eintrat, sandern auch von dem Zentrumsabgeordneten Gies berts und dem Nationalliberalen Dr. Duord. Coburg. Direkt ablehnend verbielten sich nur die konservativen Parteien. Im ganzen wird leider die Debatte nur ein recht geringes vositives Ergebnis boben, es sei benn, daß vielleicht die Gemeinden oder auch die Regierungen von neuem die Anregung befommen, gewisse Arbeiten in die sehige Beit der dlechten Konjunftur zu berlegen.

### Citumacharitht.

1

it.

er.

en en

HE

gt, ier

(Fortfebung bes Drabiberichts in ber gestrigen Abend-Ausgabe.) # Berlin, 5. Dezember.

### Die fogialdemokratische Arbeitslosen-Interpellation.

Abg. Silberfdmidt (Sog.) fortfabrend: In der Haudt-sache trägt die Wirtschaftspositis die Schuld an den Zuständen. Die Steuerpositis des Neiches verteuert die Lebensmittel und belaftet Unternehmer wie Arbeiter. Das Reich much bafür forgen, bag die Arbeiter in ihrem Mer nicht verlagen find und Rot leiden. Die Arbeitslosenunterfrühungen ber Arbeiterorganisationen fdwellen ungebeuer an. Um ben fibelfinden ber Arbeitslofigfeit entgegenguwirfen, muffen alle öffentlichen Körperichaften die in Ausficht genommene Arbeit ichleunigit in Angriff nebmen. Die Reichsregierung müßte den Gemeinden und Staaten hierin möglichft zur Sand gehen, und biejenigen Staaten und Gemeinden, die eine Arbeitslofenberficherung in die Wege geleitet baben, mit Weldmittel Unterftüten. Wir forbern bie Arbeitslofenunterftugung in ber Geftalt, daß die gegenwärtig bestebenben Arbeiterorannissationen die Bersicherungsträger find. Hierzu muß die Renies tung ibr pringipielles Einberftandnis erflaren. lich überbaupt bie Regierung zu der im Frühjahr beschlossenen Mefalution? Entweber muß die Regierung uns einen Entlourf vorlegen ober ber Reichstag von fich aus ein Initiativgesch einbringen. Wir erhoffen von der Regierung eine gulagende Antmort. (Beifall bei ben Gogialbemofraten.)

### Staatsfehretar Dr. Delbrüch :

Die Frage ber Befampfung ber Arbeitslofigfeit und ihre unerfreulichen und bebenflichen Begleiterscheinungen gehören du den ungelösten Broblemen, die die wirtschaftliche und in-bustrielle Entwidlung der modernen Kultur vorgezeichnet hat, ungelöft, nicht weil uns bas Berftandnis und ber gute Bille fehlt, sondern wegen ber in der Sache liegenden Schwierigfelten, und weil fie gur Löfung noch nicht reif find.

Barlament und Stabtvertretungen gerbrechen fich feit einem Menidenalter ben Ropf, wie man ber Arbeitslofigfeit beitommen fann.

Gin flares Bild über die Berhaltniffe bes Arbeitsmarftes gu Ewinnen, ist überaus schwer. Es sehlen uns dazu die nötigen Natififden Unterlagen. Bas ich in biefen Besiebung gur Berfügung babe, habe ich in einem heft guammengestellt in ihre Sanbe gelangen laffen. Die Bahlung der Wewerlichaften bietet fein richtiges Bilb, nicht ctwa weil sie nicht gewissenhaft vorgenommen ware, sondern leeil fie nicht alle Arbeiter umfaßt, insbesondere die nicht-Senanisierten Arbeiter nicht in Betracht gieht. Gine Möglichfeit bietet bie gablung ber Arbeitsnachweife. Es liegen aber nur Nachweisungen von 800 Nachweisen vor, während wir in Deutschland rund 2000 haben. Auch diefe Bahlen ergeben, bag das Jahr 1912 besser war als 1913, das aber 1918 immer noch günstiger ist als 1908 und 1909. Es zeigt sich somit die Be-Bleiterscheinung einer leicht weichenben Ronjunftur.

Gin Rotftanb ift noch nicht gu erfennen, wenn auch in eingelnen Orten und in eingelnen Erwerbegweigen bie Berhaltniffe unerfreulicher finb.

Ge muß in Betracht gezogen werben, bag Deutschland nicht fo viele Arbeiter hat als es braucht. Im ganzen werden bei uns 800 000 Musländer beschäftigt, und gwar nicht nur in ber Landwirtschaft, sondern auch in der Industrie, und feineswegs allein in Oftelbien. Die Landwirtschaft ift auf ausländische Kräfte unbedingt angewiesen, mag dies auch noch fo unerfreulich fein. Für die Tiefbauten find einheimische Kräfte ichwer zu besommen; bas habe ich bei bem Bau bes Kaifer Bilhelm-Kanals geseben. Oberschlesien ware nicht in ber Lage, feinen Bergbau aufrechtzuerhalten ohne die Hinzuziehung von Ausländern. Es ist deshalb nicht richtig, daß die ausländischen Arbeiter ins Land gezogen würden, um die Löhne zu bruden. Es bandelt fich bier um ein Bedürfnis auf vollswirtichaftlichem Gebiete. itberbies fteben wir am Beginn des Winters, wo die Arbeitslofigfeit von jeher größer gu fein pflegt. Inbeffen fällt es mir nicht ein, gu prophezeien.

Die Lage auf bem Gelbmarft, bie Referven, bie fich bie Banten gur Erhöhung ber Liquibitat auferlegen, bruden ohne Bweifel auf ben Martt.

Gunftig bagegen wirft die enorme Junahme ber Ausfuhr ber beutschen Industrie. Der Rudgang der Konjunktur zeigt sich nämlich auch in anderen Ländern. Bon einer Krifis kann nicht die Rede fein, so daß ohne ein unmittelbares Eingreifen des Reiches die gunachit beteiligten Faktoren über die Schwierigfeiten ber Situation binwegtommen werben. Gine Anderung unferer Birtichaftspolitif mare nicht zu empfehlen, gerade im Intereffe ber Arbeiter liegt es, an ber bisfestguhalten. Wirtschaftspolitit herigen (Biberspruch bei ben Gog.) Ich erfenne an, daß bas Problem ber Arbeitslofigfeit ein fehr ernftes ift, an bem fein Staatsmann und fein Bollswirt vorübergeben barf. Abgefeben von bem natürlichen Mitleib, bas jeber mit einem Arbeitslofen empfindet. Ich habe bas alles erlebt und werde die Eindrüde nicht bergeffen.

### Die einzige Möglichfeit, gu helfen, ift bie Schaffung gunftiger Arbeitogelegenheiten.

Die gegenwärtige Arbeitslofigfeit ift ein Probutt ber mobernen Industrie und wirtschaftlichen Entwidlung. Durch Die Organifation der Arbeitgeber sowohl wie der Arbeitnehmer ist aber bas freie Spiel ber Rrafte am Arbeitsmarft ausgeschaltet. Er wird fünftlich von ben Organisationen beeinflußt. Darin liegt die Gigentumlichfeit unferer Arbeitelofigfeit, aber auch vielleicht ein Weg zu ihrer Befämpfung. Die Gewerkschaften find, da sie keinen Aechtsanspruch gewähren, berechtigt, ihre Mittel auf einen Teil der Arbeitslosen zu beschränken. Die Kommune gewährt darauschlasse Beiträge an Gewerkichaften und Berficherungstaffen, die inbeffen eine wirkfame Abhilfe nicht haben ichaffen fonnen.

36 meine bas Genter Shitem.

Rur die organisierten Arbeiter haben baraus einen Borteil. 3ch habe grundfabliche Bebenfen gegen bie Bewilligung bffentlicher Mittel fur Kompforganisationen. Das ift auch offenuliger Mittel für Kampforgantsationen. Das ist auch mein Sauptbedenken gegen den Anschluß einer Reichsbersicherung an die Gewerkschaften. (Hört! Hört!) Zu den Schwierigkeiten dieser Arbeitslosenversicherung gehört auch die Schwierigkeit der Fesistellung, wann die Versicherungspflicht eintritt. Die Tendenz, zu simulieren, ist zweisellos sehr stark. (Zurus: Krankenversicherung.) Do ist eines gang anderes. Tie Taksache der Erkrankung lätzt sich obsektiv sehrbellen, ob aber semand mit oder ohne Verschulden arbeitslos wird, ist ausgegeden beit schwieden. Dezu kommt, das schon sehr außerordentlich schwer zu sagen. Dazu kommt, bag schon jebt 99 von 100 Arbeitslofen eine Beschäftigungsmöglichkeit ablehnen. (Widerspruch bei ben Sog.) Darüber mache ich den Arbeitern gar feinen Borwurf.

Daf ein Tapegierer nicht gern Erbarbeiter wird und baff ein Innenarbeiter nicht bei 7 Grab Ralte bie Schippe in bie Sand nehmen fann, ift felbstverftanblich.

Die Bandwirtichaft bat immer noch Arbeitermangel. und die deutsche Industrie geht nicht bagu über, bei Arbeits-mangol ihre Betriebe gu fchlieben, um die Arbeiterschaft aber einen Teil derfelben gu entlaffen, sondern fie lagt eine Ber-fürzung der Arbeitoschichten eintreten. Das ift aus ethischen und wirticaftlichen Grunden überaus nühlich und notwendig. Das würde aber bei einer Arbeitelofen verfice-rung leicht anders werben. Die Arbeiter würden auf die Juanspruchnahme der Bersicherung hingewiesen werden,

Rotwendig ift ein enges Reb ber Arbeitsnadmeife, um ben Umfang bon Ungebot und Rachfrage überfeben gu fonnen. Gin Reichsarbeitsnachweis mare nicht empfehlenswert. Es ift nicht richtig, daß uns das Austand weit voran ift. Auch das Musland befindet fich im Stadium ber Unterfuch ung in dieser Sinficht. (Ruf: Deutschland in ber Welt vorant) Gewiß, bas waren wir auch bisher. Rur in neuester Deit ist uns England etwas voran, bafür hat es aber keine Neuerkelltenbersicherung. Arbeitslosenbersicherung haben Angestelltenberficherung. außer England Norwegen, Danemart, Lugenburg und die Schweig, meht aber nut in beidranftem Umfange und in Anglieberung an die Berufsverficherung, Das find blog befcheibene Amfange, mit benen Deutschland nicht beginnen fann, Gine allgemeine Arbeitslosenversicherung ist gurgeit noch nicht fprudreif. Selbit wenn fich die beitebenden grundfabliden und praftifden Bebenfen gegen die Durchführborfeit überwinden laffen follten, ift an fie nicht gu benfen, che Sandel und Industrie, Danbwerf und Landwirtichaft über bie neuen Laften und ihre Wirfung far feben,

Bas gunachft gefcheben muß, ift eine Bervollftanbigung ber Statiftif und Ausbau ber Arbeitonachweife.

In Diefer Sinficht find Die Borbereitungen bereits im Gange. Ich werde bafür forgen, daß das grichieht, was notwendig ift und der Sache förderlich sein kann. (Beifall bei der Mehr-heit. Ruse bei den Sod.: Jit das alles?) Auf Antrag des ilbg. Molfenbuhr (Sod.) findet Be-

fprechung ber Interpeffation ftatt. Mbg. Giesbert (Bentr.): Man barf fich nicht hinter Schwierigfeiten berichangen und nichts tun. Es muß verfucht trerben, bie Erbeitelofiafeit felbft und namentlich bie aus ber Arbeitslofigfeit fich ergebenbe Ror gu linbern.

Gebann muß eine genugenbe Angabl bon Arbeitonachweifen gefchaffen werben, biefe finangiell fichergeftellt und gu offent. lid-rechtlichen Anftalten erhoben werben.

Arbeitelofenunterstühung barf nicht als Almosen angesehen werden. Der Redner winsicht zum Schluß einen Gesehent wurf über die Arbeitelosenunterftuhung. (Beifall im Bentrum.)

Mbg. Dr. Quard-Coberg (nail.): Bur bic brobenbe Bunde am Birtichaftsleben muß Seilung gefucht werben.

Das Rifito ber Arbeitslofigfeit muß möglichit eingeschrantt werben. Diesbegugliche Magnahmen find nicht ber Bobltätigfeit überlaffen. In ber Sauptfache muß für eine gute, beffere Berteilung ber Arbeit geforgt werben. Die Arbeitsnachweise muffen ausgebaut werden. Bir bebauern, bag fo wenig Positives aus ber Rebe bes Staatssefretars berausgeflungen ift; das liegt aber an ber Schwierigfeit ber Materie. Die Roften einer Arbeitolofenberficherung finb fo ungeheuer,

Morgen-Musgabe, 1. Blatt.

bağ bie Inbuftrie fie wird nicht tragen fonnen. Sier ift erforberlich, ben Organisationsgebanten ber Gewertichoften zu ftärfen. Ich begrüße die Subvention burch die Städte. Hoffentlich gelingt es der Regierung, einen geeigneten Weg zur Lösung dieser schwierigen Frage zu finden.

Abg. Beinhausen (Bpt.): Wenn wir uns des alten und berunglücken Arbeiters annehmen, so tönnen wir auch für den Arbeiter, der das Unglück hat, seine Arbeitestelle zu verlieren, etwas tun. Für die Beichaffung ber Mittel gur Un-terftühung ber Arbeiter bleibt ichliehlich nur übrig, bag bie Raffen ber Organisationen bas Gelb bergeben und bas Reich einen Buschuf leiftet. Wir wollen jeden gangbaren Weg beschreiten, um aus bem jehigen Buftand berausgufommen. (Beifall linfs.)

20bg. v. Carmer-Bieferwig (fonf.): Die Forberungen ber Interpellation tonnen von uns unterfdrieben werben bis auf die Einführung der allgemeinen Arbeitslofenversicherung. Die Gefahren und Schäden der Arbeitslofigfeit geben weit über die petuniaren Rachteile hinaus. Wer ohne Aot feine Arbeitsgelegenheit aufgibt, ift selbst bafür verantwortlich. Auch bie klein en selbständigen Ezistenzen müßten sichergestellt werben, da sie sich schleckter siehen als gut bezahlte Arbeiter und jeht noch zur Bersicherung beitragen sollen. (Paisen verlied) follen. (Beifall rechts.)

Abg. Barmuth (Reichsp.): Der Gebante bes Schubes ber Arbeiter bor Arbeitelofigfeit ift uns fampathifd. Gine alloemeine Arbeitelofenversicherung begegnet aber großen Schwierigfeiten.

Undurdführbar ift bie Arbeitelofenverlicherung für Galfonarbeiter und Streifenbe.

Unter einer Arbeitslofenverficherung wurden alle anderen fogialen Ginrichtungen Coaben leiben. Der Staat bat

jozialen Einrichtungen Schaben leiben. Der Staat bat nicht die Aufgabe, seinen Bürgern die Sorge für die Zufunft zu nehmen. Das würde eine Verschlechterung des Volkscharafters und der Rasse nach sich zieden. (Beifall rechts.)

Darauf wird ein Antrog auf Vertagung angenommen. — Röchste Sihung Samstag 10 Uhr. Fortsehung und Interpellation, betr. Diensthotenversicherung.

Abg. Graf Westarp (son.) bittet, die Tagesordnung umzustellen, damit die Erledigung der zweiten Interpellation nicht dis nach Erledigung des Etais zurückgestellt wird, zumal die Versicherung am 1. Januar in Kraft treten sol. Die Abstimm ung biebbt zweiselschaft. Dammelsprung ergibt Absein Vorschlag des Präsidenten. — Schluß 1/27 Uhr.

# Die Lösung des Zabern-Konfliktes.

Sofortige Berlegung ber Garnifon Babern.

wb. Donaueichingen, 5. Dezember. Geine Majeftat ber Raifer hatte für beute vormittag ben Reichstangler v. Beth-mann-Dollweg, ben Statihalter Graf Webel und ben tommanbierenben General v. Deimling nach Donaueichingen befoblen, um weitere Bortrage zu ben Burgangen in Jabern
entgegengunehmen. Der Raifer bat barauf bestimmt, baf bie Garnison von Jabern bis auf weiteres auf ben Truppen. übungeplay verlegt und bas fdiwebenbe fdiebegerichtliche Berfahren mit größter Befchleunigung geführt wirb.

Oberft v. Renter feines Amtes entfest.

\*\* Babern, 5. Degember. Der bier gur Unterfuchung weilenbe Generalmajor Rubn bat bis auf weiteres bas Garnifonstommanbo übernommen. Das Rommanbo ift alfo einstweilen bem Oberften v. Reuter abgenommen worben.

Die Befprechung von Donaueidingen ein Erfolg bes Statthalter8.

Berl. Tageblatts" erfahrt, bat Graf Webel in der lehten Boche bem Kaiser seine Demission unterbreitet, die aber bom Raifer bamals nicht angenommen wurde. Graf Webel ift dager entichloffen, feine Demiffion qu geben, falls nicht heute in Donauefdingen ber Bibilbermaltung volle Genugtuung gegeben wird. Bie man ficher bermutet, ift die beutige Konfereng in Donauefchingen auch auf das Betreiben bes Statthalters, ber fich bes-wegen felbit an ben Raifer gemandt bat, gufammengerufen worben. hierauf ift auch ber II mich wung in ber geftrigen Holben. Der Reich of anglers gurudzuführen. Der Kaifer hat sowohl der Livil- als auch der Wilitärverwaltung seinen höchsten Willen dahin tundgegeben, daß beide in Harmonie zusammenarbeiten und das Recht vor allem Geltung erhaften mußte. Wie bas Blatt in unterrichteten Rreifen weiter bort, wollte ber Reichstangler geftern auch einen völligen Umidwung ber Stimmung des Reichetags berbeiführen. Wenn ihm bas aber nicht gelang, fo fei baran nur feine eigene Ungefchidlichkeit foulb. Der Gtatte halter und General b. Deimling werben abends gegen 7 Uht aus Donaueichingen guruderwartet.

### Die Meinung in Reichstagstreifen.

# Berlin, 5. Dezember. (Gigener Bericht bes "Biesbabener Tagblatts".) In Reichstagotreisen glaubt man, das Statthalter Graf Bebel bei ber Besprechung in Donaueschingen seine Demission erneuert hat, daß diess
aber nicht angenommen wurde. Die Rachricht von der Verlegung ber Barnifan Zabern hat in Neich bieg freifen nicht befriedigt, und gwar weil durch diefe Magnahme gugleich auch die Stadt Zabern einen geschäft. lichen Schaben erfeiben wird, wenn as freilich auch fur bie Offigiere eine gewiße Strafe bedeuten mag, jeht im Binter die Baradentager bezieben zu milfen. Man nimmt an, daß bei der Etatsberhandlung der Reichstanzler von neuem scharf angegriffen werben wirb, weil man verlangen wird, bag mit bem Shitem Deimling in Gliah. Bolhringen aufgeraumt wirb. Unter biefen Umitanben fieht man einen icharfen Bufammenftog bei ben Gtateverhandlungen boraus,

Beanftandung ber Ubernahme ber Schabenderfahllagen burch

bie Gemeinbe Babern.

Braunichweig, 5. Dezember. Die "Braunichweiger Landeszeitung melbet aus Strafburg i. E.: Die Auffichts-behörde hat ben Beichluf bes Zaberner Gemeinderats, bie Roften ber Schabenserfapliagen ber verhafteten Bivilperfonen

lin,

ern

leg

In

Bu

Gr

der

Sea

uni

mer

mit

beh

mer

Uni

mor

non

th (

Sen

toet

Du

Lid

thn

des:

bon

2 111

han fige

Don Vit

alei

122 3

Hah dads

3 11 Hood babo Pin

Fall miif

win Rete:

nebe Rii

unte Mo

lither

balte

habe p. E

hage

Pitte

petiti bang THO!

di elbe

qe[21]

ph L

un en suit

don

habe

Staa

drit Berlo

er g

Bon Figh

Mana

時 11

gegen den Militarfifus auf die Stadt zu übernehmen, als ungefehlich beanstandet.

Morgen-Musgabe, 1. Blati.

Gine geitgemage Erinnerung an bas Muftreten v. Deimlings im Reichstag.

In den Auseinandersetzungen über die Affare von gabern ift an ein früheres Auftreten des Generals v. Deiming, bes jehigen militärischen Getvalihabers in Elfah-Lothringen, erinnert worden, bas zu einem icharfen Zusammenftog im Reidstage führte. Da jener Sall ben melften nicht mehr in Erinnerung fein wird, fei er in furgen Bugen

nach ber "Frift. Zig." refapituliert. Dem Reichstage lag im Jahre 1906 u. a. die Forderung vor, in Südwestafrifa die im Süden des Schutgebieis bis Rubub gebante Bahn nach Reetmanshoop fortzuschen. Diese Forberung wurde damals bom Reichstag, ber wegen ber außerorbentlichen Aufwendungen für das Schutgebiet auf größte Sparfanteit drang, beauftandet, worauf der damalige Oberft v. Deimling bireft aus bem Rampfgebiet in Gubweftofrita herbeigerufen wurde, um sie im Plenum zu bertreten. Das tat er in der Sihung bom 26. Mai 1906, aber in einer so proposanten, den Reichstag verlebenden Tonart, daß er das Gegenteil erreichte und die Forberung mit fehr großer Mehrheit abgesehnt wurde. Mit der Sauft auf ben Tifch ichlagenb, etflätte et u. a.: "Solange ich die Ehre habe, das Kommando gu führen, wird der Guben nicht aufgegeben, es fei benn, daß S. D. ber Raifer es wünscht, ber alle in barüber zu bestimmen hat und fon ft niem an b." Darauf erfolgte unter allgemeiner Bustimmung eine icharfe Erwiberung des Abg. Müller-Sagan, die in ihrem sachlichen Teil beionie, daß es sich gar nicht um eine Preisgabe des Schubgebiels, sondern nur um eine Beschränfung des Polizeischubes handle, und bann gegen ben bon Deimling angeschlagenen Ton und namentlich gegen bie Regierung der Rechte bes Reichstags protestierte, und bie Deimlingichen Musführungen babin charaftertfierte: "Wenn in diesem Saufe ein ichneidiger Offigier fich berausnimmt, in folden Ausbruden fich gu bewegen, wie fie Oberft von Deiniling fie foeben gebraucht bat, fo ift bas fein Barlamentarismus mehr, jo ift bas icon bas Regime ber Sols batesta.

# Cette Drahtberichte. Die Abreife bes Reifers ans Donaucschingen.

Dunauefdingen, 5. Dezember. Der Raifer ift mit Gefolge im Sonderzug um 2 Uhr nach Stuttgart abgereift Bur Berabichiedung waren am Babnhot ber Afirit gu Firstenberg, die fürstliche Familie, die Gatte und die Spihen ber Beborben, wie bei ber Anfunft, ericbienen. Die Bevöllerung brachte bem Raifer bergliche Rundgebungen bar. - Der Raifer verlieh bem Erbauer ber evangelischen Rirche, Graf, ben Roten Ablerorben 4. Rlaffe. - Der Reichefangler reift heute nachmittag nach Berlin gurud.

Die Antunft bes Raifers in Stuttgart. wb. Stuttgart, 5. Dezember. Der Raifer ift beute wend 1/16 Uhr im Sonderzuge aus Donaueschingen

hier eingetroffen und am Bahnhof vom Konig, den Herzögen Albrecht, Philipp und Albrecht Philipp von Wirttemberg fowie bem Rriegsminifter v. Marchthaler und bem fommandierenden General v. Farbed empfangen worden. Rach der Begrüßung und Borftellung ber beiberfeitigen Gefolge verlieg ber Roifer mit dem König den Babnhof und fuhr unter Be-grußungsobationen des Publifums im Automobil in das Residenzichloß, wo er von der Königin begrüßt wurde.

Die Erweiterung ber Einjährig-Freiwilligen.Bengnis. Bestimmungen.

# Berlin, 5. Dezember. (Gigener Bericht bes "Wies-babener Tagblatts".) Die Bestimmungen für die Berechtigung zu bem einjährig-freiwilligen Dienft sollen erweitert werben. Go sollen z. B. Shüler von Rafchinenbauschulen, Fachschulen, Sandwerferschulen usw., wenn fie sich durch her-vorragende Leiftungen auszeichnen, eine erleichterte Brufung für bas Ginjahrig-Freuvilligen Beugnis erhalten.

Broviforifche ungarifde Danbelbvertrage. wb. Bubabeft, 5. Degember. Der Sandelsminifter Sartanbi unterbreitete bem Barlament einen Gesehent-wurf, ber die Regierung ermächtigt, mit einzelnen auswärtigen Staaten, namentlich ben Baltanftaaten, die handelsbeziehungen proviforisch im Wege ber Berord-nung zu regeln, weil die endgültige Megelung dieser Begiehungen zu ben Balfanftaaten wegen ber in ben neuertvorbenen Gebieten herrichenben provisorischen Bustande gurgeit unmöglich ift. Der Geschentwurf weist barauf bin, bag bie mit Bulgarien bestehenbe Meiftbegunftigung

nottvenbig. Dupun versucht die Kabinettsbilbung. wb. Paris, 5. Dezember. Jean Dubuh wird versuchen, ein Kabinett der Linken und zur Einigung der Nepublikaner

burch Rotentoedifel berlängert worben fei. Auch mit ber

Zürkei, Spanien und Megiko feien Berhandlungen

Rene Brandfifftung ber Bahlfurien. wb. London, 5. Dezember. Relh Manfion in Stelmorte bei Glasgow, ein unbewohntes herrschaftliches Gebäube, beffen Bautoften 25 000 Pfund Sterling betrugen, wurde burch eine Reuersbrunft gerfiort. Dan bermitet Brandftiftung burch Anhängerinnen bes Frauenstimmrechts.

Gine Schlacht fübmeftlich von Cinbab Biftvria.

wb. New York, 5. Dezember. Rach einer Depeiche aus Bronsville (Teras) bat bei Tula, 40 englische Meilen südwestlich von Biftoria, ein vierundzwanzigstündiges Gesecht stattgefunden, in welchem die Bundestruppen 200 Tote verloren haben follen.

Die innere Mongolei — dinesische Proving. wb. Mutben, 5. Dezember. Die Frage ber Umwandlung der inneren Mongolei in eine Brobing ist im be-jahenden Sinne entschieden worden. Es wurde eine Kom-mission zur Erforschung der wirtschaftlichen und sozialen Ber-bältnisse der Mongolei gebildet. — Die Mekung des Kor-

maridjes der Truppen in der äußeren Mongolei veranlaßte die schleunige Entsendung der 27. Division und einer Brigade der 28. Division an die Grenze der inneren Mongolei.

Sturm auf ber Rorbfee. " Cughaven, 5. Dezember. In der Nordsee und der Elb. mundung herricht seit mehreren Tagen Sturmwetter, bas in der lehten Racht mit einem Sagel- und Schneebben-Gewitter seinen Höhepunkt erreichte. Der gesamte ausgehende Schiffsverkehr stodt. Auf Wittsand in der Elbmundung ist ein gum Brad geschlagenes noch unbefanntes Segelschiff gestrandet,

wb. Ropenhagen, 5. Dezember. In der gangen Rufte Jutlands herrschte gestern und heute nacht ein ortan-artiger Sturm, ber die See hoch auspeitschte. — In Stagen wurden die Molen- und hafenanlagen, in Malborg und Aggerfund viele Stragen überichwemmt. Die Bewohner mußten fich aus ben Baufern flüchten.

Ein fdweres Dampferunglud. \*\* Robenhagen, 5. Dezember. Der norwegische Fracti-dampfer "Ralmberget" ist während des Sturmes der lehten Tage mit feiner gangen Befahung von 46 Mann untergegangen. Der Dampfer gehörte der Lulea-Ojoten-Aftien-gesellschaft. Er verfah die regelmäßigen Fahrten von Marvis nach England und Holland mit Eisenerzen.

wb. Cettinje, 5, Dezember. Die Gerben haben Blewis geräumt.



# Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm Dr. Hommel's Haematogen. WARNUNG! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Der beutigen Gesamtauflage liegt ein Broipelt ber Bürttemb-Metallwarensabrit Geidlingen-Et., bei. — Alleinbertauf für Biesbaben: Gebriber Wollveber, Langaffe 36. F 479 Biesbaben : Gebriiber Wollweber, Langgaffe 86.



Der hentigen Stadtauflage liegt ein Profpett be Firma E. Blumenthal, Rirchgaffe, betr.: Große-Weihnachtsvertauf in Spielwaren, bei. K S.

und erteilte Entlastung. Es ergibt sich für dieses Jahr ein Verlust von 2353 M., um den sich die aus den Vorjahren übernommene Unterbilanz auf 1982 514 M. erhöht bei einem Aktienkapital von 2953 000 M.

### Genossenschaftswesen.

A. Nassauischer Raiffeisen-Verband. Nach dem Jahresbericht des Vorstandes gehörten dem Verband am Ende des letzten Geschäftsjahres 214 Genossenschaften mit 15 343 Mitgliedern an. Die Gesamturnsätze der Kreditzenossenschaften steigerten sich von 24 837 000 M. in 1911 auf 27 375 000 M. im Jahre 1912. Trotz dieses Mehrumsatzes ging der Reingswinn von 52 93 M. auf 45 503 M. zurück. Mit einem Gesamtvarlust von 22 955 M. schlossen 18 Vereine ab, Hiervon halle der Verein zu Selters allein 15 127 M. Unterbilanz, die Dauseder Verein zu Selten allein 15 127 M. Unterbilanz, die Dause-nauer Darlehnskasse schloß mit 3676 M. Verlust ab. Die rest-lichen 4172 M. verteilen sich auf die übrigen 16 Vereine, Das Vermögen der Vereine wuchs von 626 549 M. in 1911 auf 648 938 M. im letzten Jahr. Die Spareinlagen stiegen von 13 234 000 M. auf 13 649 990 M. Die ausstehenden Darlehen und Kaufgelder betrugen 10 572 234 M. gegen 10 151 159 M.

### Schiffs-Nachrichten

über Bewegung und Ankunft der Dampfer vom 24. November bis 3. Dezember.

Dampfer:	beaw. Reisentel:	beaw. Weiterfahrts
	Hamburg-Amerika-L	
Bure	au der Gesellschaft Wilhe	elmstrade 10.
Konini	klijke Hollandsche Lloye	d, Amsterdam.
General-Agents	r: Passage- u-Reisebures	au Born & Schottenfels.
Zeelandia	auf der Ausreise	[Nov. 24. von Lissabon-
Gelrin		in Suenos Airos
Frisia Hollandia	* > Heimreise	> 22 v. Montevideo- in Amsterdam-
	Red Star Line.	
Agent	in Wiesbaden W. Biehel.	Language 20. F 315
Margantin	I von Antwernen komm	Nov. 80, in Philadelphia
Nitonian	THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO	Deg. 1. in New York-
Zeeland	3 3 3	2 in New York
Manitou	i von Hosten kommend	117.
	Deutsche Ostafrika-Li	inle. F 317
Boresu: Amti. Re	sisebureau L. Rettenmay	er, Kalser PriedrPlats
Tabora		Des. 2 Vlissingen pall
Admiral		
Pringrogent	> Ausreise	> 2. in Hamburg. > 2. von Mombassa > 2. von Teneriffa.
Könist	Bombayfahrt	> 2. von Mombassa
Prof. Woermann . Martha Woermann	Ausreise	2. von lenerina
Usambara	> > Heimreise	> 2. von Monrovia > 2. v. Swakopmun
	Norddeutscher Lloyd In	
Branchamort für	Wiesbadan J. Chr. 616sl	
Frankfurt	nach Baltimore	Dez. 2 v. Philadelphii
Lussow	Ostasien	> 2 von Port Hald-
Prinz Ludwig Kronprinz, Cecilie	> Ostacien > Bremen	> 2. v. Southamptot
Kaiser Wilhelm 11	New York	> 3. v. Southampto
Telesteinh ib tirobi	New York	* 5. in New York
Prinament Alton	- Cetanien	> 8 von Schanghal
Panishin	. Bremen	> 8. von Sydney. > 8. v. Southampte
Derflinger	. Bromen .	a. v. Southimpto

Die Morgen-Unsgabe umfaßt 14 Seiten und die Berlagebeilage "Der Roman".

### übefrebaftenr: IL Degerhurft.

Berantwortlich für ben politicen Tell: A. Degerhorft, für Geufleten! B. v. Mauendorf; für Ans Stadt und Land: A. Rötherbt; für Gertätiffall. Hiefendoch: für Spert und Spiel: A. Guntber; für Mermichte, Lope Traditionite und Friedere. E. posäder: für bandri I. Er; für bie Angeigen und Metlamen: D. Dornaut; fämilich in Wiedbaben. Erne und Berlag ber 2. Son: Iten ber giden Col-Budbenderei in Biesbeben

Sprechftunde ber Schaftion 18 548 i Uhr; in der politischen Abbetlung von 10 548 il Uhr

### Handelsteil. Die Rekordernte des Jahres 1913.

Die soeben veröffentlichte amtliche Ernfestatistik für das Die soeben veröffentlichte amtliche Erntestatistik für das Jehr 1913 bringt die ziffernmäßigen Belege für die schon seit geraumer Zeit bekannten, an den Getreidemärkten aber noch lange nicht hinreichend gewürdigten außerordentlich günstigen Ergebnisse der diesjährigen Ernte. Alljährlich erieben wir an den deutschen Getreidemärkten das gleiche Schauspiel: Im Frühlahr und Sommer werden die Preise durch die pessimistisch gefärbten Saatenstandsberichte hoch gehalten, erst wenn die Ernte bereits in die zweite oder dritte Hand übergegangen ist, erfährt das Gros der Konsumenton, daß der wirkliche Ertrag die Erwartungen der Interessenten weit übertroffen hat und daß eigentlich die Preise mit dem Ernteorgebnis ger nicht recht im Einklang stehen. Natürlich ist es dann für eine durchgreifende Reduktion der Preise meist sehon zu späl. Der Mehrertrag, der vielleicht auf das Preises dann für eine durchgreifende Reduktion der Preise meist schon zu spät. Der Mohrertrag, der vielleicht auf das Preise niveau im Inlande noch einen kräftigeren Druck ausüben könnte, ist gewöhnlich schon ins Ausland abgeschoben und die Vorteile einer guten Welternte können naturgemäß den Bewehnern des mit übertrieben hohen Zollschranken abgesperrten Landes nur indirekt und auch nur in abgeschwächter Weise zugute kommen. Eine so reiche Ernte wie in diesem Jahre war der deutschen Landwirtschaft schon seit langer Zeit nicht mehr beschieden. Es wurden nämlich geerntet in Millionen Tonnen.

Weizen Winferweizen. Sommerweizen Anbau Ernte ZUS. pro ha in ha in To, pro ha in ha. in To, pro ha in ha in To, pro ha To.

1913 1 746 919 4 112 984 2,35 227 179 542 972 2,39 4 655 956

1912 1 780 251 3 908 211 2,26 198 495 452 413 2,51 4 360 625

Millionen Tonnen:

1911 1 751 239 3 640 229 2,08 229 958 426 106 1,91 4 066 335 1910 1 784 923 3 428 686 1,98 207 993 432 793 2,08 3 861 479 1900 1 596 255 3 197 888 2,00 235 128 557 859 2,87 3 755 747 1909 1 596 255 8 197 888 2,00 235 128 557 859 2,37 3 755 747

Hieraus ergibt sich, daß sowohl bei Winter- als auch bei Sommerweizen die Anbaufliche ausgedehnt worden ist, und daß auch die Hektarerträge, die schon seit Jahren eine steigende Tendenz zeigten, eine weitere Erhöhung erfahren haben. Das gleiche läßt sich von

Roggen sagen, auch hier haben sowohl Ausdehnung der Anbaufläche wie Steigerung der Durchschnittserträge zu der großen Ernte beigetragen. Die Zahlen von Roggen zeigen im Vergleich mit den Vorjahren folgendes Bild:

Sommerroggen Anbau Ernte zus.
in ha. in To. pro ha in ha in To. pro ha To.
1913 6 294 224 12 061 248 1.92 119 919 161 146 1.24 12 222 394
1913 6 160 834 11 462 515 1.86 107 427 135 774 1.26 11 598 288
1911 6 015 974 10 727 071 1.78 119 648 139 045 1.16 10 866 116
1910 6 069 269 10 2371 855 1,71 117 506 139 305 1,19 10 511 160
1000 6 008 987 11 193 997 1,86 121 745 154 418 1,27 11 384 415 Winterroggen

Gerste und Hafer lauten die neuen Zahlen im Vergleich mit den früheren wie folgit

Sommorgerste. Ernte Ernte ha in To pro ha ha in To pro ha 1913 1654 020 3 673 254 2,23 1913 4 438 200 9 713 965 2,13 1912 1 589 773 3 481 974 2,19 1912 4 387 404 8 539 183 1,94 1811 1 585 049 3 158 915 1,99 1911 4 372 701 7 704 101 1,78 1810 1 670 435 2 902 838 1,85 1910 4 289 387 7 900 376 1,84 1909 1 846 854 8 486 616 2.12 1909 4 309 967 9 125 816 2.12

Besonders umfangreich ist die
Kartoffelernte
ausgefallen, wobei zu betonen ist, daß die Erkrankungsziffer
nicht sonderlich erheblich war. Sie ist sogar wesentlich geringer, als man nach den vielen Klagen über die starken Regenfälle erwarten konnte. Wie sich das Verhältnis der erkrankten
Kartoffeln zur gesamten Ernte stellt, zeigt folgende Tabelie:

41415 1141	10 60	-	0170	and the same		Kartoffeln		
					Er	nte	davon er	crankt
			1	hit.	in To.	pro ha.	To.	Proz.
1913			3412	201	54 121 146	15,88	2 202 409	4,2
1912	00		3 341	606	50 209 466	15,03	2 081 809	4.1
1911			3 321	479	84 874 225	10,85	440 051	1,3
1910			3 296	219	48 468 393	13,19	3 484 743	8,0
1209	- 1		3 323	733	46 706 255	14,05	2 338 789	5.0

Die Ernte an Klee stellt sich auf 11.18 Mill. To. gegen 7,94 Millionen Tonnen resp. 7,07 Millionen Tonnen in den Vor-jahren. Luzerne wurden geerntet 1,66 Millionen Tonnen gegen 1.49 Millionen Tonnen resp. 1.09 Millionen Tonnen. Der Er-trag der gesamten Wiesen (also Bewässerungs- und andere Wiesen zusammen) ergibt 29.18 Millionen Tonnen gegen 27.68 Millionen Tonnen und 19.97 Millionen Tonnen in den Vor-

Berliner Nachbörse.

g Berlin, 5. Dezember. (Per Ultimo.)
Reditaktien
Evantefratay Machblura

Frankfurter Nachborse. = Prankfurt a. M., 5. Dezember. Kurse von 1% bis

2% Uhr. Kreditaktien 202.—, Disconto-Commandit 195% Dresdner Bank —, Petersb. Int. Handelsbank 2087/s, Staatsbahn 155.—, Lombarden 22.—, Baltimore und Ohio 987/s, Norid. Lloyd 1187/s, Paketfahrt —, Bochumer 2067/s, Phonix 235.—, Edison 233.— ex.

### Industrie und Handel.

w. L. Mannstaedt sem. †. Köln, 5. Dezember. Troisdorf starb der Begründer des Fassoneisen-Walzwerks L. Mannstaedt u. Ko., A.-G., Louis Mannstaedt sen., an einer Lungenentzündung im Alter von 77 Jahren.

Backs, Tellering u. Ko. in Benrath. Die Gesellschaft, deren Aktien sich nahezu völlig im Besitz der Rheinischen Stahlwerke befinden, verzeichnet für 1912/13 einen größeren Betriebsverlust, der, wie im Vorjahr, aus der Reserve gedeckt

werden soll.

Zusammenschiuß der Maßstabfabrikanten. Die gebenden deutschen Fabrikanten von Maßstäben haben in Leipzig eine Vereinigung zur Wahrung wirtschaftlicher Inter-

essen gegründet.

Aus der Kleineisenladustrie. Aus Hagen i. W. wird berichtet: Die bester in Gestall einer losen Konvention be-sichende Veremigung von Baubeschlagfabriken wurde mit fünfjähriger Dauer vom 21. November ab in ein festes Kartell unter Hinzuziehung der bisherigen Außenseiler umgewandelt. Gleichzeifig wurden die Preise um mehrere Prozent er-

höht. Hessisch-Rheinischer Berghan-Verein in Berlin. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für 1912/13

# Miesbadener Cagblatt.

"Zagblatt-Daub". Chalter-Belle geuffnet von 8 Uhr avergend bis 8 Uhr abenba.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

"Tagblatt . haus" Rr. 6850 - 53. Bon 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abenba, aufer Comping 2.

Bezugs-Breis für beibe Ausgaben; 70 Blg monarinft, LL 2.— bierreljührlich burch ben Serlog Langenfie 21. obne Bringerlabn (R. 2.— bierreljährlich burch alle deutiden Geftanfallten, ansichtefelle Bestelligelb. — Bezugs Bestellungen nehnen außerbem entgegen: im Biebaden, die Zweighelle Blis-manafring II, icwie die Ausgabestellun in allen Teilen ber Gtabt, in Biebrich die dortigen Ausgabestellun und in den beinnicharten Landerten und im Abeingan die beirellenben Tagblan-Träger.

Angeigen-Preis für die Beifer 15 Big, für lotale Angeigen im "Arbeitsmart" und "Ateiner Angeiger" in einbeilicher Senderm. 30 Big. in bavon abweichender Sagansführung istoie für alle übrigen lotalen Angeigen. 30 Big. für alle auswärrigen Angeigen; 1 W.f. für letale Beffamen; 2 W.f. nir entwärtige Reffamen. Gaupe, balde, brittel und betreit Senten, durchkaufend, nach befonderer Berechnung. Bei wiederholter Anfrahme unveränderter Angeigen in furgen Zwischendamen entsprechender Madatt.

Angeigen-Annahme: Bir bie Apend-Angabe bis 19 Ubr madmittags. Berliner Rebaffion bes Biebbabener Lagblatis: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernfpr. Amt Labem 5788. Tagen und Bidben wird feine Genahr abernammen.

Samstag, 6. Dezember 1913.

CEID» ā in itter ente GIP:

ntes

tifte

an.

In al-Dis

adjt-

ber

iter= tien. rvid

mic

сове К 3

**3016** 

ein liren inem

hres-des Mit-

aften

hatte

Das

auf

9 M

ols.

Aired deo-

Paul dphia ork. miert

rai7 late 1. pais-g. Marg-aess-iffs. yris-mund

F318

option York-upton ork-gnal-noten

letoni olgali Sirbir iv bir

Rada

# Abend-Ausgabe.

Mr. 570. . 61. Jahrgang.

# Donaueschingen und Weiteres.

O Berlin, 5. Degember. Die Besprechungen bes Raisers mit dem Reichs-fanzier, dem Grafen Wedel und dem General v. Deimling danerten ungefähr zwei Stunden. Gie haben das erwartete Ergebnis gehabt. — Die einstweilige Ber-legung des Regiments Rr. 99 von Jabern noch dem Truppeniibungsplat Sagenau bedeutet ein wertvolles Zugeständnis an die vom Reichskanzler und vom Grafen Bedel vertretene Anschauung. Der Kaiser hat die Grunde gebilligt, die von beiden Staatsmannern in der Richtung geltend gemacht wurden, daß die vom Raifer erstrebte Harmonie zwischen den bürgerlichen und den militärischen Gewalten am zwedmäßigsben werde gesichert werden, wenn in Zabern selbst die unmittelbaren Anlässe zu Reibungen zwischen den Zwis-behörden und den militärischen Borgesetzen beseitigt werden. Der Oberst v. Renter ist seit beute vom Dienst suspendiert, Generalmajor Kihne, der zur Untersuchung der Angelegenheit nach Zabern entsendet worden ift, bat das Garnifonskommande auf Reit überhommen. Die Bersehung des Leutnants v. Forstner in eine andere Garnison sieht bevor. Wenn der junge Leutnant noch in Zabern weilt, so geschieht es nur, weil man ihn für die angeordnete Beschleunigung der Durchführung der verschiedenen friegsgericht. lichen Berfahren braucht, die fich u. a. auch gegen ibn felbft richten. Die borläufige Berlegung des Regiments von Zabern wird die fleine Stadt, die bon der ffarken Garnison große Borteile bat, ziemlich empfindlich treffen, jedoch wird der Gedante, als handle es fich dabei um eine Beftrafung, an biefigen volitischen Stellen sehr bestimmt abge-lehnt (Diese Frage gibt für die Beurteilung des in Bonqueschingen "Erreichten" sichtlich den Busichlag. 3st die Berlegung, wie unser Berliner Vertreter und gleich ibm auch andere Berliner Auferungen, 3. B. in der "Frankfurter Zig.", es nach offiziöfer Kühlungenahme darstellen, nicht als Strafe für Zabgen gedacht, sondern als beste Sicherheitsmaßregel. um du-Madift Rube au fchaffen, dann ware die Berlegung ein Bugeftandnis der Militärbehörden — (das wollen die konfervativen Blätter aber nicht wahrhaben) —; im andern Falle aber ware die Berlegung ein Racibieb, der die Beurteilung des ganzen Kalles in der Offentlichkeit nur noch verschlim mern mifte. Wir wollen einstweisen glauben, was wir bunichen, und nehmen - entgegen den unten mitgefeilten Stimmen in der "Breuggeitung" und "Boft" an, daß die Berlegung aller dings "ein Rach-feben ber Herresverwaltung" bedeutet. Schriftl.) Die Ridfehr des Regiments, und zwar vorausfichtlich Unter einem anderen Oberst, wird nach wenigen Monaten erfolgen, wenn erst die Ruhe völlig ge-schert sein wird. Meldungen, nach denen der Stattbalter in Donaueschingen seine Entlassung eingereicht kabe, finden hier keine Bestätigung. Dem General Deim I in g hat der Kaiser wiederholt ausgegeben, ür ein gutes Berhältnis zum Ministerium Sorge zu tagen. Es ift au erwarten, aber es ift nicht gewiß. of die Krise in den Reichslanden danernd beigelegt in wird. Was die größere Krise betrifft, in beren Mittelbuntt ber Reichstangler ftebt, fo Sangt ihre Beendigung von Faftoren ab, die sich im Agenblid keineswegs ganz übersehen lassen, und die ich in der Begleichung der Zaberner Angelegenheit Aber nicht erichöpfen, abwohl es dem Kanzler offenbar Mungen ift, die ichwerften Berwidlungen vorläufig lofen. Es wird fich zunächst zu zeigen haben, ob möglich fein mird, das geftorte Berhaltnis um Reichstag wiederberzustellen und namentlich in ichlimmen Schaben gutzumachen, ben bas uftreten des Rriegsminifters berichuldet bat. bon die kommende Boche wird die Gelegenbeit bieten, de Brobe auf die Geschi-flichkeit des Herrn v. Beth-dann-Hollmeg in dieser Richtung zu machen. Die Aufbabe wird nicht leicht fein, von ihrer Lösung wird wohl did das fernere Berbältnis des verantwortlichen Staatsmannes zum Kaiser abhängen. Dieser Lösung bird nun aber auch schon vorgearbeitet. Unterstaatsretar Babnichaffe batte beute eine langere Intertedung mit Bertreiern des Zenfrums, der Fori-foritilichen Bollsbartei und der Nationalliberalen u. a. der Abg. v. Paper und Dr. Spahn), in deren bert. Bertouf er mitteilte, der Reichsfangler fei an bei-A Tagen ber Beratung der Interpellationen wegen oniert geweien. Auf dieses ich lechte förver-iche Befinden des Kanzlers sei es u. a. auch zurücken. befinden dewesen, daß er nur andeutungsweise von hanchen Dingen gesprochen babe, die er jonst deut-licher Teigat haben würde. So babe er es 3. B. unter-lister Gesagt haben würde. So babe er es 3. B. unter-

laffen, mitzuteisen, daß bereits vor etwa acht Tagen

der Kaiser zwei Schreiben an den Reichskanzler und an den General Deimling gerichtet habe, in denen beiden übereinstimmend der Monarch seine Meinung dahin äußerte, daß die Militärbehörde sich durchaus im Rahmen des Gefeges zu halten habe und im Rontakt mit den Zibilbehörden handeln müßte. In dem Schreiben an den General Deimling fei diesem ausbrudlich befohlen worden, einen General von kongiliantem Wefen gur Untersuchung nach Zabern zu schicken, dessen Aufgabe es sei, die Berbindung mit den bürgerlichen Gewalten wieder herzussellen. Unterstaatssekretär Wahnschaffe teilte mit, daß binnen kurzem eine offiziöse Beröffent-lichung ersolgen werde, die seine Angaden bestätige. Die Mitteilungen des Herrn Bahnschaffe machten, wie selbstverständlich, ihren Eindruck.

### Bu Lentnant v. Forftners Nichtversehung

wird uns von einem inaktiven Offizier noch geschrieben: Leutnant v. Forstners Nichtversetzung ist um so un-begreislicher, als sie so leicht hätte ins Werk gesetz werden fonnen, worauf merfwürdigerweise noch niemand aufmerkjam gemacht hat. Das 3. Balaillon des Regiments Rr. 99 steht in

Pfalzburg.

Es bedurfte nur eines einsachen Befehls des Regi-mentskommandos, daß Leutnant v. Forstner zum 3. Bataillon versetzt werde, und dieser konnte mit dem nächten Buge berjeminden, ganz unbeschadet der Durchführung der Untersuchung gegen ihn, da er dort ebenso erreichder war wie in Zabern.
Also feinerlei Mitwirfung des Militärkabinetts oder einer höheren Besehlsinstanz hätte es bedurft, das

Regimentskommando ist zuständig, um die Entsernung v. Forstners aus Zabern in wenigen Stunden und damit die Berubigung der Gemüter in Rabern herbeizuhishren. Dieser Umstand legt um so mehr die Beruutung nahe, daß das Regimentskommando von oben scharf gemacht wurde in dem Sinne, nicht eine Spur militärischen Prestiges durch Zurückweichen aufzugeben, eine Anssalung, die uns geradezu als underständlich anmutet.

florigens wird uns mittlerweile aus Breifen, die dem früher in gabern garnisonierenden Jägerbataillon und demselben Truppenteil wie Forstner angehörten, bestätigt, daß bas Berhaltnis gwifden Bürgerichaft und Militär im Städtchen und auf den naben Dörfern ein geradezu vorzügliches und bergliches geweien ift, so daß diesen Mitgliedern der Armee die jetige

Spannung unverftandlich ift.

### Die Besprechung von Donaueschingen.

Gine offigiofe Berfautbarung.

" Köln, 5. Dezember. Der Berliner Korrespondent ber "Mölnischen 3ig." meldet seinem Blatte: Es wird mir beficitigt, bag es fich in ber Besprechung, bie ber Raifer beute mit bem Reichstangfer, bem Statthalter von Giag-Lothringen und dem tommandierenden General von Deimling hatte, hauptsächlich um die Wiederberstellung bes Jufammenarbeitens zwischen Zivil- und Militarbe-borben handelte. Die Annahme, der Reichstangler fei mit der Absicht nach Donaueschingen gereift, um bort fein unterdreiten, muß ich nach meinen ndtrittogciuch zu Erfundigungen für irrt um lich halten und es ift auch unwahricheinlich, daß Berjonenberanderungen in boberen Amtern in Muslicht fteben.

Die Mudfehr bes Statthalters und bes Generals u. Deimling. wb. Strafiburg, 5. Dezember. Beute abend 6,56 Uhr traf, bon Donnyefdingen fommenb, ber faiferliche Statibalter Graf in Bebel wieder bier ein, ju gleicher Beit auch ber fomman-bierende General des 15. Armeeforps v. Deimling, der auf Einsabung des Statthalters in beffen Satonwagen Die Reife zurückgelegt hatte.

Gin balbiger Rudtritt bes Rriegeminiftere?

XX Berlin, 6. Dezember. (Gigener Bericht bes "Bies-babener Tagblatts".) Gegenüber ben vielfach auftauchenben Gerüchten bon einem Rudiritt bes Reichstanglers bemerft eine öftere offigios bediente Rorrespondeng, bie "Reue Bolitifche Rorrespondeng", daß bies unwahrscheinlich fei, wohl aber glaube man, daß ber Rriegsminifter nicht allgulange in feiner gegenwärtigen Stellung verbleiben werbe. Es tonne naturid) nicht davon bie Rede fein, daß diefer vortreffliche Stahl eima bei Geite gestellt merbe; er werbe in ber Armee auch in den hervorragendsten Kommandottellen und namenllich in Zeiten der Gefahr durchaus am Blabe fein Aber für den Berfehr im Parlament erscheine er nicht behaalich genug; co fehle ihm diejenige Bonhomie, die im Berfehr mit ben Reicheboten befier am Blobe ilt und größere Erfolge zu erzielen pflege wie allgu große Schärfe.

Der Dant bes effäffifden Sentrume an bas Reichstags.

gentrum,

" Straffburg, 5. Dezember. Der Borftand bes elfäffifden Bentrums hat an bas Reichstagsgentrum ein Danfielegramm

### Der Ausmarich der 99er aus Jabern.

Babern, 6. Dezember. Der Ausmarich bes 99. Infanterie-Regiments wird heute Camstag erfolgen, und swar wird das 1. Bataillon rach Bitsch, das 2. nach Dagenau kommen, während das bisher in Pfalzburg dislozierte britte Bataillon des Regiments dort verbleibt.

Das 122. Jufanterie-Regiment als Erfah? Berlin, 5. Dezember. Wie hier verlautet, wird als Er-fah für das nach Sagenau verlegte 99. Infanterie-Regiment das 122. Infanterie Regiment nach Zabern verlegt werden.

Die bon ber Berfenung Betroffenen.

Die "Frankf. Zig." melbet aus Straßburg, 5. Dez.: Die Rachricht von der Verlegung des 99. In-fanterige Regiments aus Zabern nach dem Truppen-übungsplaß Hagenau wird im Reichsland mit recht gemischten Gefühlen ausgenommen. Besonders in Zabern ist man geneigt, in dieser Mahnahme eher eine Strase für die Stadt als eine solche für das Regiment zu sehen. Tatsache ist auch, dah durch die Verlegung des Negiments don beffen Ungeborigen gerabe biejenigen am harteften betroffen werben, die nicht nur an ben gangen Borfallen un beteiligt waren, sondern fie auch mehr ober weniger migbilligen. Die gangen Attaden auf Die Bevolferung find von bem Oberfien mit einigen der jungeren Leutnants burchgeführt worden, und bie alteren Offigiere, bie nun ihre Familien in gabern gurudlaffen muffen, fab man in ben letten Tagen taum mehr in ben Strafen, Roch schlimmer liegt ber Fall für die älteren Unterossiziere, von benen bereits hervorgehoben wurde, daß sie gröhtenteils durch berwandtschaftliche Verbindungen mit ber Ginwohnerichaft verwachfen finb.

Die Strafanträge gegen den Obersten v. Reutet.

Sabern, 6. Tezember. Eine ganze Anzahl der vor acht Tagen widerrechtlich Verhafteten, die eine Racht in dem feuchten und falten Pandurenfeller zubringen mußten, hat eine Entschädigungsklage gegen den Obersten v. Reuter eingereicht. Die Prozehlosten will der Gemeinderat von Zabern tragen. Die Vetrossenen werden nunmehr nicht allein den Livillageweg beschreiten, sondern haben Strafantrag wegen widerrechtlicher Freiheitsberandung gegen den Obersten gestellt rechtlicher Freiheitsberaubung gegen ben Oberften geftellt. -Bier gaberner Reserveoffiziere beabsichtigen, ihre Batente aus Anlag der legten Borfalle zurückzuschiden, und auch der langjährige Rapellmeister des 99. Infanterie-Regiments, Mufifmeifter Rriefe, wird feinen Abichied nehmen.

Gin Strafberfahren gegen 36 Ginmohner,

\* Strafburg, 6. Dezember. In ber Jaberner Angelegen-heit ift gegen 36 Gintvohner ein Strafberfahren wegen Beleidigung bon Offigieren und Mannschaften bes Standorts Sabern eingeleitet worben.

Gin Swifdenfall in Strafbnrg.

Strafburg, 5. Dezember. Am leiten Freitag beflagte sich im "Elsässer Kurier" ein Rottenführer darüber, daß ein Soldat vom Jägerregiment Nr. 3 in Kolmar den Rottenarbeitern zugerusen habe: "Wartet nur, ihr verd am miten 28 ad es!" Der Kommander des Regiments bat soort eine Untersuchung eingeleitet. Der betreffende Golbat wurde ermittelt und bestraft und dies bem beschwerbeführenden Rottenführer mitgeteilt.

Berbet frangofifder Mufit in Strafburg.

\* Strafburg, 5. Dezember. Die Strogburger Regierung hat eine Berfügung erlaffen, nach ber fünftig bei Bereinen und ahnlichen Gemeinschaften - fo lautet ber Ausbrud in bem amtlichen Schriftstild, von dem die erhalten hat - bei affen Stragb. R. Rta." Renntnis bei öffentlichen Mufgugen und bergl. feine frangoniden Mufilftude ober Rompolitionen gur Aufführung gebracht werden dürfen.

### Preffestimmen.

fiber die Beipredung bon Donaueidingen, begin, über die Enticheibung bes Raifers in ber gaberner Angelegenheit, stellen wir nachstebene einige bemerkenswerte Preffestimmen zusammen:

Die "Beffische Zeitung" fagt, die Entscheidung des Kaifers fei als Anfang der Biederherftellung georbneter und friedlicher Berhältniffe anzusehen und fei ber erite Schritt auf einer Babn gu einem guten Biel. Das Biel werbe erreicht werben, wenn bie anderen Schrifte in berfelben Richtung nicht ausblieben. Indem die Truppen aus Zabern gurudgezogen wurden, beuge man einer Ber-

fcharfung ber Lage burd neue Zwischenfalle vor. "Rationalzeitung": Bon Zabern nach Sagenan ift givar nicht weit, aber grundsählich bedeutet diese Magnahme eine Genugtuung für die Bivilbebarde und für bie Gtabt gabern, aus ber ber Stein bes Anftoges entfernt mor-

Die "Greusseifung" beruft fid barauf, bag fie icon bor einiger Zeit die Berlegung ber Zaberner Garnifon befürwertet habe, bamals ware diefe Magregel nur eine beffere gewesen. Fraglos sei sie aber auch jeht als eine gute Entscheidung aufgufaffen. Das Blatt hebt hervor, Die Saupt.

geben ber Heeresverwaltung aufgefaßt wieb. In der "Boft" wird ausgeführt: Es fann nicht die Rebe babon fein, bag ber Raifer die Stellung bes Ranglers miß. billigt hat und bag Anordnungen getroffen wurden, bie

ache ift, bag die Berlegung ber Wer nicht als ein Rach-

fich mit ber Stellung bes Ranglere nicht vereinbaren liegen ober ein Burudweichen bor ber Demofratie bebeuten fonnten. Der Reichstangler fehrt mit bem Bertrauen bes Kaifers gurud. Seine Haltung fei gebilligt worden. Das Migtrauensvolum bes Reichstags habe fraatsrechtliche Jolgen nicht gehabt.

Die "Tägliche Runbichau" meint; Gang Deutichland, fo weit nicht planmagige Boswilligfeit ein unfauberes Intereffe baran babe, die Seilung ber geichlagenen Bunben ju hindern, werbe die Entscheidung bes Kaisers mit lebhaftem Danke begrüßen. Auch bas Berhaltnis bes Reichstanglers gum Reichstag werbe burch die Enticheibung bes Raifers

gebeffert.

"Berliner Tageblatt": Go burftig bie Uniwort bon Donaueschingen, so buntel ift bie politische Situation. Sat Bert v. Bethmann-Sollweg bem Raifer feine Demiffion überreicht oder nicht? Man erführt nichts bavon. Bird er gehen ober bleiben? Und ebenfotvenig wird flargeftellt, ob ber foinmandierende General v. Deimling in Strafburg bleiben wird und ob ber Statthalter v. Webel weiter neben ihm ausguhalten gebenft. Ginfimeilen ficht, jo viel und bunft, zweierlei fest: bag Berr v. Bethmann gu fpat nach Donauefdingen ging und bag er, als er ichlieglich borthin befohlen wurde, mit einer ungenügenben Antwort gurudfebrie.

"Germania": Immerbin et was! Denn es ift bamit wenigftens weiteren unliebfamen Borfommniffen in ber Stadt borgebeugt. Aber jebenfalls ift biefe Magnahme Iein Borteil für die Garnifon von gabern, die damit für die Sünden des Leutnanis v. Forfiner bugen mug.

"Bormaris": Es ift ein moralifder Sieg bes Bartaments über die Bureaufratie, ein bebeutungsvoller Schritt auf einem zufünftigen Rechtswege, aber auch nur ein Schritt vorwarts, bem andere folgen muffen, foll er feine Bebeutung bewahren. Bon einer In bispofition, wenigstens von einer phififden, haben wir beim Reichsfangler nichts bemerkt und eine pfochische ware vielleicht eine Er-Harung, aber feine Entjdulbigung bes Auftretens bes Ranglers und wirklich noch weniger eine Rechifertigung feines Bleibens. Im übrigen aber lagt biefe Darftellung bie Saltung ber Regierung nur noch ichlimmer, noch un. verantwortliger erfcheinen. Ift fie wahr, fo fagt fie nichts anderes, als bag ber Rangler gegen die eingeriffene Anarchie noch weniger fagen und fun wollte, als es felbit Wilhelm II. und bem Militärfabineit nötig ichien.

Die "Franffurter Seitung" ichlieht ihre eingehende Betrachtung mit ben Worten: "Gutte man bas alles borgeftern im Reichstag gefagt, fo mare Beruhigung eingetreien und bie Dinge hatten einen etwas anberen Berlauf genommen. Der Reichstangler bat in bollitändiger Bertennung ber Stimmung des Reichstags, wie fie fich bann bom erften Augenblid an effenbarie, viel zu gurudhaltend und anbeutungsweise gesprochen, andentungsweise in einem Augenblid, wo das ffürmifch bewegte Saus gang beutliche Gabe horen wollte, aber nicht Wendungen, Die erft einer Interpretation bedurften, die auch nur folde geben tonnten, die über die Borgange innerhalb ber Regierunglinftangen unterrichtet waren. Die Regierung hat noch niemals einer porlamentarifden Allion gegenüber, namentlich am ersten Tage, so ung fücklich operiert wie in diesem Falle, wozu noch als das Merschlimmste

die Rebe bes Kriegeminiftere fam." Die "Leipziger Reueften Radridten" fagen u. a.: "Das eine ift ficher richtig, bag ber Wechfel von Babern nach Sagenau an die beiben ungludlichen Bataillone ftarte Anforderungen an fiberwinbungstraft ftellt. Und bagu fich fagen milffen, bag bas alles vermieben worden wäre, wenn ber herr Leuinant v. Forfiner rechtzeitig auf Urlaub geschielt und ber militarifche Tatenbrang feines Oberften auf ein totes Gleis gefchoben wurde! Bafrend heute - man mag bie Dinge anfeben, wie man will - bie Berlegung nicht viel mehr als einen Schlag ins Waffer bebeutet, wohl geeignet, bie Rube in gabern

mieberhergustellen, aber nicht geeignet, bie ich meren politiichen Folgen wieder gutzumachen, die fich aus der Bolitil des tatenlofen Zuwartens ergeben haben.

Die gweite Rangferrebe in ber borgeftrigen Gigung bes Reidistags, die bas Migtrauenspotum mit übergroßer Wehrheit nicht verhindern fonnte, bildet noch ben

Gegenstand lebhafter Erbrierungen:

So fpricht fich in ber "B. B. am Mittag" neben anberen politifchen Berfaulichteiten, Sans Delbrud, ber fannte Berausgeber ber "Breuhifchen Jahrbucher", aus: "36) ftebe auf bem Standpunft ber Berren Behrenbach und van Galfer. Ich möchte die Situation auch mit bemfelben Ausdrud charafterifieren wie herr ban Calfer, nämlich: "Es ift Bum Deulent" Wenn ich bem, worüber mohl alle Beit einig tit, ein besonberes Moment hingufugen foll, fo ware es, daß wieder die alldeutsche Presse einen großen Zeil der Mitschulb an den unfeligen Berwidlungen trägt. Statt von Lufang an auch bas Ihrige zu tun, bamit bas Militar-Tommando durch verständige Nachgiebigfeit den Konflift aus der Welt schaffte, hat sie fortwährend geheht. Wie besonders durch die Behauptung, daß es sich um eine Auflehnung von Französlingen handle. Es ist aber ganz flar, daß die welsche Richtung im Gliog mit bem Konflift als foldem nicht bas geringite gu tun bat. Es ift ein Zusammenftog zwischen Urmee und Burgertum, wie wir ibn in fruberen Beiten gar nicht fo felten gehabt haben, wie er aber jeht feit langem nicht mehr borgefonimen war. An fich hat folch ein Ronflift nichts gu bedeuten. Aber baburch, bağ bie Zibilbehörben und ichließlich auch ber herr Reichstangler fich nicht rechtzeitig und energisch genug bafür eingeseht haben, dag ber beleibigt en öffentlichen Meinung in Gliag-Lothringen eine entfprechenbe Genugtuung gegeben werbe, ift ber Ronflitt Bu einer bedauerlichen Starfe angewachsen, beren Ronfequengen vorläufig noch nicht abzuschen find.

Die demofratifche "Strafburger Reue Beitung" fcreibt: Den ftarfften Ginbrud machte gestern abend in Gifan-Rothringen bie Melbung bon bem mit fo übermaltigenber Majorität augenommenen Migtrauensbolum gegen ben Reichsfangler. ilberall, we bieje Entscheidung befannt wurde, ba ging es wie ein Aufaimen burd bie elfaffifden Reihen: Der Reichsiaglagtunsnichtim Stid. Bas wir geftern bon ber Wirfung ber Saltung bes beutschen Reichstags ichrieben, burfen wir heute boppelt unterstreichen. Und wenn wir mit dem Abgeordneten ban Calfer noch fo schwer bedauern, bag fo vieles gerftort ift, fo muffen wir ihm heute boch fagen, es ift noch lauge nicht alles faput, wie er iroftlos behauptete. Das deutsche Boll bat in feinen Bertretren gut ge-

macht, was eine fo ungludliche Regierung zu vernichten brofit." Das Bentrumborgan, ber "Glifffer", ichreibt: "Der genrige Tag ift troftreicher und berubigenber als ber borgestrige berlaufen. Man weiß jest, daß mit gewaltiger Majorität die deutsche Boltsbertretung hinter Recht und Gefeb fieht, beren gröblichfte Berlebung ber Rangler nur nicht verurfeilen, sondern beschönigen wollte. Das ist immerhin eine Genugtuung, die auf die aufgeregten Gemuter ihre Birkung nicht verfehlen wird."

Gin gutreffenber frangöfifder Rommentar.

" Paris, 6. Dezember. Der "Temps" fommentiert bie borgeftrige Reichstagsfibung und fagt: "Es handelt fich um einen Antagonismus zwijchen bem mobernen Deutschland und bem alten Breugen, gwijden bem givilen Geift und ben fon fitutionellen Gesehen, zwischen ber Vollebe ber Krone zu ihren Soldaten und der Pflicht gegenüber Brone zu ihren Soldaten und der Pflicht gegenüber dem Volle. Gine Kanzleefrise, die hierdurch herbeigeführt würde, sonnte hierm nichts ändern. Seute besindet sich Deutschland in der gelben Lage wie im Robember 1908, nur mit dem Unterschied, daß die Berson des Kaisers beute nicht in Frage fteht; an ber Stelle feiner Berfon fteht heute die Brarogative ber Urmee. Auf dem Grunde der Angelegenheit ruht die Frage, ob der Kaifer die Erhaltung bes Unfebens ber Urmee über bie Rechte ber Bürger fiellt. Reichstag und Herricher befinden fich nicht auf bemfelben Boben."

Gine Beotefiverfammlung.

ht. Frankfurt a. M., 5. Degember. Landiagaangeardneier Bfarrer Rorell (Ingelbeim), ber heute von einem langeren Aufenthalt im Glag gurudfehrte, iprach beute abend auf Grund feiner perionlichen Gindrude vor einer fraribefuchten von ber Burtideittlichen Bolfspartei einbernfenen öffentlichen Berfamlung über "Sabern" und ichloß mit ber Bemerfung-die bebeutungsbollite Lehre für das beutsche Bürgertum aus biefen Borfallen fet bie, bag bie Rechtseinheit im Staate mit

aller Energie aufrecht gu erhalten ift, und bag ber Bürger Sodrachtung vor fich felbit gewinnt. Das Bolf muß ben Sinat als ben oberften Zwed feines Dafeins erfennen. In einer einmitig angenommenen Refolution legle barauf die Berfammlung Protest ein gegen ben vom Reichstangter auf-gestellten Grundfab, bag die Militärgewalt befugt fei, fich feibit Recht gu verichaffen, wodurch ber Militärgewaft ein außer ber Berfaffung fiebenbes Borrecht eingeraumt wurbe; gu banten fei ber bemonftrativen Ginmutigleit bes Reichstages, womit Berwahrung gegen bie Ausnahmestellung ber Mititärgewalt eingelegt wurde, und ichlieglich fei zu erwarien, daß ber Reichstag bie Unterordnung ber Militärgewall unter die bürgerliche Rechtsordnung burchfebe.

Camstag, 6. Dezember 1913.

## Der Streit um die deutsche militärmission.

Mus Konstantinopel fommen Melbungen, nach benen bie Turfei erffaren murbe, bag ber preugifde General Liman bon Sanbers fich um bie Befeftigungen am Bosporus und an ben Darbanellen nicht befümmern unb bag Rugland fich bamit gufrieden geben werbe. Bie wir horen, durfte fich diefe Unnahme als irrig erweifen. Rugland verlangt von der Türfei, entweder andere Abmachungen betreffs ber Meerengen ober für einen Ruffen ein Rommando, bas bemjenigen entspricht, bas die Türkei einem Deutschen und einem Englander, jenem für bas Landbeer, diesem für bie Seemacht, übertragen hat. Es ist anzunehmen, daß man einige Beit vergeben lagt, bevor die Bugeftand-niffe, die von den Türken in diesem Bunkt ben Auffen wahrscheinlich gemacht werben, zur Kenntnis ber Cffentlichteit gelangen. Man will vermeiben, daß diese Zu-gehändnisse in Berbindung mit der deutschen Militär miffion gebracht werben.

Der ruffifche Broteft wegen Liman b. Ganbers noch nicht überreicht.

Baris, 5. Dezember. Rach einer Blättermelbung aus Konftantinopel bat ber bortige ruffifche Bolichafter b. Giers, welcher angeblich gestern nachmittag gegen bie Ernennung bes beuischen Generals Liman v. Ganbers jum Kommanbent bes 1. türkijchen Armeeforps Ginfpruch erheben follte, biefen Schritt im letten Augenblid berichoben.

Die Abichiebsaubieng Liman v. Canbers' beim Raifer.

Der Leiter ber beutiden Militarmiffion für bie Turfet Generallentnanis v. Sanders wird am Montag in Berlin vom Raifer in Abidiebeaubiens empfangen werben. Seine Abreise nach Konstantinopel erfolgt Enbe nachster Boche.

# Deutsches Reich.

" Sof. und Berfonal-Radridten. Der befannte Melde tapsabaeordnete Brofessor Dr. Sise vom Zentrum, von besten Erstransung die Blätter in den leiten Togen sprachen, war damals ichon auf dem Wege der Besserung. Er muß sich nur noch einige Schonung anseriegen, Die Bürgermeitterwahl in Samburg. Der Senal

Die Bürgermeisterwahl in Samburg. Der Genal wählte an Stelle von Dr. C. A. Schroeder zum ersten Bürgermeister Dr. AR. Kreibelle und zweiten Bürgermeister Dr. AR. Kreibelle und zweiten Bürgermeister ben Benator von Melle,

\* Das Chrenburgerrecht für bie beiben Berliner Stabtverordnetenvorfteber. Der Berliner Magiftrat bat gemaß ben Bestimmungen ber Städteordnung im Ginberftanbnis mit ber Stadtwerordnetenversammlung beschloffen, dem Stadtwerordnetenborfteber Rentier Baul Dichelei und bem ftellveriretenben Stadtverordnetenborfteber, Gebeimen Juftigrat Cofar Caffel, bas Chrenburgerrecht gu berleiben.

Gine Rundgebung gegen bie Dienftboten Pranfenverfidjerung. Der Berliner Sausfrauenberein veranftaltete geftern eine große Berfammlung, in der gegen Die Dienftboten . Rranfenberficherung in ber jegigen gornt bemonftriert murbe.

" Der Friedhof von Leffn. Lebhafter Biberfpruch wird bon ber Genwohnerschaft gegen bie Rieberlegung ber alten Friedhofsmauer von Leffe in Lothringen erhoben, die mit ihren Schiehicharten und bem einer geftung gleichen Gloden-

# Zenilleton.

### Ans Kunst und Teben.

\* Gin unbefanntes Beine Dentmal. Richt Frantfur: barf ben Ruhm für fich in Unfpruch nehmen, im Befit bes erften Beine Dentmals zu fein, auch Samburg nicht. Schon Jahren ift mir ein Beine Deufmal befannt, bas in feinem Bacbefer ober Deber fieht. Drat Bremer Refrer richteten in ber ichweigenden Ginfamfeit ber friefiiden Seibe bem Didier bas Ehrenmal auf, als Die erften in beutichen Landen. In ber Babnlinie von Bremerhaben nach Bremen liegt bie fleine Station Olbenbuttel, inmitten ber endlofen Beibe. Gin Geldweg führt von hier in einer Stunde burch bluberbe Eriko und Birlengehoge in bas Lummland. Mannshohe Beibe, Ginfier, Riefern, elliche Lummland. Gidien umidirmen hier ein Heines Fachwertfans mit giegel. rotem Dach und grinen Laben, Sier wohnen die Leute von Lummland im Frieden der Türinschrift "Lat mi tofreben!" Und hinter biefem Ibhl erhebt fich ein gewaltiger Granitbiod, anderibalb Meier hoch, vierfantig, ohne jeden bild-hauerischen Schmud, gerade so, wie ihn einst die Gleischermaffen Canbinabiens in Die Beibe hinab trugen, ein Findling, ber Jahrhunderte in der braunen Beibe lag. Diefet Blod tragt eingegraben ben Ramen: Beine Rippenjarn, wildes Brombeergestrupp, Blaubeeren umipinnen ben Blod, und das glangende Donnerfraut fleitert zwifden ben fleinen Steinen empor, die bas Denfmal fchmudend umringen. Es liegt ein Trot in bem Gangen und ichweigende Gehnfucht, gang wundersam gu bem Bilbe paffend, bas aus Beines Dich-tungen entgegenleuchtet. — In tieffter Stille und boch vor ber Offentlichteit erftand fo por Jahren ohne bie ... Unterfiühung weiteiter Greife" bas erite beutiche Beine Denfmal, Die es errichteten, liebten ben Dichter, und ihre Liebe gu ihm fand biefen Stein an einem Ort, ben nicht oft eines Banberern Fuß betritt. Unter ben brei Bremer Behrern, Die bas Mal frifteten, befand fich aud ber befannte B. Schorrel.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Die Ginweihung bes Seine. Dentmals in der Friedberger Anlage in Frantfurt findet em 18. bo. ftatt. Das bon bem Berliner Blaftifer Bandwirfer Ernft Gohngen, ber icon burch mehrere Ur-

Georg Stolbe geschaffene Bert zeigt auf einem prismenformigen Rufchelfaltiteinblod eine ftart bewegte Brongegruppe, Die Lieberdichtung Beines fontbolifierend. Die vordere Sodelflache zeigt in ichlichter Ummbmung bas Bilbnis bes jungen Deine in einem ans bem Stein gehauenen Relief, barunter die Worte: "Dem Dichter Heinrich heine." Zur Ausführung des Denkmals ftanden etten 24 000 M. zur Ber-

In Beipgig fand im Reuen Theater bas fünfattige Schipeiger Bollsbrama "Warig Bieganb bei feiner Uraufführung einen ungeteiften, ftarfen Erfolg.

In Bremerhaven erlebte "Orlow", Donna in fünf Alten von Baul Langenicheibt, im Stadttheater feine Uraufführung. Der anwefenbe Berfaffer erniete ftur-

mifchen Beifall und gablreiche Bervorrufe. Im Stuttgarter Chauspielhaus hat vorgeftern die Urauffuhrung eines neuen Berfes bon hermann Bahr ftattgefunden. Die neue Komobie führt ben Titel "Das Phantom". Sie ift eine Bariante bes Motibs, bas hermann Bahr bereits in feinem "Rongert" angeschlagen bat. Rur ift es biesmal gur Abwechilung nicht ber Mann, fonbern bie Fran, bie trob aller Liebe gu ihrem Mann bom Pfade ber ehelichen Tugend abgeirrt ift und von ihrem mit einer beneibenswerten Geelenruhe ausgestatteten Gatten nach einem abnlichen Regept, wie wir es icon langit aus Carbon-Rajars "Coprienne" fennen, wieder gur Bernunft gebracht wird. Seine Freude fann man auch in biefem Bahr wieber an ben aufblitenben Lichtern eines wihigen und geistreichen Dialogs haben, aber bie höhe feines "Kongerts" hat Bahr auch in biefem Stud nicht wiedererreicht. Bei flottem Spiel fanden Die beiben erften Afte mit ihrem wigigen Dialog eine febr freundliche Aufnahme, ber britte Alt fiel bagegen giemlich ab. - fiber Die gleichzeitige Uraufführung in Darmitabt berichtet unfer bortiger Mitarbeiter: Der geiftbolle Dialog bes Studes und bie verftundniebolle Regie fotvie bie gludliche Beschung ficherten ber Aufführung in unferem Goftheater einen unbestrittenen Erfolg.

Die Barmer Bubne bat eine Uraufführung erlebt, bie ein besonderes Intereffe icon bes Stoffes wegen beaniprucht, ben bas betreffende Stud, bas breiallige Drama "Bara. graph 95" behandeli. Der Berfager ift ber Bupperteler

beiten, am meisten mohl burd fein gugltäftiges Golbaten. broma "Rafernemust" bewiesen hat, bag er ein buhnenschriftftellerifches Talent ift, ber bie Register ber bolfetimlichen Theaterwirfung gu gieben verfieht. Es ift mobi bas erftemale daß ber Majeitätsbeleibigungsvaragraph auf die Bibne fammt. An theatralifden Reignitteln, die auf die große Daffe wirfen, ift nicht gespart worden und die Auffuhrung bebeutete einen Erfolg für ben Autor und bie Darfteller.

Bilbenbe Runft und Mufif. Um Samburger Stadt gelangt Mehuls "Joseph und feine Bruder" in Beingariners Bearbeitung gur Aufführung.

Die Stadt Breslau hat 30 000 M. für die Ausftattung bes "Barfifal" enbgultig bewilligt.

"Der Malfaften", ber aliberuhmte Duffele borfer Runftlerverein, will fein Bereinshaus embeiters und umbauen. Er hatte zu biesem Zwede, wie die "Leiph 9. 9." berichten, einen Ibeen-Betibewerb unter feinen Mitgliedern und Besuchern ausgeschrieben. Den ersten Breib erhielt jeht einstimmig der Entwurf von J. Kiecsattel jun-

Die Schauburg gu Sannover bat bie neue Boffe ledige Chefrau" bon Bordes Milo und Theo Salton, Mufit bon Jofch Snaga, gur Mrauffichrung für Enbe Degenber angenomen.

Biffenichaft und Tednit. Bur Schaffung einer Biblio thef für bie neue Uniberfitat in Frantfurt find mit be Rothidild. und ber Gendenbergischen Bibliothef Berhand lungen angefnüpft, bie barauf abgielen, biefe beiben 3mittute ber Universität dienfibar zu machen. Die Stadt hat fich fcon bei ber Stiftung verpflichtet, bie Stadtbibliothet du Univerfitatisgiveden bauernb gur Berfügung gu fiellen.

In ber Kirche Gan Lorengo in Mailand, bem alleften Gotteshaufe der Boftadt, bas i. 3. 451 gegrundet und 500 nam begantinifdem Borbilde umgebaut wurde, werden gegenwartig umfangreiche archaologische Ausgrabungen vorgenonmen, die über die Baugeschichte des Tempels Licht verbreites

George Beitinghouse, bem Erfinder ber aufomd. tifden Drudlufibremie, die heute in allen ganbern ber Erie in Gebrauch ift, bat die Gefellichaft Beuticher Ingenieure bie golbene Grashofmebaille verliehen, die einmal in jedem Jahre für die bedeutendite Ingenienrleiftung vergeben wird. Ge ift bas cuitemal, bag ein Amerikaner fie erhalten bat.

tine

TEL

cal hiftigen

Der itare ers, nung

irfeh mod Sipa

eidss belien man man Senal Delle, Stabtemaß

s mit Dierenther. erann bic Sorm

alten e mit lodenbatendittiff. lichen tennal, Bühne große

Stable attung geipe-n gris-preis

jun-c. Die Bruft gember

nit ber erhande Infir hat fich afficient 60 nach gegens genous circitat

miomas en Ecde enre dis enre dis enre dis enre dis enre dis

turm die Ranonade bon 1870 trog vieler Spuren überftanden Der Bürgermeister und ber Gemeinderat wollten Die Stadt "berichonern" und bie biftorifche Mauer befeitigen. Dagegen hat nun die Einwohnerschaft eine Betition an bie Regierung gefandt, in ber bringend die Erhaltung biefer historischen Stätte gesorbert wird. Gine Regte-tungssommission hat bereits an Ort und Stelle geweilt und bie Mauer in Augenschein genommen.

Cambing, 6. Dozember 1913.

\* Die "Boltefürsorge" gegen bie "Dentiche Bolfeberfiche-rungentliengefellichaft". Die Gewerfichaftlich-genoffenichaftlide Berficherungsattiengesellschaft Bollsberficherungsattiens burg strengte gegen die Deutsche Bollsberficherungsattien-gesellschaft beim Landgericht 2 Berlin Rlage an, die sich barauf grundet, daß die Bolfsbersicherungsaftiengesellschaft in verschiedenen Rundschreiben die Behanptung aufgestellt habe, bei der Bolfsfürsorge würden die Gelder der Bersicherten legten Endes bagu bienen muffen, der Umfturgpartei rinen neuen starten Kriegsschat im Kannpse gegen den Gegenwartsstaat zu schaffen. Die Klägerin verlangt nach § 14 ves Gesches gegen unsanteren Weitbetwerb die Unteragung dieser Behauptung und der weiteren Berbreitung der betreisenden Flugblätter. Wie wir ersahren, wird die Bolksverficherungentliengefellichaft ben Beweis für bie Richtigfeit ihrer Behauptung in vollem Umfange antreten und dement-iprechend Abweisung der Kloge beantragen. Der Berhand-lungstermin ist auf den 22. Dezember angesetzt.

Die Erweiterung bes Raifer-Bilhelm-Kanals wird Anfang April soweit vorgeschritten fein, bag bie großen Schlachtichiffe ben Kanal passieren fönnen. Boraus-jehung ist, daß besondere ungunftige Umstände, die die Arbeiten vergögern tonnten, nicht eintreten. Gin Jahr fpater, alfo im April 1915, foll ber Ranol vollfommen fertiggestellt fein, und nur die Marichbahnverlegung verbleidt noch, die bis Anfang bes Jahres 1916 burchgeführt fein foll.

\* Fatscher Spionageverdacht. Der in Curhaben angeblich wegen Verletzung eines Fabrikatsgeheimnisses verhaftete Torpeboleutnant a. D. Korbmacher ift wieder aus der Saft entsassen worden. Die Unterjuchung ergab, daß det Berbacht, ber fich auf gewiffe briefliche Augerungen frühte, nicht aufrechterhalten werben fonnte.

\* Rommunale Dagnahmen gur Rabium-Beichaffung. Bum Bwed ber Borberatung über gemeinich aftliche Beichaffung von Rabium bat Professor Die bie Gemeinden von Groß-Berlin jum nächsten Dienstag nach dem Ministerium des Junern eingeladen.

### Rechtspflege und Derwaltung.

JM. Austis-Bersonalien, Rechtsanwalt & eine aus Stipille twurde in die Liste der Rechtsanwalte det dem Amtsgericht und dem Landaericht in Wieddaden eingelragen. — Die Referen-dare Dr. Söfig. Dr. Melsbach im Bezirfe des Ster-landesgerichts zu Frankfurt a. M. wurden zu Errichtsaffesporen

Parlamentariides. Gin reaftionarer Untrag gur Regelung bes Depofiten-bantwefens, Gin Antrog Warmuth und Genoffen ift bem Reichstag gugegangen, ber um Ginbringung eines Gesehentmurfs gur Regelung bes Depositenbanfwejens ersucht, um bie "fchaffenden Stände" vor Berluften bes Spar- und Betriebsvermögens in Anbetracht zahlreicher Zusammenbrüche zu schieben. Der Antrag ist von führenden Konservativen, Freifonfervativen fowie von Antisemiten und Zentrumsabgeordneten unterschrieben.

Gine Anfrage Bassermanns über die englischen Betro-leumkonzessisnen in der Türkei. Der Abg. Bassermann hat im Reichstag solgende Anfrage gestellt: "Bie die Presse mit-trilt, sollen englische Unternehmer in Arabien, Sprien und Mesopotamien bedeutende Betroleumkonzessionen von der Türket erworben und fich verpflichtet baben, das gewonnenn Robal an die en glifche Admiralität zu verkaufen. wobei beabsichtigt fein soll, den Weltbewerb anderer Länder in diesen Gedieten auszuschließen. Sind dem Reichskanzler diese Vorgänge bekannt? Was gedenst der Reichskanzler diese Vorgänge bekannt? Was gedenst der Reichskanzler mit Rücklicht auf das große Interesse, das die deutsche Marine zu-kinstig an einer gesicherten Heizökzusuhr nach Deutschland haben wird, zu tun, um die Ausdeute von Petroleum, insbesondere in Gedieten, für deren Erschließung deutsches Kapital in erster Linie tätig ist, auch deutschen Unternehmern

Gin fogialbemotratifder Matrag, betr. Bollerleichterungen bei ber Fleischeinfuhr. Dem Reichstag ist eine Anfrage bes Abg. Wurm (Sozialist) zugegangen des Inhalls: Jit der Reichskanzler bereit, dem Reichstag einen Gesehnburf vor-zulogen, wodurch das Geleh über die vorübergehende Zoller-leichterung bei der Fleische in fahr dom 13. Februar 1913, das mit dem 31. März 1914 abläuft, über diesen Termin

hinaus verlängert wirb? Ein Weißbuch über bie Ergebniffe ber internationalen Konferengen, die in Bruffel in ben Jahren 1909 bis 1918 gut Bereinheitlichung ber für die beschränfte Saftung ber Vereinheitlichung Reeber fowie für bie Spothefen und Privilegien an Geefciffe geltenben Rechisfabe abgehalten worben find, ift dem

Reichstage gugegangen. Der prenfifde Sanbtag foll neueren Radyridten gufolge gum 8. Januar 1914 einberufen werben.

### Heer und flotte.

Bu ber Auflehnung eines Golbaten gegen einen Offigier. Gegenüber ber Radricht, bag ein elfaffifder Refrut bes Infanterie-Regiments Rr. 55 (Garnifon horter) einem vorgefebten Offigier der Geborsam verweigert habe, erfährt die "se. Itg." aus zuverlässiger Quelle, daß in der Tat gegen einen aus dem Elsas stammenden Refruten wegen Gehorsamsberweigerung eine friegsgerichniche Unterluchung schwebt. Der Dann ift aber icon bor feinem Dienfteintritt mit Gejangnis bestraft gewesen; im übrigen entsehrt ber gall jebes politifchen Beigefchmado.

## Ausland.

### Öfterreich-Ungarn.

Botichafter a. D. Graf Bolfenstein ?. Bien, 5. Dezember. Der ehemalige Botichafter Bolfen-fte in ift gestorben.

Der galizische Landtag. Lemberg, 5, Dezember, Der galizische Landtag wurde beute vormittag eröffnet. Der Statthalter Rorntowsfi unterbreitete die Regierungsvorlage fiber die Wahlreform und erflärte, die Regierung wolle das Bufammen . arbeiten beider Rationalitäten ermöglichen und ieder Rationalität eine entsprechende Bertretung sicherstellen und alle erwerbenden Bevölkerungs-

ichichten zur Teilnahme an der öffentlichen Tätigkeit beranziehen. Er schloß mit dem Wunsche, daß die Wahlreform dem Lande den Frieden bringe. Auf Antrag von Dr. Leo wurde die Regierungsvorlage für dringlich erklärt. Sierauf murde die Bahl eines 25gliedrigen Bahlreformausichuffes borgenommen.

Bumänen und Ungarn als Bollwerke gegen den Banflawismus. Budapest, b. Dezember. Im Abgeordnetenhaus äußerte Ministerpräsident Tisza im Berlaufe der Berhandlungen: Ich begreise, daß die ungarländischen Rumänen den Aufschwung des Königreichs Numänien als Verwirklichung ihrer nationalen Ideale mit Begeisterung begrißen. Ich bin weit ent-fernt, dies als Irredentismus zu bezeichnen, aber ich glaube, daß die ungarkändischen Kumänen es ihrem Nationalgesibl schuldig sind, daß sie den unga-rischen Staat lieben und diese Politischet kändern de rischen Staat lieben und seine Wohlfahrt fordern, da die Ungarn und die Rumänen den gleichen geschichtlichen Beruf haben, in brüderlichem Einver-nehmen, geftüht auf das Germanentum, die Freiheit und die Rultur Europas gegen die Ausbreitung der panflawistischen Tendengen zu verteidigen. (Lebhafter Beifall.)

Srankreich. Dupuns Berfuche zur Rabinettebilbung gescheitert? Baris, 6. Dezember. Gestern abend 7 Uhr empfing Dupun die Journalisten und erklärte ihnen, daß er vorläufig liber die Kabinettsbildung noch nichts mitvorläufig über die Kabinettsbildung noch nichts mit-teilen könne. Er hatte dann eine Unterredung mit Doumergue, und man glaubt, daß es von dem Berlauf dieser Unterredung abhängt, ob Herr Doumergue die Bildung des Kabinetts übernehmen wird oder nicht. Es verlautet, daß Duduh bei der Kadinettsbildung Schwierigkeiten begegnete. Es geht das Gerücht, daß er die Kadinettsbildung wahr-schiellich nicht wird übernehmen können. Die Ent-schiedung, ob Duduh die Kadinettsbildung übernimmt, wird erst beute vormittag fallen. wird erft beute vormittag fallen.

Delcasse reist nach Baris. Baris, 5. Dezember. In den Wandelgängen der Kammer wird im Zu-sammenhang mit der Ministerfrise erzählt, daß Del-casse, ber gegenwärtige Botschafter in Betersburg, morgen in Baris eintressen ioll.

Ginbruchebiebftahl im Arfenal von Toulon. Paris, 5. Dezember. Nach einer Blättermeldung aus Tou-lon wurde heute nacht im Arjenal ein Einbruch berübt und aus einer eifernen Kasse der Marine-artislerie eine Summe von mehreren fausend Franken geraubt.

England.

Der Eisenbahnerstreit beenbet. London, 5. Dez. Der Streit der Eisenbahner in Sudwales ift beenbet.

### Spanien.

General Marina bleibt Befehlshaber in Maroffo. Madrid, 5. Dezember. General Marine ift aus Tetuan bier eingetroffen. Der Ministerpräsident er-flärte anlählich der Ankunst Marines, es sei nicht be-absichtigt, den Posten des Oberkommissars anderweitig zu besehen. Marine kehrt nach dem Meinungs-austausche die marokkanischen Angelegenheiten in sin Amt zurick in fein Amt zurück.

Ein Berwaltungsvorichlag der Gebrüder Mannes-mann in Maroffo. Madrid, 5. Dezember. Der "Imparcial" veröffentlicht einen Interventions-entwurf der Gebrüder Mannesmann, obgleich das Blatt den Bortlaut felbft als unwahricheindas Blait den Wertennt seide als litte ag i suseille in Lich bezeichnet. Durch ihn werden Beränderungen in der spanischen Zone Maroffos vorgeschlagen. Spanien solle unverzüglich Raisult die Güter und Geiseln zurückstellen. Eine Kommission ans einem Bertreter bes fpanischen Ministeriums, einem ber Gebrüber Mannesmann und einem Marokkaner sollen die Gerichte ber Eingeborenen organisieren. Spanien folle sich verpflickten, seine Besatungstruppen bis auf je ein Regiment in Larrasch, Kiksar, Tetuan, Mebilla und Centa gurildangichen, eine Eingeborenentruppe unter dem Kommando Naifulis ichaffen und die Berwaltungsfragen einem Generalrat überweisen Die Kommission solle für die Bedürfnisse der die Bedürfniffe der Die Kommission some für die Bedursnisse der Eingeborenen sorgen sowie alle administrativen militärischen Mahregeln tressen, die ihr gut erscheinen. Die spanische Regierung solle sich bereits ie h i dazu verpflichten, den Entwurf anzunehmen, den die Rommiffion in diefer Angelegenheit ausarbeiten merbe. Die Eingeborenen follen ihre Waffen behalten. Die Firma Mannesmann folle fich direkt mit den Kabulen obne Bermittelung der ipanischen Behörden in Berbindung feben und folle eine Gefellichaft gründen mit der Berechtigung eines für die gange Bone für 100 Jahre auszustellenden Charter, die alle öffentlichen Arbeiten ausführen folle und berechtigt fei, Bertrage und Biindniffe jeglicher Art mit den Eingeborenen abguichließen. Spanien folle von ieder Einmischung in die bürgerlichen Angelegenheiten der ipanischen Bone ausgeschlossen werden, da Gesellichaft und Berwaltung die Bolizeigewalt durch in allen Bezirfen einzusenende Bolizeiforps fichern werden. Diefe Bolizeiforps sollen mit den spanischen Behörden durch Bermittlung der Gefellichaft verfehren. Die Eingeborenen follten nur den Gerichten der Gesellschaft unter-worfen sein. Schließlich solle die spanische Regierung fich verpflichten, alle von der Gesellschaft angeregten politiichen und militariichen Reformen durchauführen. Schweden.

Ein neuer Spion für Ruhland verhaftet. Kopen-bagen, 5. Dezember. In Boden bei Lulea am Botinischen Meerbusen, in der Nähe der russischen Grenze wurde gestenn der dan iche Leutnant a. D. Freberiffen unter dem Berdacht ber Spionage gugunften Ruglands verhaftet. Er mobnt feit etwa einem Jahre in Boden, wo er angab, für eine

große danische Firma lapplandische Produtte einzu-

### Aus Stadt und Cand.

Seite 3.

### Wiesbadener Nachrichten.

### Aus dem Stadtparlament.

Die Mehrheit ber Burgerichaft wird bie in ber geftrigen Stabtverordnetenfibung geschehene Ablehming bes projeftier-ten Reubaus ber Beaufite gewiß billigen. Der Bauausschuß hatte sich zwar für die Genehmigung des Brojekis ausgesprochen, zwischen den Zeilen seines Berichts war aber zu lesen, daß er der Sache an sich tropdem recht steptisch gegen-überstand. Berschiedene seiner Mitglieder, so der Berichterftatter Berr Silbner und Berr Juftigrat b. Ed, berwenbeien sich denn auch sehhaft für eine Nach prüfung der Borlage im Finanzausschuß. Die Herren, die sie bie libenvoeisung der Borlage an den Finanzausschuß waren — dazu gehörten auch der Borlibende Herr Justigert Sie bert. Berr Geheimrat Dr. Fresen ius und herr Beigeordneter Rörner — nahmen den Standpunst ein, den wir in der Morgen-Ausgade vom Freitag vertreten haben. Die Bedursnisstrage und dem instrage und der nisfrage und bamit gufammenhangend bie Frage nach ber Rentabilität des Unternehmens mußten mindestens gewissen-baft geprüft werden, wenn man fich nicht fofort zur Ableh-nung des Projekts entschliehen könnte. Herr Beigeordneter Körner wies wiederholt barauf hin, daß der Bertrag mit dem Baditer ber Beaufite am 1. Oftober bes nadiften Jahres abläuft, daß also ein Beschluß darüber herbeigesührt werden müsse, ob die Restauration weiter bestehen oder ganz verschwinden solle. Denn — darin trat dem Nedmer auch Herr Cberbürgermeister Elässing dei — die Terlängerung des Tachtvertrags sei ohne die Vornahme gründlicher baulicher Verdesserungen ganz und gar ansgeschlossen. Die Ansicht des Serten Beigeordneten, die Stadtvertrordneten. Versammlung müsse, sobald sie das ihr dorgelegte Projekt ablehne, dem Magistrat sagen, was nun eigentlich geschehen solle, sand in der Bersammlung wenig Anslang. Aus der Bersammlung beraus wurde auch zunächt bestritten, daß sie die Auregung zu der Ausarbeitung des Bauprojekts gegeben kabe, woraus besonders der Kerr Eberdürgermeister aufmerksam machte; Herr Sild ner konnte allerdings aus den Aften selfstellen, daß der Finanzausschuh im Jahre 1911 den Magistrat erstuckte, ein Projest vorzulegen, das geeignet erscheine, die aufsallend niedrige Bacht der Beausite wesenklich zu erhöben. Derr Höner erkarte aber gleichzeitig, daß die Ooch ausde du tation in ihrer größeren Rehrheit nicht sur den Weubaa der Beausite gewesen st. Selbstverständlich wurde auch gestern schon der Bedürfnissfrage gestreitt. Derr Beigeordneter Körn er gad der Reimung Ausdruck, wenn auch sur die Grhaltung der Restautation kein Bedürfnis beitehe, so sei doch zweisellos auf der Beausite ein Bedürfnis beitehe, so sei doch zweisellos auf der Beausite ein Bedürfnis beitehe, so sei doch zweisellos auf der Beausite ein Bedürfnis beitehe, so sei doch zweisellos auf der Beausite ein Bedürfnis beitehe, so sei doch zweisellos auf der Beausite ein Bedürfnis beitehe, so sei doch zweisellos auf der Beausite ein Bedürfnis beitehe, so sei doch zweisellos auf der Beausite ein Bedürfnis und die Wöslichseit einer einigermaßen annehmbaren Berzinfung des Anlageschitols. Herr einigermaßen annehmbaren Berzinfung des Anlageschitols. Gerr d. Dreising was hen erkant ansfangen solle, dann möge sie eine neue Beausite errichten. abläuft, daß also ein Beschluß darüber herbeigeführt werden milise, ob die Restauration weiter bestehen oder gang ver-Stadt fo viel Gelb habe, bag fie nicht wiffe, was fie bamit anfangen folle, dann moge sie eine neue Beaufite errichten. Ruffe die alte Beaufite abgeriffen werden, und man glaube, es bestehe bort ein Beburfnis nach ber Gelegenheit gur Ginnahme bon Erfrifdungen, fo genuge ein einfaches Schweiger-bauschen. Wahrend Serr Juftigrat b. Ed meinte, ber frubere Pefither Stild ber Beaufite habe bort ein glangenbes Geschäft gemacht, erflärte Berr Bolff, an ber Beaufite werbe weber eine Restauration noch eine Gartenwirticiaft besonders rentieren. Derr Stud habe fein so glangenbes Geschäft gemocht; ber Borganger bes herrn Stud fel fogar als armer Mann aus ber Beaufite gezogen. herr Gerharbt bestritt ebenfalls, daß ein Bedürfnis nach dauernber Erhaltung der umstrittenen Restauration vorhanden sei, die nur ein Konfurrenzunternehmen der städtlichen Rerobergrestauration und der fünstig sedensalls "Unter den Eichen" entstehenden Restauration der Stadt darstellen werde. Wäre ein Bedürsnis vorhanden, dann hätten sich sicher schon Privalunternehmer gemeldet. Herr Geheimrat Dr. Fresen und mentie, wenn der Kächter des Acrobergrestaurants ein entsprechendes Bachtangebot sür das Projett des Ragistrals mache, dann wäre die Sache sehr einfach. Es sei nicht richtig, ohne weiteres tabula rasa zu machen, deshalb müsse die Sache dem Finanzausschus überwiesen werden, Gerr Dr. Dreher, der Vorsche des Ainanzausschusses, brachte der Anregung, den Aussichus mit der Prüfung der Angelegenheit zu betrauen, wenig Begeisterung entgegen; er erstätig, wenn das durchaus sein müsse, dann bitte er, den Aussichus durch ein paar Sachverständige zu berstärfen. Derr Sanitäisrat Dr. Friedländer sohne sich vor übersweisung an den Kinanzausschus nichts bersprechen. Die tung der umftrittenen Restauration vorhanden fei, die nur ein weisung an den Finanzausschuß nichts bersprechen. Die Gartenwirtschaft ber alten Beaufite tonne so lange als möglich erhalten werden. Derfelben Anficht war auch Gerr Sartsmann. Man follte eigentlich einmal ben Berfuch utachen, die Beaufite ohne jede Beränderung ausguscheiben; wenn Herr Eruz ig er sebe, daß ein tüchtiger Mann hineinkomme, dann bezahle er vielleicht niehr Pacht als jedt, um sich bie Konkurenz senzuhalten. Die Bemerkung des Hern Baumbach: die Frage liege nabe, ob der Pächter die Beaufite nicht absichtlich vernachlässigt habe, sand sogar Zukumung.

— Man sieht, daß die Borlage des Ragistrats auf feiner Seite des Haufies große Sonnachleiben kand, wir batten sogar den des Haufes große Sympathien fand, wir hatten sogar den Eindruck, als sehe fie der Magistrat selbst, der ja mit der Aus-arbeitung des Projetts lediglich einem Wunsch der Stadtbererdneten Berjammlung enigegenfam, gar nicht ungern in ber Berfenfung verfceinben.

Gine langere Debatte, bie fogar gu einer recht pein-lichen Sgene führte, rief auch ber Antrag bes Magiftrats auf Bewilligung eines weiteren Zuschuffes für das Arbeits-amt herbor. Herr Purruder referierte in dieser Ange-legenheit für den Finanzousichus. Die von ihm mitgeteilten Zahlen boten ein recht zufriedenstellendes Bild von der Tätigfeit des Arbeitsamts, das befanntlich ein privates ift, aber infolge ber Unterftühung der fladtifchen Berwaltung troubem gewiffermaßen halbamtlichen Charafter hat. Die Bahl ber durch bas Amt besetzten Stellen ift von 1660 auf 20 489 im Jahre 1912/13 geftiegen, und im erften Salbjahr 1918/14 tourden bereits 18 000 Stellen burch feine Bermittlung befeht, fo daß in diesem Jahr eine weitere Steigung gu erwarten ift. Die prozentuale Beteiligung der Einwohnerichaft an den burch bas Arbeitsamt besehten Stellen ift bier günstiger als in ben meiften anderen Städten; fie beträgt 5,40 Einwohner pro be-sehte Stelle. Als Herr Dem mer noch einmal furz auf die Abernahme des Arbeitsamts durch die Stadt zu iprechen kam bemertte herr Gebeimral Dr. Frefenius: "Darüber bot

die Stadtverordneten Berfammlung bereits in der vorigen

Sigung Befclug gefaßt; wir haben heute barüber nicht mehr Diefe Bemerfung murbe bon herrn Demmer au ibrechen." als unerwünschte Schulmeifterei bezeichnet. Er habe wiederholt die Bemerfung gemacht, das herr Fresenius pringipiell alles belämpfe, was von sogialbemotratischer Seite angeregt und beantragt werde. Er lasse sich nicht verbieten, über einen Gegenstand zu fprechen uim. herr Gebeimrat Fresenius erwiderte, bag es ihm gar nicht einfalle, Berrn Demmer etwas gu berbieten, er habe nur feftitellen wollen, daß die Berfammlung zu der Frage, ob das Arbeitsamt von ber Stadt übernommen werben folle ober nicht, bereits' Stellung genommen habe. herr Demmer erwiderte, und gwar nicht febr höflich, wodurch ber ohnehin recht peinliche Gindrud biefer perfonlichen Aussprache noch verftartt wurde. Die Berren b. Dreifing und Schrober augerten fich febr gunftig über bas Arbeitsamt; Berr Gdrober bemertte, es fei in ben letten Jahren gerabegu gu einer mufter. gultigen Unftalt geworben. Berr b. Dreifing nahm nur Unftof an ber Bezeichnung Arbeitsamt, Die eigentlich nicht recht gutreffe; richtiger mare Arbeitenachweis. Berr Stabtrat Reier meinte bagu, in Birflichfeit fei bas Arbeitsamt eine ftabtifche Unftalt; ber Magiftrat brauche nur einen Bunich gu äufern, fo werbe er erfüllt, die Möglichkeit ber Erfullung vorausgesett. Daburch, bag an bem Arbeitsamt Bereine beteiligt feien, werbe bas Intereffe an biefer Ginrichtung in die weiteften Areife hinausgetragen, was ibm

Mbend.Musgabe, 1. Blatt.

natürlich nur gum Borteil gereichen fonne. Mit größter Aufmertfamteit wurde der in ber beutigen Morgen-Ausgabe ausführlich veröffentlichte Bortrag bes herrn Cberburgermeiftere gu dem Magiftratsantrag auf Bahl einer gemischten Kommission gur Brüfung ber Frage, ob bas vorhandene baureife Gelande ben Erforderniffen ber ftabtifden Entwidlung entforicht, von der Bersammlung angehört. Der Bortrag bietet beachtenswerte Anregungen, Die offenbar auf fruchtbaren Boben gefallen find. Dafür iprach ber Beifall, ben ber Rebner fanb, und bafür fprechen bor allem auch die Ausführungen bes Berrn Bartmann, ben man in biefem Rall wohl als Bertreter bes Sausbefigeritanbes aniprecen barf. Befonbers bemerfens. wert war die on die Abreffe der Grundbefiter gerichtete Dahnung, die bisherige Bobenpreispolitif gu verlaffen. Bas ber Berr Oberburgermeifter über ben Bert bes Bugung bon Leuten mit mittlerem Ginfommen ausführte, wird man gern Wort für Wort unteridreiben. Berr Sartmann begrüßte "bon unferem Ctonbpunit" bie Anreoungen bes Beren Oberburgermeifters und den Antrag bes Magiftrats. Der "Sausund Grundbesiberverein" hobe bereits ber gebn Jahren Gingeben an ben Magiftrat gerichtet, bie eine abnliche Tenbeng berfolgten. Gemen Anregungen fei feine Rolge gegeben morben, beshalb freue es ibn beute um fo mehr, bag ber Magiftrat und an beffen Spipe Berr Oberburgermeifter Glaffing fich jest so entschieden bieser Sache annehme. Der Rebner führte weiter aus, er halte es fur die hochste Zeit, daß im Sinne ber Ausführungen bes Beren Oberburgermeifters etwas geichehe, bamit bie Stadt nicht in ben hintergrund gebrudt toerde. In ben Bororten fei ichon die Meinung vertreten, Wiesbaden habe fein baureifes Gefande mehr; heute habe man gehört, daß uns noch zwifden 4- und 5000 Morgen gur Verfügung steben, also mehr, als Biebrich und Sonnenberg gufammen haben. herrn hartmanns Rebe fand Beifall, herr Demmer fuchte nachgutveifen, bag es bem Ginflug bes früheren Oberburgermeifters gu berbanten gemefen fei, wenn ben Bunichen auf Forberung bes Bugugs nicht Rechnung getragen worben ift. Berr v. 3bell habe einmal ausbrudlich erflart, er balte es für ein Unglud für Wiesboben, bag bie Stadt fo groß geworden fel. Der Rebner meinte, in Berbindung mit ber bon Berrn Oberburgermeifter Blaffing angeregten Bolitif muffe auch bie Eingemein. bungsfrage foreiert werben. Daburd fonne ein Drud auf bie Groggrundbefiger ausgendt werben, die auch im Magiftrat bertreten maren. Berr Oberbürgermeifter Glaffing erwiberte, er glaube, daß fein Amisvorgunger bon herrn Demmer falich beurfeift werbe. herr b. 3bell fei es ja pewefen, ber auf bie Ginführung ber Ler Abides gebrungen habe. Er, ber Redner, mochte nicht bas faliche Breitige beanspruchen, daß er etwas burchgeseht hatte, was auf Grund bon Erfahrungen fommen mußte. Bas bie Groggrund. befiber im Magiftrat angebe, fo fonne er erffaren,

baß fie in biefer Sache auf feiner Seite franden. Damit fchlog bie intereffante Berbandlung, ber fich noch eine nichtöffentliche Gibnng anschloft, in ber über ben Inlauf eines Grundftude beichloffen wurde.

- Beihilfen für Binger. Bur Forberung ber Drabtanlagen in Meinbergen, insbesondere folder mit heftvorrichtungen, hat die hiefige Landwirtschaftskammer beschloffen, fleinen, bedürftigen Wingern für im Jahre 1913 bergeftellte Unlagen Beihilfen gu gewähren. Untrage mif Roftenberechnung find möglichst balb, jebenfalls noch in diesem Monat, an bas Bureau ber Landwirtschaftsfammer, Rheinstraße 92, gu

Die fogialbemolratifche Bartei veranftaltet am Conntag, ben 7. Dezember, vormittags 11 Uhr, im "Gewerfichaftshaus" eine öffentliche Protestbersammlung. Die Lagesordnung lautet: "Die Militarbiftatur im Gliaf.". Die gefamte Eintoohnerschaft bon Biesbaben ift gu biefer Berfammlung eingelaben.

Der Ronfumverein für Wiesbaben und Umgegenb beginnt Montag, ben 8. Degember, mit ber Muszahlung bes Rabattsparguthabens, der Rudbergütung. Radi Maggabe der Umfabe ber einzelnen Mitglieber gelangen insgefamt 70 321 Dt. 46 Bf. gur Berteilung. Etwa 4000 IR. find im Laufe bes Jahres bereits an vergiebende ober beburftige Ditglieber berausgabt worden.

- Reues Abrefbuch von Biebrich u. Rh. Die achte Reuauflage bes Abregbuchs ber Stadt Biebrich a. Rh. mit Amoneburg ift foeben im Berlag bon Rarl Schnegelberger u. Go. hierjelbit ericbienen und enthalt, wie die früheren Ausgaben, je ein vollständiges Einwohner-, Bewerbe-, Strafen-, Beborden- und Bereinsverzeichnis, fowie ein handelsregister und Auszug aus den flädtischen Berordnungen. Neben einem Stadtplan find erftmals auch bie Bestuhlungsplane ber Ronigl, Schaufpiele, bes Refibeng-Theaters gu Biesbaben fowie bes Stadttheaters von Maing barin enthalten.

— Kurheus. In den drei im Dezember-Programm der Rurbertvaltung borgesebenen Tango-Tecs wird das Tango-tänzerpaar Sennor Bution und Sennorita Lucerito den Tango-in seiner gausen Bielseitigseit vorsühren. In dem am tommenden Donnerstag angesehten Tango-Tec wird sich diese Bogt dem diesigen Publisum bestimmt zum erstenmal vor-

Rleine Rotigen, Der ftabtifche Geefifchverfauf finbet wieberum am Dienstag, ben g. Dezember, auf bem Markiblat ftatt.

Spielplan der Wiesbadener Theater.

Bom 7 Robember.	Rünigt, Schanfpiele.	Refibeng- Theater.	Rur-Theater.
Esnatag	21/2 Uhr: (Bolfspr.) Die Brant von Reifina 7 Uhr: Khon. D. Jam erden Wale: Eine Racht in Benebig	Salbe Breife. Die Frau Prafibentin ins Uhr:	31/2 Uhr: (Lalbe Pr.) Die Schiffbrüchigen, 8 Uhr: Geftspiel Ferida. Pringchen,
Montag	Eb, B, Die Puppenfee. Sterauf: Saniel und Gretel. (Rieine Breife.)	Die heitere Mefibeng.	Gaftip'el Feriba. Bringden.
Diendeng	Abon. D. 4. Benefia pro 1913. Der Richter von Balames.	777 : 10.	Die Schiffbrückigen.
Mittwod	Abon. A. Die Bealtüre.	Vie Uhr. (halbe Br.) Das Marchen vom Barchen. 7 Uhr. Die ipaniiche Fliege.	Pringden.
Donnerstag	Abon. C. Eine Nacht in Benebig	3 Rammerfpielabenb. Goftipiel Bag Bagr- bammer; Der Bater.	Pringchen.
Greitag	Ab. D. Hibelia.	Fron Jutial	Die Schiffbrüchigen.
Samotag	Uh. B. Jun erften Male: Im grünen Rod.	Die Ubr: (Salbe Br.) Las Wärchen rom Birchen, ? Ubr: Borrdens Geberrstag Los Gauglingsbeim, Die Halenpiete.	Bremiere: Ceine Gelbebte.
Countag	Ab. C. Die Weisberfinger von Künnberg. 61se Uhr:	1964 Uhr. (Salbe Br.) Das Geheimnis. 1963: Uhr Das Sänglingsbeim. Die paniche Fluge.	

### Theater, Kunft, Dortrage.

Surbans. Bur ben Rammermufit-Abend bes Rurorchefter-Qua. tetts morgen Sonniag im fleinen Saale des Kurbaufes bat die Kurberwaltung den Pianisten Willd Menner aus Frankfurt a. M. verpflichtet. Es gelangen gur Aufführung: aus Frankfurt a. M. verpflichtet. Es gesangen zur Aufflötungt Senate in F.Dur op, 8 für Kladier und Violine ben Stuard Grieg, B älubium und Juge, C.Wolf (preisgefrönt) von W. Nenner, sowie Streichguartett in A Wolf, op 41, Nr. 1, von A Schumann. — Henny West, die von ihren früheren Wies-badener Abenden ber in dester Erinnerung stedende Regies-to in. wird am kommenden Viltivoch im fleinen Sagle des Aurdaufes einen Rezugtionsabend geben. Die Kunstlerm dat ein iehr reichbaltiges und abwechflungsreiches Programm auf-erfellt.

\* Gemäldeausstellung. Die Ausstellung Karlsruber und Frankfu ter kunntier im Sestsaal des Rathauses wird morgen Sonntag, 1% Uhr. geschlossen.

Frankfu ter Kunnter im Getitaal des Katdauses wurd morgen Sonntog, 11/3 Ubr. geichlossen.

\* Vernlässen. Am Sonntag, abends Si Uhr. spricht auf Veranlassung des Beleins für südigte Geschäcke und Lite auf im Keitsaal der "Loge Plato" Dr. Katdan Birndaum (Mathias Acher). Berlin-Haleniee, über das Thema: "Dre Bühne der Citiuden", Sätie, Damen und Herren, sind willtommen, Dem Bo itand der Ortsgruppe Bierdaden des Produzialdereins Dessenschen des Produzialdereins Dessenschen für Fauenstimmrecht, Vorsigende Krau Dr. Alexander, ist es gelungen, den Variamentarier, ebemaligen Landigsabgeordneten Mussenstag, abends 81/2, Uhr. im Gasle der "Loge Plato" gehalten wird über das Thema "Das neuseitliche Deutschland, ieine Entstehung und seine Sorgen". Rad dem Kortrag zu gewinnen der am Dienstag, abends 81/2, Uhr. im Gasle der "Loge Plato" gehalten wird über das Thema "Das neuseitliche Deutschland, ieine Entstehung und seine Sorgen". Rad dem Kortrag zu genochen des Allgemeinen Deutschen Sprachbereins sinder Ronlag um 8 Uhr abends im Kelssale der höberen Kädebenschule katt. Es wird vortragen: 1. Kölnische Der kaiserliche Boitbiretior Doege aus Opieden dei Köln will neben seinem Ur Kolfs auch im "Kölschen Familienbocheutsch verschiedens bortragen. Es folgt der "gemitliche Pfäser" Kentner Radd, dauch im "Kölschen Familienbocheutsch verschiedens vortragen. Es folgt der "gemitliche Pfäser" Kentner Radd, dauch im "Kölschen Familienden Erieben einem Ur Kolfschung und die neuen Stella Richer, Schauspielerin am Kesidenz-Theater, und zum Schlie unser Restauer Rubolf Dieß.

Der Bortrag über den Behrbeitrag und die neuen Stella Richer auf Ke anlassung abends 81/4 Uhr, im Festgaale der Turngesellschaft der Anlassung abends 21/4 Uhr, im Festgaale der Turngesellschaft der Behrbeitrag und die neuen Stellen Beitenber und mit seinem Sumor gewürzten Kortrage, den ein vorigen Jahren. Der Kebner, Justistat Fris Meher-Frankfurt a M., ist allen Biesbadenern noch den feinem aeistreichen und mit seinem Sumor gewürzten Kortrage, den ein vorigen Jahren

### Aus dem Candhreis Wiesbaden.

= Biebrich a. Rh., 6. Dezember. Die hiefige Orisgruppe ber Fortigrittliden Bolfspartei beranftaltet am Mittwoch, ben 10. Dezember, abends 81/2 Uhr, in der Turn-halle am Raiserplat eine öffentliche Berfammlung, Der als glangenber Rebner befannte Landtagsabgeordnete Pfarrer Rorell (Rieberingelheim) fpricht über bie politischen Aufgaben des Bürgertums. Alle Freunde des entschiedes nen Liberalismus, namentlich auch die aus den Rachbarorten, find gu biefer Berfammlung eingelaben.

ht. Blerefeim, 5. Dezember. Ginem alten Sochgeit&. brauch will jest die Boligei mit aller Energie ben Baraus machen. Sie untersagt der Jugend das Umschwärmen des aus der Kirche heimsehrenden Sochzeitszugs, um bon dieaus machen. fem Gelbgaben zu erhalten. Die Polizeibeamten find angewiesen, bem Treiben ber Rinder mit Rachbrud gu fteuern. (Gin ahnlicher Brauch, "Demmen" - Aufhalten ber Sochgeitswagen -, bestand bor Jahren auch in Wiesbaben, ift bier aber allmählich von felbft eingeschlafen. Die Reb.) - Auf bem Babnhof Raftel wurde bem Rangierer Dobr die linke Sand

### Naffauische Nachrichten.

Bum Satterebeimer Rirdeneinfturg.

ht. Sattersheim, 5. Dezember. Dem Bernehmen nach batte die gerichtliche Untersuchung über die Urfachen bes fcweren Unfalls ergeben, daß gum Bau ungeeignete Antereifen berwendet wurden, die man gubein auch noch an unpaffenden Stellen angebracht haben foll. Die Anfereifen wurden beichlagnahmt.

m. Caub. 4. Desember. In ber Regiahrsnacht wird die Jahrhundertfeter der Rheinüberlöreitung durch die ichleifiche Armee unter Feldmarichall Bürder dier noch einmal besonders geseiert. Eine Feitordnung wird besannt gegeben. S. Kroppach, 5. Dezember. Auf Grube "Betersbach" bei

Eichelharbt berungludten geftern gwei Bergleute, bie bon niebergebenbem Geftein überschuttet wurden. Der 24 Jahre alte Bergmann Seinrich Thiel von Ingelbach war fofort tot. Der anbere, Bergmann &. Muller bon Ingelbach, wurde lebensgefährlich berlebt in das Kranfenhaus nach Altenfirchen gebracht. Beibe Berungludte find berbeiratet, ber noch Lebende bat fünf Meine Rinder.

s. Bom Weiterwald, 8. Dezember. Necht erfreulich ist es, daß die die die die dag den beweisen, wie der Fuchs wieder häufiger vorkommt. Die Landwirte sollten dieses Ergebnis freudig degrüßen da für sie der Juchs als Mäufesjäger gar nicht erseht werden kann.

Aus der Umgebung.

Die Mainger Stadtverorbnetenwahl. ö. Maing, 6. Dezember. Das endgültige Ergebnis der Stadtverordnetenwahl wurde gestern abend nach bieler Mube endlich fertiggeftellt. Darnach find gewählt 18 Ranbibaten auf 9 Jahre. Bon ihnen gehoren 7 ber fogialbemofratiiden Bartei, 2 ber Fortidrittlichen Bolfspartei und 1 ber nationalliberalen Bartei an. Die übrigen brei gehören bis jeht zu feiner Bartei. Bon ben bereinigten burgerlichen Barteien wurden brei Randidaten gewählt, und zwar je 1 auf 9 Jahre, 6 Jahre und 8 Jahre. Bwei gehoren der Fortidritilichen Bollspartei und einer ber nationalliberalen Bartei an.

Mus Arbeitolofigfeit gum Morber geworben.

M. Frantfurt a. M., 6. Dezember. Arbeitelofigfeit beranlafte geftern ben 30 Jahre alten Schuhmacher Bifchler aus Reuifenburg, feine 11/2jahrigen Zwillings. finder mit Leuchtgas ju bergiften. Die Rinder find tot, ber Zäter ift flüchtig.

m. Bingerbrud, 5. Dezember. Der vor einigen Togen auf der bei Baldalgesheim belegenen Grube "Amalienhohe verunglüdte Bergmann Schwalbach mußte in bas Diafoniffenhaus zu Kreugnach verbracht werden. Es muffen ihm beibe Beine abgenommen merben. Schwalbach ift erft im Berbit vom Militar gurudgetommen und arbeitet feit einigen Wochen im Bergivert.

× Marburg, 5. Dezember. Bergangene Racht und beute nachmittag herrichte bier beftiges Schneegestober. Die boben Berge im hinterland zeigten beute frih ein weißes Binterfleib.

### Sport und Spiel.

\* Ausball. Um Conntag fteben fich bie erften Mannichaften bes Gumnafial-Fußballbereins 1909 und bes Fußballflubs Germania-St. Goarshaufen auf bem Egergierplat an ber Schiersteiner Strafe gegenüber. Anfang 21/2 Uhr.

\* Turnverein Wiesbaben. Im Conntagnachmittag 2 Uhr fommen auf bem Spielplat "Unter ben Giden" Schlagballfpiele gum Austrag, u. a. gegen ben Turnverein Frankfurt.

\* Der Schneebericht, ben wir allwinterlich (Mittwochs und Samslags) beröffentlichen, um bas wintersporttreibenbe Rublifum über Bitterung und Schneeverhaltniffe im Taunus, Rhon, Bogelsberg, Schwarzwald uftv. zu unterrichten, befindet fich unter ben Wetterberichten.

### Der Kaiser in Württemberg.

Stuttgart, 6. Dezember. Rach bem Diner befuchte ber Raifer geftern abend in Begleitung bes Ronigspaars gunöchit die Boritellung im Rleinen Saufe bes Softheaters, mo er bem gweiten Aft von "Figaros Sochgeit" beiwohnte. Dann begaben fich bie Majestaten in bas Grobe Saus, wo Schillers "Lied von der Glode" vorgetragen wurde.

wb. Stuttgart, 8. Dezember. Rach ber geftrigen Theatervorstellung empfing der Kaifer im Königsfober des Großen Hauses den Erbauer der Theater Geh. Hofrat Professor Ditt-mann (Manchen) und sprach ihm seine Amerkennung und Bewunderung aus, nomentlich auch in hinficht auf die Farben-ftimmung und die Afustik. Auch mit dem Generalintendanten Baron gu Butlig bertveilte ber Raifer in langerem ange regten Gefprad.

Das Jubilanm bes Dragoner-Regiments in Lubwigsburg

wb. Stutigart, 6. Dezember. Dem Dragoner . Regiment Rönigin Olga in Ludwigsburg find zu seinem 100-jährigen Jubilaum gahlreiche Stiftungen zugegangen. Die Rönigin bon England, beren Bater a la suite bes Regimente ftand, bat bem Regiment einen prachtvollen Goldpotal geschenft gur Erinnerung an die in Ludwigsburg berlebte gludliche Jugendgeit. Alte Angehörige bes Regiments haben 4000 DR. geftiftet gur Unterhaltung aftiber Mannichaf-Frühere Offigiere und bie Referveoffigiere haben je 12 000 M. gestiftet. Aus einer Stiftung für Beteranen er-halten 105 Kriegsteilnehmer je 20 M. Das Offiziertorps bes Regimente überreichte bem Raifer gur Ernnerung an bas Fest einen bon Donnborf mobellierten Olga-Dragoner in

wh. Ludwigsburg, 6. Dezember. Seute morgen gegen 10 Uhr begaben fich ber Raifer und ber Ronig im Automobil bei trubem Better von Stuttgart nach Ludwigsburg gur Jahrhundertfeier bes Gfiftungstages bes Drago. nerregiments Königin Olga, 1. Württembergisches. Ar. 25 in Ludwigsburg. Der Raifer bielt bierbei eine Anfprache an bas Regiment und verlieh eine Reihe von

Orbensauszeichnungen.

# Cette Drahtberichte.

W Jum Jaberner Zwifchenfall, Allgemeine Befriebigung im Reicholanb.

wb. Straffburg, 6. Dezember. Der Ginbrud, ben ber faiferliche Erlag, betreffend bie Wegverlegung ber Der bon Babern nach bem Truppemibungsplat ufm., bier in ben beiteiten Greifen gemacht hat, ift bei ben MItelfaffern und Althoutichen ein gang bebeutenber. Der Erlag wird als beste Lofung aus ben borbanden gewesenen Schwierigfeiten empfunden, unt fo mehr, als man in der amtlichen Berlautbarung bon einem Mudtritt bes Statthalters, ben biefer fibrigens auch nicht angeboten hatte, nicht die geringste Andentung findet. Die "Strafburger Boft", Die einzige borerft vorliegende Zeitung, beiout, ber allgemeine, überall im Lande mit herglicher Freude empfangene Ginbrud fei, baft Eraf b. Bebel auf feinem Boften bleibe. Das Blatt lent bas bihin aus, bag nunmehr alle Garantien geschaffen feien, um bie Moglichfeit von fremben Gingriffen in bie Regierungefphäre und von Rompetengfon. fliften auszuschalten.

Gine Richtigftellung gu ben Erffarungen bes Unterftaats.

fetretare Wahnichaffe.

wb. Berlin, 6. Degember. In berichiebenen Blattern find bem Unterstaatsfefretar Bahnichaffe Augerungen in Geipraden mit Barlamentariern in ben Mund gelegt worden, wie bie, bag ber Oberft b. Reuter und Leutnant v. Forfiner aus bem 90. Infanterie-Regiment entfernt merben follen und bag ber Kriegeminifter im Reichstag nicht fo go-fprocen babe, wie er wollte und follte. Bom Reichs. fangler erfahren wir, bag ber Unterftaatsfefreiar über bie

gelpt gran Stra Babe don Iang bürf treff

aurii

dien

Had)

Entf

Ien

ber !

fie n

THE D

reb

3 mit cai Itati am dabe an i Minte

in 9

Brit

Rebi

diefe

rule Ulfti bere orr Sagi frei fom Will angr Mug

bag

empf

Man

bude nucl l & s 5tab Erge Rôh tung zeln reha wied

lauti bāch Kini kāud Sch für gew setz anse

Zab bah 550 bah tich Dest

Grey fahr Ding ger Orb Gel

Elel

Mei Mai Mai Mai Dick Vor des Rec tu hal

krit

Entfernung ber Offigiere überhaupt nichte mittel. len fonnte und nichts mitgeteilt hat, und bag er bezüglich ber Rebe bes Rriegsminifters mit bemertt habe, baft fie nicht richtig verftanden worden fei. Ebenjo falich ift bie Behauptung, ber Unterhaatsfefreiar habe bon einem rebnerifden Diggefdid bes Reichstanglers gesprochen, weil er vergeffen habe, die Entfendung eines Teiegramms bes Raifers an ben fommanbierenben General in Strafburg und bie Entfendung des Generals Ruhne nach Babern gu ermagnen. Der Unterftaatsfelretar tonnte bies con bestwegen nicht, weil ja beibe Tatfachen bom Reichs. fangler ermabnt worben find.

Camstag, 6. Dezember 1913.

### Der Bring bon Bied.

Bufareit, 6. Dezember. Bring Bilbelm au Bied burfte bereits am nachsten Montag in Bufareit eintreffen und von bier aus nicht mehr nach Botsbam Burudfehren, fondern in Begleitung des albaniichen Ministerprafidenten Gurena Bei fich birett nach Albanien begeben.

### Delcaffe trifft erft am 16. Dezember in Barie ein.

wb. Paris, 6. Dezember. Das im Zusammenhang mit der Kabinettskrise verbreitete Gerücht, daß Delcaffe beute aus Betersburg zurückehren werde, bestätigt sich nicht. Delcasse telegraphierte, daß er erst am 16. d. M. in Baris eintressen werde. Man nimmt baher an, daß Delcasse feineswegs die Absicht babe, an der Löjung der Minifterfrifis irgendwelchen tatigen Anteil zu nehmen.

Der Rampf um die Somernle. \* London, 6. Dezember. Gestern hielt Asquith In Manchester eine Rebe, in welcher er fagte, bag er im Bringip die von Gir Eduard Carfon in feiner letten Rede aufgestellten Bedingungen annehmen könne. Rach diefen Bedingungen wird eine Erledigung der Somekule-Frage obne Demitigung und Erniedrigung Ulfrers verlangt. Asquith sprach den Wunsch aus, daß Ulfter in derfelben Beise behandelt werde wie alle anberen Städte des Bereinigten Ronigreichs. Das fei ber einzige Soffnungsitern in der jetigen Lage. Er babe die Soffnung, daß man sich offen und frei aussprechen könne und bald zu einer Einigung fommen werde. Wenn man auf beiden Seiten guten Billen bobe, fo werde mit Leichtigkeit die Homeruleangelegenheit geregelt werden fonnen.

Bum Blane ber Gebrüber Mannesmann, " Mabrib, 6. Degember. Der fpanifche Minifter bes Augern, Bega, erflarte einem Redafteur bes "Imparcial" daß er bor einiger Zeit einen ber Brüber Mannesmann empfangen habe, ber ihm in weiten Umriffen die Bläne der Rannesmann auseinandersette. Wit Erstannen habe der

Minifter bann elwas ipater aus ben Mattern bie beinillierten Borfallage und Absichten ber Mannesmann fennen gelernt, Er habe jedenfalls feine Berantaffung, naber auf die Blane ber Brüber einzugeben.

Rardinal Oreglia 7.

wb. Rom, 6. Dezember. Kardinal Oreglia, der Defan des heiligen Rollegiums der Kardinale, ift um Mitternacht gestorben,

Bur Beendigung bes Gifenbahnerftreits in Bales. . London, 6. Degember. Bu der Beendigung des Streifs auf der Great Western-Gifenbabnen wird noch gemeldet, daß die Gefellichaft allen Streifenden Wiederaufnahme der Arbeit gugejagt bat, mit Ausnahme von zwei entlaffenen Angeftellten, die die eigentlichen Urbeber des Ausstandes waren.

Gin Dammbruch in Tegas.

wh. New York, 6. Dezember. Rach einem Telegramm aus Dallas in Tegas, ift gegenüber Brhan (Tegas) ber Schulbamm bes Fluffes Bragos, ber ein Gebiet von 55 000 Acres beschützt, geborsten. Hunderte bon schwarzen Farmern wurben überrafcht und fluchteten auf Baume und Sausbacher. Der Bigepräsident der International Great Northern Railwah ift ertrunten. Im gangen find bei ber überschwemmung 20 bis 30 Perfonen umgefommen.

Schweres Gifenbahnunglud in Rumanien.

wb. Butareft, 6. Degember. Gin Berfonengug flieg geftern nachmittag 9 Uhr in ber Rabe von Golefti mit einem Guteraug gusammen. Bahlreiche Berfonen erlitten bobei Ber-lebungen; mehrere find tot. Die Bahl ber Opfer ift un-

wh. Berlin, 6. Degember. Der Reichsfangler ift heute morgen 9.05 Uhr wieber bier eingelroffen.

wh. Ris be Janeirs, 6. Dezember. Der neuernannte beutide Gefanbte Geb. Legationerat b. Bauli hat fein Beglaubigungsichreiben überreicht.

wb. Bashington, 5. Dezember. (Reuter.) Das amerikanische Kanonenboot "Delphin" hat Befehl er-halten, zum Schube der amerikanischen Interessen nach den dominitanischen Gewässern au geben. Wan nimmt an, daß dies mit der Reise der amerikanischen Kommissare nach der Republik San Domingo in Zu-sammenhang steht, wo am 15. Dezember die Wahlen stattfinden werden.

wh. Tofio, 5. Dezember. (Reuter.) Das Gericht hat die Berufung des Engländers Wheeler gegen seine Berufung zu vier Jahren Ruchtbaus abgelehnt. Weeler war im April verurteilt worden, weil er Strickmaschinen eines veralteten Typs zu Breifen, die ihren wirklichen Bert überftiegen, vertaufte und sich dabei unter Borspiegelung falscher Tatsachen Beträge in Sobe von 200 000 M. verichafft hatte.

U Rom, 6. Degember. (Gigener Bericht bes "Biesbabener Tagblaite".) Die wegen Erfchiegung bes Burichen ibres Gatten verhaftete Grafin Tirpoli ift infolge ber Mufregungen ichmer erfrauft. Gie ift geftern im Unterfudungogefangnis von Can Rema vorgeitig niedergefom, men. Ihr Zuftand ift febr bebenklich.

### Wetterberichte. Deutsche Seewarte Hamburg.

6. Dezember. 8 thr vormittags.

1 = schr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mass g, 5 = frisch, 6 = stark,
7 = steif, 8 = stormisch, 5 = Storm, 10 = starker Sturm.

Reob- achtungs- Station.	Baroth.	Wind- Richtung aStärke	Wotter	Therm.	Baob- achtungs- Station.	Rarom,	Wind- Riebtnug z.Starke	Wetter	Therm, Cals.
dorkum - Hamburg - Swinemunde Homel Anchon	781,5 749,6 748,7	W4 W8W3 WNW3 WSW3 SW2	hedeekt Regen heiter	+ 2	Absrdson Paris Vilsaingon Otristiansun C	785,4			4.
Hancover . Sarlin Orcaden Broslau Metz	751,8 751,8 753,9 749,6	W 2 W 4 W N W 4	working bedeckt working Schuss Regen	+11111	Skagen	748,9 747,1 739,6 745,1	SW4	Dunet hel'er bedecki	4 2
frankfurt, M Karitruhe, B München Zugsplize	75K,8 757,0	W 5 NW 5	Begen bedeckt Nobel	0,4 + B + D -14	Warsohau	754.7 754.7	W.4	beiter bedeckt	+ 6 + 8

### Beobachtungen in Wiesbaden von der Witterstation des Nais. Vereins für Naturkunde,

7 Uhr 2 Uhr 9 Chr morgens, nachm, ab-nds, 5. Dezember-747,1 757,5 4.8 4.9 77,0 747.5 758.0 5.0 4.7 72 SW 4 SW 4

Höchste Temperatur (Celsius) 6.3.

Niedrigete Temperatur 25.

Wettervoraussage für Sonntag, 7. Dezember, von der Meteorologischen Abteilung des Physikal, Vereins zu Frankfurt s. M Wolkig, höc' s'=ns vereinzelte Niederschläge, kalt, wechselnde Winde.

### Wasserstand des Rheins

### 6. Dezember:

Biebrich. Pegel: I.S5 m gegen I.S6 m am gestrigen Vormittag
Canb. , 223 m , 235 m , , , , , ,

Mainz. , I.10 m , I.18 m , , , ,

### Schneebericht

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Versins zu Frankfurt a. A Taunus, Foldberg: Leichter Frost, 5 cm Schneehöhe (Neuschnee) bis Schloss Friedrichshof. Rodelbahn fahrbar. — Vorelsberg, Hochwald hausen bei Berbstein: 3 bis 5 cm Schneehöhe (Neuschnee) Schwarzwald. Feldberg: Leichter Frost, 19 cm Schneehöhe. Neuschnee). Schwarzwald. Feldberg: Leichter Frost, 19 cm Schneehöhe.

# Handelsteil.

### Berliner Börse.

S Berlin, 6. Dezember. (Eigener Drahtbericht des "Wies-badener Tagblatis".) Mangels wirksamer Auregungen blieb auch beute die Hauptgeschäftstätigkeit am Anfang vernachässigt, denn woder die kleinen Preiserhöhungen für Fluß-slabeisen an der gestrigen Düsseldorfer Montanbörse noch das Ergebnis der gestrigen Düsseldorfer Montanbörse noch das Ergebnis der gestrigen Verhandlungen, betr. die Bildung eines Röhrensyndikats, entsprachen dem höber gespannten Erwartungen. Die Spekulation wendet daher ihr Interesse den einzelnen Spezialwerten zu. Ein rocht lebhaftes Geschäft entwickelte sich in Kanadaaktien, für welche Wiederum rege Kauflust bestand. Stark begehrt waren ferner fürkische Tabakaktien auf Grund der andauernd rocht günstig lautenden Geschäftsberichte. In Orienthalbern überwogen zu lautenden Geschäftsberichte. In Orientbahnen überwogen zunächst Realisatioen. Für Meridionalbahnen, wo die erzielte Einigung, betr. die Pensionskasse und italienische Deckungskufe stimulierten, war feste Haltung bemerkbar. Auch Schantungbahnen waren fester. Große Nachfrage herrschte für Petersburger Internationale Handelsbank. Naphtha-Nobel Rewannen 2 Proz. Auf die Gerüchte von der baldigen Herab-betzung des Reichebankdiskonts gewann dam die Börse ein ausgeprägt festes Aussehen. Tägliches Geld 3 Proz. Privatdiskont 4½ bezw. 4½ Proz. (gestern 4½ bezw. 4½ Proz.).

### Frankfurter Börse.

= Prankfurt a. M., 6. Dezember. (Eigener Drahibericht des "Wiesbadener Tagblatts".) Die Börse ging heute über die Zaberner Angelegenheit zur Tagesordnung über. Die Maßahmen, welche getrollen worden sind, dürften zur Beilegung des Zwistes in Bälde beitragen. Bei Eröfinung zeigte der Montanmarkt ein gut behauptetes Aussehen bei stillem Geschäft. Etwas reger gehandelt wurden Phönix-Berghau. Die von New York abhängigen Werte sind etwas fester. Schantungbahnen konnten sich behaupten. Österreichische Bahnen wurden zu etwas gesteigerten Kursen gehandelt. Orient-Bahmen wurden zu etwas gesteigerten Kursen gehandelt. Orientbahnen lebhaft und fest. Das Geschäft in Bankaktien hatte Sch heute etwas belebt. Die Kurse der führenden Werte, wie Disconto, Deutsche Bank und Dresdner sind unverändert. Österreichische Banken gut behauptet. Auf dem Markte der Elektrowerte bewegte sich das Geschäft in beschiedenen Grenzen. Edison und Schuckert eiwas rege gehandelt. Schifflahr swerte waren vernachläßigt. Lloyd fester. Pakelfahrt ab-Stschwächt. Heimische Renten wiesen nur geringe Kursver-Amderungen auf. Österreichische Benten fest. Am Kassamarkt Ger Dividendenwerte war die Haltung bei ruhigem Geschäft ungleichmäßig. Bei etwas lebhafterem Geschäft wurden später Orientbahnen gehandelt. Der Verkehr heß auf den meisten Gebieten sehr zu wünschen übrig. Die Börse schloß bei behaupteter Tendenz. Privatdiskont 4½ Prog. (gestern 4½ Prog.)

### Die Selbsthilfe in der Kaliindustrie.

W. T. Berlin, 5. Dezember. In der heutigen Gesellschafterversammlung des Kalisyndikats berichtete der Verstand, daß der Kaliabsatz im November befriedigend gewesen sei und der Mehrabsatz gegen den November des Vorjahres etwa 1.6 Mill. Mark betrage. Der gesamte Mehrabsatz in den ersten 11 Monaten des Jahres 1913 beläuft sich auf etwa 11½ Mill. Mark. Mit Rücksicht darauf, daß auch das Dezembergeschäft sich günstig zu entwickeln scheint, wird ein Gesamtmehrabsatz von 13 bis 14 Millionen für 1913 erhofft. — Der Vorsitzendess Aufsichtens Geb. Ingegree in Benedick des Aussichtens Geb. Ingegree in Benedicken der Beiten der Benedicken der Benedick des Aufsichtsrats, Geb. Justizrat Kemper, gab dann in längerer Rede der Enttäuschung und tiefen Beunruhi-gung Ausdruck, welche die Kalindustrie infolge der Vorenthaliungen der Propagandamittel seitens der Regierung er-griffen habe. Das Kalisyndikat hätte die Maßnahme der Regierung als ungerecht und mit der Bestimmung des Gesetzes Widersprechend empfunden. Das Kalisyndikat führte in einer ausführlichen Eingabe an die Regierung und den

Reichstag 1912 den Nachweis, daß zu der unter den gegenwärtigen Verhältnissen unbedingt notwendigen außer-ordentlichen Hebung des Kaliabsatzes auch die außergewöhnliche Inanspruchnahme der von den Kaliwerken selbst aufgebrachten Propagandamittel erforderlich sei. Über 7½ Mill. brachten Propagandamittel erforderlich seit. Über 772 Mill. seien seit dem Inkrafttreten des Reichskaligesetzes der Kallindustrie gegen den klaren Worflaut des § 27 des Gosetzes durch die Bildung des Reservefonds entzogen worden. Im Etatsjahr 1913/14 soll der Reservefonds gemäß den Vorschlägen der Regierung sogar noch um weitere 250 000 M. verstärkt werden, obgleich der Vorstand des Kalisyndikats ihrer Abgabe der Zwecke begründete Anträge gestellt haten ber des Kalishsantzes größere ibm für die Hebung des Kaliabsatzes größere Summen aus dem bestehenden Reservefonds zur Verfügung zu stellen. Angesichts dieser die Kalindustrie nicht fördernden Haltung der Regierung, wodurch die Industrie künstlich an der Hebung des Absatzes verhindert wird, bleibt dem Syndikat nichts anderes übrig, als sich erneut an den Reichstag zu wenden, der, wie es hofft, seinen Interessen Verständnis entgegenbringen wird. Den Ausführungen des Vorsitzenden entgegennengen wird. Den Austranfungen des Vorsitzenden trat die Versammlung einmütig bei. Vorstand und Aufsichtsrat des Kulisyndikats erklärten, daß sie infolge der fortgesetzten Entziehung der für die Hebung des Absatzes in den wichtigen Ländern unbedingt die notwendigen, von der Industrie selbst eingezahlten Mittel die Verantwortung für die Folge nicht zu übernehmen vermögen. Einmütig faßte die Versammlung folgenden Beauchtung. folgenden Beschluß:

"Die Gesellschafter des Kalisyndikats erklären grund-sätzlich ihre Zustimmung dazu, das Recht zur Kündi-gung des Syndikatsvertrages zum 31. Dezember 1915 aufzugeben. Zur Beratung von Abanderungen des Syndikatsvertrages, welche sich während seiner hisherigen Dauer, insbesondere bei der Behandlung der Werksveremigungen, der Regelung der Frachten, des Stimmerchts usw. als notwendig oder empfehlenswert ergeben, wird eine Kommission von 21 Mitgliedern bestellt. Diese Kommission wird mit Verhandlungen darüber beaufiragt, daß die Gesellschafter des Kalisyndikats und die Besitzer von Kalifeldern, welche dem Synchkat noch nicht angehören, sich verpflichten, neue Schächte bis zum 31. Dezember 1919 nicht niederzubringen und sich ohne die Zustimmung des Syndikats an Rahunternehmungen im Ausland nicht beteiligen."

Weiter wurde einstimmig beschlossen, das Mandat des jetzigen Aufsichtsrats bis zum 30. Juni 1914 zu verlängern und den gegenwärtigen Vorsitzenden Geh. Justizrat Kemper wiederzuwählen. Ferner wurden die 21 Mitglieder der Kemmission gewählt, welche sofort nach der Versammlung zusammentrat und zwei Kommissionen bildete, eine für die Bindung der Werke, die andere für die Erneuerung des Syn-dikatsvertrages. Die Kommissionen werden bereits am nächsten Dienstag thre Beratungen beginnen,

Banken und Geldmarkt.

\* Zentralverband des deutschen Bank- und Bankier-gewerbes. In Berlin fand gestern die Generalversamm-lung des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes statt. Die Generalversammlung genehmigte den Geschäftsbericht und beschloß die Wiederwahl der satzungsgemäß aus dem Ausschuß scheidenden Mitglieder, ferner die Bestätigung der im Laufe des Jahres erfolgten Kooptation der Herren Dr. A. Strube, Geschäftsinhaber der Deutschen Nationalbank zu Bremen, und Ministerialdirektor Dr. Nebe, Direktor der Deutschen Hypothekenbank zu Meiningen. Neu in den Ausschuß gewählt wurde Herr Dr. Mosler, Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft zu Berlin. In der der Generalversammlung vorausgegangenen Ausschußsitzung wurden die bisherigen Mitglieder des Vorstands für
das Jahr 1914 wiedergewählt. Im Geschäftsbericht heißt es u. a.
über das Konditionskartell: Mögen auch in den Einzelheiten noch viele arfemiliehermeise der Gedeck Gemeinent so sei doch jetzt erfreulicherweise der Gedanke Gemeingut

aller Betriebe des Bankgewerbes geworden, daß die Bean-spruchung einer angemessenen Vergütung für besorgte Ge-schäfte und geleistete Dienste nicht allein ein gesetzliches Recht der Banken und Banklers sei, sondern auch eine Pflicht, deren der Banken und Banklers set, sondern auch eine Flicht, deren Innehaltung ihnen zur Wahrung des Anschens und der Stellung ihres Berufsstandes obliege. Die unerfreuliche Wirkung des Überganges zahlreicher Sparkassen zum bankmäßigen Geschäftsbetrieb, insbesondere die dabet beobschiete Unterhiebung, gebe Veranlassung, in einer Eingabe an das preußische Stantsministerium auf diese Mißstande hinterpreusen und Abhille zu gebilden. zuweisen und Abhilfe zu erbitten. In verschiedenen Fällen hätten auch die Aufsichtsbehörden ihren Einfluß in diesem Sinne geltend gemacht. Die neugeschaffene Schiedskommission für Streifigkeiten beim Geschäft in amtlich nicht notlerten Werten sei nicht nur von Banken und Bankfirmen, sondern auch vom Privatpublikum in zahlreichen Fällen angerufen worden.

w. Zur Finanskrisis in Indies. Bombay, 5. Dezember. Der Antrag auf Liquidation der Bombay Merchants Bank wird morgen zurückgezogen werden.

### Industrie und Handel.

" Ein Zusammenschluß der deutschen Zuckerfabriken. Am d. M. erfolgt eine Zusammenkunft der deutschen Zucker-Raffinerien zur Beratung über einen mehrjährigen Zusammschluß der deutschen Konsum-Zuckerfabriken für das Inland. Die geplanten Vereinbarungen sollen in erster Linie eine Kontingentserung der Produktion herbeifohren. Ein Preiskartell ist nicht beabsichtigt. Die Grundlagen der Kontingentierung Jehen bereits ziemlich fest.

Die Röhrensyndikatsverhandlungen. In den gestrigen Verbeschlungen zur Begründung eines deutsches Gestrigen

Verhandlungen zur Begründung eines deutschen Gas- und Siederöhrensyndikals wurde mit der Bismarckhütte und der Oberschlesischen Eisenbahnbedarfs-Gesellschaft eine Eini-gung erzielt. Dagegen ist man mit der Laurahütte und mit gung erzeit. Des geschen der A.-G. Lauchhammer zu einer Einigung noch nicht ge-kommen. Die nächste Sitzung findet am 11. Dezember in Berlin statt.

### Genossenschaftswesen.

w. Die Gießener Gewerbebank in Konkurs. Gießen. 6. Dezember. (Drahibericht.) Die Gewerbebank in Lollar, die durch den verhafteten Direktor Nies um 600 000 M. geschädigt worden ist, hat heute vormittag Konkurs ange-meldet. Zwei Gläubiger, die nur mit 5000 M, beteiligt waren, haben die geplante Sanierung zum Scheitern gebracht. Durch den Konkurs der Bank wird eine große Anzahl von Familien sehr hart mitgenommen

Marktberichte.

- Frucht- und Wochenmarkt zu Mainz vom 5. Dezember. Per 100 Kilogramm. Weizen. Pfalzer, 19.25 bis 19.85 M., Roggen, Pfalzer, 16.25 bis 16.75 M., Braugerste, Pfalzer, 16.50 bis 17.75 M., Futtergerste 13.50 bis 14 M., Hafer, inländischer, 16.40 bis 18 M., Wiesenheu 6.40 bis 6.50 M., Kleeheu 7.20 bis 7.30 M., Stroh, Flegeldrusch, 3.70 bis 3.80 M., Maschinendrusch 2.70 bis 4.40 M., Landbutter 2.70 hs 2.80 M., Speisekarloffeln 3.80 bis 4.40 M., Landbutter per Pfund 1.40 bis 1.50 M., in Klumpen 1.25 bis 1.30 M., Eier 25 St. 1.50 bis 2.20 M. — Brotpreise nach Erklärung der Backerinnung 2 Kilo gemischtes Brot 1, Sorie 60 Pf., 2 Kilo Schwarzbrot 2. Sorie 56 Pf., 1 2 Kilo Weißbrot, allgem. Preis 75 Pf.

### Die Abend-Ausgabe umfafit 18 Seiten und bie Berlagsbeilage "Der Lanbbste".

Ebrireballeur: A. Degerhorit

Berantworrich für ben politiden Tell: A hegerbord; für Geutleton: B. v. Ranenbort; für Und Stabt und Land: E. Betrebel; für Werichtsleaf: E. Diefenbach; für Sbort und Spiel B. Gantbort für Bernichtes und Brieftopen: C. Bodader; für havelet B. Gig; für bie Angeigen und Reflamen: h. Dornauf; familich in Biebbaben.
Drud und Berlag ber U. Schellenborgichen bof-Birdbruderei in Miebbaben.

Spredflunde ber Arbattien: 13 bis 1 Ubr: in ber politifden Abteilung von 10 bis 12 Ubr

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

1	ff. holl.	10		1.70
10	after Gold-Rubel			3,20
1	Rubel, aiter Kredit-Rubel	*	*	2,10
	Peso			
T	Dollar		3	4,20
	H. süddeutsche Whrg			
1	Mlc. Bko			1,50

r Börse.
Div.   In 9
12 Rittgerswerke 190. 14 Aug. Wegelin 213.
Elektrizitätsgesellschaften.  25   Akkumianren 338.7  14   Akgent ElektrGes. 233.7  5   Bergmann Elektr. 124.5  10   Deussch UeberzEl. 166.2  10   El. Untern. Zürich 124.5  10   Ges. f. elektr. Untern. 157.2  8   Roms. Alig ElektrG. 153.7  7/x Schuckert Elektr. 149.  6/a Stemens elektr. Betr. 118.7  Maschinen- u. Metallindustris  36   Adler Fahrradw. 371.9  10   Bremer Vulkan 336.6  20   Bruchsal Maschinen 346.5
0 Breuer-M. Höchst/M -
12   FederitInd. Cassei   130.
18 Ver. D. Nickelwerke 268. 12 Wegelin & Hübner 162. Papier- u. Zellstoffabriken.
28 Ammendorter 356.  1 Kosthem Zeilulose 196.9  12 Varziner Papiert. 120.  Textilindustrie.  20 Mech. Web. Linden 265.6
Nrdd, Wolkammerei Nrdd, Wolkammerei Nrdd, Wolkammerei Verschiedene. O Adler Porti, Cement 25 D, Waft, u. Mun. F Nobel-Dynam, Trust 10 Nobel-Dynam, Trust 10 Nobel-Dynam, Trust 10 Rostizer Zackerraff, 12 Sprithank, AO. 18 Ver. Köin Rostweiler
7 Türkenlose 114.2
er Börse.
Zf. In 90
6. Chin. StAni. v. 1895 & 5. Chin. StAni. v. 1896 & 97.9 day do. StEB. v. 114k. * 93.2 do. StEB. v. 114k. * 93.2 do. StE. TientPuk. * 90.5 St. CubaStA.04sfi. O. 4 100.2 do. sti. O. 4 100.2 do. v. 1905 S. 12-19 5 1. do. v. 1905 S. 12-19 5 1. do. cons. ani. 99sf. 2 do. cons. ani. 99sf. 2 do. cons. ani. 99sf. 2 do. 5 do. Paulo v. 08t. O. 2 do. 5 do. EB. in Oold an. 98s.1

	Börse.	1000	Vorl. Letzt.
Di		In %	6 6 Com
12	Rheinische Stahlw. Riebeck Montan Rombacher Hüttenw.	150.50 189.50 147.90	61/2 61/2 Darn
	Wittener Stahlrohren	155.	12% 12% Deut
-	Chemische Werke		5 5. do.
30 25	Albert, Chem. W. Bad. Andlin u. Soda.	399,50	6. 6. do. 7. 7. Deut
14	Oriesheim Elektron	243.50	Division of the Control of the Contr
30 15	Höchster Farbwerke Milch & Co.	003.75 262.75	9, . 9, . do. 6, . 6, . do. 10, . 10, . Disc
12	Ringenswerke	190.	10 10 Disc
994	Aug. Wegelin	213.	81/2 51/2 Dres
25	Elektrizitätsgesellschi  Aktumuktoren	338.75	71/2 S. Eise
14.	Aligem, ElektrGes.	233,70	9 10 Eiser
10	Bergmann Elektr. Dentsch UebersEl.	194.50	0 0 Fran 91/2 91/2 do.
10	El. Untern, Zürich	184.50	B B GO.
10 B	Ges. f. elektr, Untern.	153.75	9. 0. Gott 9. 8. Luxi
Art.	Ross. Allg ElektrQ. Schuckert Elektr.	149.	The Total Meta
01	o Stemens clektr. Betr.	118,75	51/4 49's Mitte 7 60's Matte
	schinen- u. Metallin	dustrie.	7 7 Mitte
10	Adler Fahrradw, Bromer Vulkan	136.60	Dryg F Pentil
20	Bruchaal Maschinen	346.50	71/s 8.sa Oest
28	Breuer-M. Höchst/M	333.	7 70 Oest
12	Breuer-M. Höchst/M Dürkopp, Bielef. M. Federst-Ind. Cassel Gasmotoren Deutz	130.	10% 10% do.
31	a Gasmotoren Deutz	118.50	7. 7. Phili
19	Krongring, Metalit.	285.	9 9 do. 8 8. Preu
10	Ludwig Lowe & Co. Frans Meguin & Co.	180.	0. 6 00.
14	Ovenstrin & Koppel Rhein, Metallwarent,	105.75	5.46 6.4 Reic 7. 7. Rhei
11.	Rockstr. & Schnelder	137.	9. 9. 60.
11 18	Silesia Emailierwerk	133.25	7. 7. Ris
12	Ver. D. Nickelwerke Wegelin & Hibner	162.	
P	apier- u. Zellstoffal	riken.	6. 6. 50de 8. 51/2 do.
28	Ammendorier Kostherm Zellulose	356.	57/6 51/ Schv
12	Kostheim Zellulose Varziner Papiert.	120.	7. 7. War
	Textilindustrie,		57/4 0. 80.
20	Mech. Web. Linden Nrdd, Wollkammerei	265.60	7. 7. 50.
30	Nrdd, Wollkammerei Ver. Glanzsioff-Fabr.	138.75	9. , 9. , Bane
	Verschledene.		Tanana
0	Adler Portt-Cement	109.10	Deutsch
25	D, Waff u. MunP Linden Eismaschinen	570.	11. 10. Otes
. 6	Markt- und Kahinallen	94.	5 7V. Sout
10	Nobel-Dynam,-Trust Porzellanfabr, Kahla	351.	_
10	Rosttzer Zuckerraff,	114.	n Indu
24	Spritbank, AO.	455.	Div. Indu
-		114.25	Vorl. Letzt.
7	South Westafrica Co. Türkenlose	170,	14 20 Alur 10 10 Asci
-	D.		12.m 12.m Bad
1	Börse.		3 0 Bom
Zž,		In %	15. 15 Blee 10. 10. Bran 7. 7

Börse.	Vorl. Letzt, In % 6/2 6/2 B. HypB. L. A. B. 4 109.
Div. In %	6, . 6 Comm. u. Lesc. p 108, Uit 108,
10 Riebeck Montan 189,50 Rombacher Hüttenw, 147,90	61/2 61/2 Darmstädter Bk. * 115. Ult. * 115.85 121/2 Deutsche B. S. I-X * 247.20
Chemische Werke.	Ult. 247.85 5. 5. do. Asiat. B. Tacis 120. 6. 6. do. Eff. s. W. Thi 112.30
30   Albert, Chem. W. 399,50   25   Bad. Anilla u. Soda. 554,50   14   Oriesheim Elektron 243,50	7. 7. Deutsch. HypB. • 135.50 6. 6th Dt. Natib. in Brem. • 112.90
15 Milch & Co. 269.75	9. 9. do. Üherseebank > 154.50 0. 6. do. VerBank #117.50 10. 10. Disconto-Ocs. * 185.10
12 Ringerswerke 190. 14 Aug. Wegelin 213,	10. 10. Disconto-Ges. 185.10 Ult. 185. 8/2 51/2 Dresdier Bank
Elektrizitätsgesellschaften. 25 Akkumutanen 338.75	71/2 S. Eisenbahnbank + 166.80
14 Aligem, ElektrGes. 233,70 5 Bergmann Elektr. 124,50 10 Denisch UebergEl. 166,25	9. 10. Eisenbahn-RBk. * 169.30 9. 9. Frankfurter Bank * 192. 90/2 90/2 do. HBk. * 207.10
10 Ges. f. cickir, Untern. 157.80	8. 8. do. Hyp. CV. * 150. 9. 0. GoffiserGCB.Thi. —
Tita Schuckert Elektr. 140.	9. 8. Luxb Intern.BankFr. 157.95 7. 7% Metalibk.u.MetG4130.70
Maschinen- u. Metallindustrie.	7. 7 // Metalibik.u.MetO#130.70 51/4 43 4 Mitteld, Bdkr., Gr. * 81.50 7. 60 Mitteld, Kredifika. * 114, 7. 7. Mitteld, Privb, Mgd. * 120,60 68/2 7. Natibk, f. Dischi. * 116,40 11. 12. Narub, Verzonshk. * 248,
30 Adler Fahrradw, 371.90 10 Bromer Vutkan 136.60 20 Bruchsal Maschinen 346.50	602 7. Nafibk. f. Dischl. * 116.40 11. 12. Nürnb. Vereinshk. * 248. 704 8.60 Oest. Ungar. Bk. Kr. 149.30
0 Breuer, M. Höchst/M -	7 70 Oest Linderb. + 137.
28 Dürkopp, Bielet. M. 333. 12 Federat-Ind. Cassel 130. 813 Gasmotoren Dautz 22 Krouprinz, Metallf. 285.	Ult. 5. fl. 202. 7, 7. Pfilz. Bank #121.75 9. 9. do. HypotBank * 185.50
10 Frans Méguin & Co. 130.	6. 6 do. HypAB. #113.30
0 Rhein, Metallwarent,	5.48 6.8 Reichsbank • 137.50 7. 7. Rhein, CreditB. • 126.40
11 Silesia Emailiterwerk 133.95	9. 9. do, HypotBank * 188.25 7. 7. RisWestl. DiscO.* 116.75 70; 5. Schaaffli, lia-skver. * 100.20
18 Ver. D. Nickelwerke 268. 12 Wegelin & Hübner 162. Papier- u. Zellstoffabriken.	6. 6. 50dd Disconto-O. • 112.
28 Ammendorter 356. 11 Kostheim Zellulose 126.90	8. Sth do. Bodenkr. B. 4 173. 5th 5t Schwarzb. HypB. * 108. 7th 7t Wiener Bank-V. * 134.
12 Varziner Papiert. 120. Textilindustrie,	7. 7. Württbg.Bankanst. * 131.60 5% 6. do. Notenb. s. * 116.10
25 Mech. Web. Linden 265.60 10 Nrdd, Wollkammerei 138,75	7, 7, 50. Vereinsbk. fl. 131,80
Verschiedene.	
0 Adler PorttCement 109.10 25 D. Waft u. MunF 570.	Deutsche Kolonial-Ges.
9 Lindes Eismaschinen 122. 6 Markt- und Kählinden 94. 10 Nobel-Dynam, Trust 174.	11 10. Otaviminen Fr. 108. 5 79. South WestAir.C. Ult. 114.62
10 Nobel-Dynam, Trust 174, 18 Porzellanfabr, Kahla 351, 10 Rostizer Zuckerraff, 114,	The state of the s
24 Sprithank, AO. 455. 18 Ver. Köln Rottweller 321,	Div. Industrie-Aktien.
7 Türkenlose 170,	14 20 Alum Presh (50%) Fr. 2. 6 10
ou D#400	B., S., w MaschPap. w116.50
er Börse.	15. 15 Bleist Faher Nbg. + 264 BO 10. 10 - Brauerei Binding + 183.
41/2 Chile Gold-Ant. v. 00.4 90.20 6 / Chin. StAnt. v. 1895 8 —	9. 9. s HerkulesCass. s April
5. Chin. StAnl. v. 1895 & 97.90 61/3 do. 1898 > 91.10	7 7 » Kempfi » 117.
5. do. StEB.v. 11 Hk. * 93.20 5. do. St. E. TientPuk. * 90.50	10 9 » Mainter Br. » 189. 9 9 » Nürmberg » 178. 7 7 » Rettenmayer » 116.50
5. CubaStA.04 stf.i.O. # 100.25 4½ do.stf.i.O.tgh.ab1919 92.70 4½ Japan, Ani. S. II £ 91.30	
442 Japan. Ani. 5, II £ 91.30 6. do.v.1905 S. 12-10 £ 5. Marokko von 1910 · 101.20 5. Mex. am. ina. I-V Pes. 74.10	1   11   12   13   14   15   15   15   15   15   15   15
5. do. coss. inf. 99 stf. £ - 4. do. Goldy, 1904 stfr. 4 78.	
3. do cons.inn.500ePes, 46.70 5. Tamanf.(25).mex.Z.) •	10. 10. Cham. a.ThW.A. 143. 7h/2 7: Chem.AC. Quam. 119.75 25. 28. • Bad.A.u.Sodu. • 557.
5.   Sao Paulo v. 081, Q. 2 5.   do. EB. in Gold .# 98.10	6. 8 Hlei,Silb,Braub. 85.50
Provinzial- u. Kommunal	7. B Fish. German-H 204.
4 Mheinpr.20, 21, 31-34 .4 95.60 334 do. 22 u.23 92.30	30. 30. * Farbw. Hochst * 601.75
3/1 do, 10, 12-16, 19, 24, 29 84.80	12. 12.   Weiler-ter-Meer   211.50
3. do. * 18 .4 83.40 3. do. * 9,11u.14 * 82.10 4. Pr.Oberhess. unt. 17 * 93.70	14. 15 Holaverkohiga. : 287.
4. frid.a.M. v.06 ii.14 + -	18. 18. 1 . Scaramm L. Parb, 280.
4. do. v. 1911 unt. 1922 - 96, 3½ do. Lit. Nu. Q (abg.) + 96, 3½ do. Lit. R (abg.) - 91,50	14. 14. • Wegel Raid. • 213. 5. 10. Dpfkrb. u.Pris Helb. — 8. 5. Drahtmed., Sidd. 4 115.50 25. 25. El. Accum. Serlis • 339.
31/1 do. Lit S von 1886 > 90.50 31/2 do. W v. 98 z. 08 >	16. 14. FAME. GCS. Berl. & 233.10
3½ do. Str.B. v. 1899 * 87.10 3½ do. v. 1901 Abt. I * 87.10 3½ do. A. II, III * 87.10	7. 7. • BrownBoy &C. • 241. 5. 51/1 • Contin , Nürnh. • 93.50 10. 10. • Duch - Ubersen • 166,
31/2 do. 1903	
3/2 do. v. Bockenheim * 3/2 Berlin von 1866/92 * 4. Darmstadt v. 60 u.16 *	5. 0 Licht u. Krab . 184.30
3/2 do. v.05 am. ob 1910 » — 4 Osessen v.1907u.1917 » B4.10	11. 12. * Lief. Os., Bert. * 203. 12. 12. * Rein., O.u. Sch. * 198.25 702 8: * Schuckert * 148.80
3/4 do. v. 03 ukb. b. 05 * B5.50 3/4 Homb.v.H.k. 1880 u. 99 4. Köin von 1900 u. 05.6 B4.40	701 702 Siem. u. Hais. 214.
302 Limburg (abg.) 4 Mainz 1907 nk. 1916	01/2 01/2 * TL-O. Disch.A . 1200
30/2 do. (abg.) 1878 u.83 * - 30/2 do. (abg.) 05 uk. b.15 * - 5. Mannh, 1912 unk. 17 * -	
3th do. 1904-1605 * 83.90 4. München v. 12 uk.42 *	0 5, Gelsenk, Guilat. 92, 9, 9, Ounmil Beri-Frid. 77, 0 0 iso Matteld (Pet.) 84,50 0, 7, Hafenmhl, Fkf.M. 113,
4. Nürnberg : 12 uk 47 * 95.50 4. Wieshauen v. 1900/01 *	8. 9. Hikirch Mhiw Stran 120.50
4.   Wiesbaden 1908, S. I. *	12. 12. Kalk Rh. Westf. #148.
31/2   do. v. 11/37 on on on	9. Lederl. N. Spier : 190. 71/2 71/4 : Roibe, Kreuze. : 105.
4 Worms v. 1901 n. 07 .	3. 5. Löhnberg, Mühle s 10. 10. Lindwigsh, WM. s 30. 30. Masch, A., Kleyer s 369,75
4. Christiania von 1894 » 4. Kopening. v. 01 u. 11 » 91.90 31/2 do. von 1896 » 86.20	6 7 * Armat. Pitpert + 99.90
Neapel st. gar. Lire 04.50	28. 28.   * Dieletcid Lt. + * 3527.
5. do. 1909 L. C. (409) Lt. 98.40	0. 0 Fastingen . 83.
DivBank-Aktien.	5. 6. Fahrig Chen . 92.
O SUNA Deutsch Creditan 150.20	17. 18 Oriten. Durl
600 507A. Elsäss, Bankges, 117, 800 7. Badische Bank R. 133.80 10. 10. R.Lel Untern. Zür. 6186.	12 /2 131/2 > Matthewn - R 216.
s.m S.m.do, Handelshk, s. B. 151.25	21. 19. * Moenus * 179. 712 812 * Mot Oberurs * 162.10 8. 9. * Pokorny u.W. * 138.
13W14. do, Hyp. u. Wechs. * 6th 6th Barner Bank V. * 109.10 7 7W Berg - Märk, Bank . 4 142.	8. 0. * Pokorty v.W. * 138. 12. 12. * Pfalz. N3b. Kays. * 165. 16. 10. * Schn. Frankest. * 285. 0. 0. * Schranb. Krom.
THE RESERVE AND PERSONS ASSESSMENT OF THE PE	THE R. LEWIS CO., LANSING MICH. LANSING P. L

_	ics Wiesbadener Tagblatts.	
	Vorl. Letzt, In %	Zī,
1	1414. Waggon Fuchs = 174.25	4 ib y
1	9 9/1 NapotPr. G. Nob. 415. 3 3. Olfrb. Ver. D. 166.40	31/2 do. 4. do. 31/2 do.
	9.1 NapitFr. U. Nos. 166.40 11. 12. Porzesia Wessel 1 8. 6. Pressh, Spirit, abg. 368.	4. Nin
	5. 6. Pressn., Sparin, 305. 12. 112. Pulvert, Pt., S.L. 125. 7. 8. Schriftgless Stemp. 199. 10. 11. Schuld, Vr. Prink, 124.	Bir do.
1	7. 8. V. Fulda : 146. 7. 7. 7. Frankf., Herz : 120.25	4. do.
	121/2 15, Seilind, (Wolff) + 1112.	4. Bran 4. do.
1	14 . 15. Sieg Eisenb.u. Schb. 192. 8. 9 . Olisind. Siemens * 71/2 81/3 Steaus Romans * 149.50	30/1 do. 4. D.O
1	5. 8. Spinn. Tric. Bes. : 145.50 8. 9. Westd. life : 115.25 9. 0. D Verlags-Aust. : 159.40	6. , do.
	9. 9. D Verlags-Aust. > 158.40 15. 15. Zellst-Pabr.Waldh. 215.60	31/2 do. 4. D.1
	25 25 Zuckerfab. Frankent   402.	4. do.
1	Div. Bergwerks-Aktien.	3% do.
1	Vorl.Lizt. Ist Ws.	4. Prid
	12. 0 Aumetz-Friede & 156.	4. do.
	12. , 14 Boch, Bb, u. G	31/2 100
1	0. 9. BraunkW.Lcosh. 9 6. 7. Buderus Eisenw. 9 107.60 15. 19. Cone. Bryth. Q. 8 302.	4  do.
1	16. 19. Conc. BergbG. > 302.	4. do.
1	8. 8. Eschweiler, Bergw. s 217.20	4. do.
8	7. 10. Friedrichshitte = 157.	4 do.
d	10 10. Gelsenkirchen > #	31/2 do. 41/3 Lan
	8 9. Harpener Bergh, s Ult. = 179.	4. do.
	O . 1111 W Milharmin Barrens a	4. do.
1	10, .11, . Westereg 189 50	4. do.
	3 6 Königin Marienk. » -	41/s Me 31/e Go.
	Oberschl. EB 84.50	4 - Mei
	31.2 6. Oberschl, EisIn. # 63.50	4
	15 18. Phienx Bergbon * 934 80 UR. * 935.19	4. do.
	12. 12. Richeck, Montan * 190. 4. 6. V.Konu.Laura Talr.	4. do.
	19. 26 . Östr. Alp. M. ö.fl.	31/2 do.
	Males or Toronto Australian	4. Mit
	Aktien v. TranspAustalien Divid.	6 do. 51/s do. No.
	for fich t there Bloken A 181.	31/2 do.
1	7., 7., Alig. D. Kleimb. > 181.20 81/2 9. do. Loku.StrB. > 173.25 \$1/4 81/2 Berlinergr.StrB. > 163.50	4 Pfa 34/2 Jdo.
	\$1/4 B1/2 Berliner gr. StrB. > 163.50 5. 5 . Cass. gr. StrB. > 106.	4. do.
2	51/4 61/2 Fl. Horth, Berlin a 138.	4 do.
0 0 0	4 822 Sadd Finesh Oct. 1 190.75	4. do.
3	8 to Manh Say Pack a 183.30	4. do.
9	5 7 Nordd. Lloyd . 118.70	3V4 do. 3V4 do. 3V7 do.
3	b) Auständische, 10%n12 Buschtehr,Lit.A. S.fk   -	4 Pr.
	1310-19 do 114 0 -	4., 100.
	7 7/2 Ost-Ung, StB, Fr. 155. 0. do. Süd. (Lomb.) 22.	4. do.
2	51/7 5 do. StAkt. +	4. do.
3	1 a. Chiamire's D'spenting To serve	31/2 do. 31/2 do.
	6. 6. Pennayly, R. R	4. do.
1	65% S. Prince Heari Fr.	4, . do.
3	10., 11., GrazerTramwav ö. II, 284.	31/s do. 32/s do.
5	PrObligat. v. TranspAnsi	41/2 do. 4. do.
	Zf. a) Deutsche. In %. 3. Alig. D. Kleinb. abg. 4 73.	31/2 do. 4. do. 6. do.
5	4 Allg.Loku.StrB.v.98 . 07.50	4. do.
1	4/2 Bad. AQ. I. Schiff. 97.20 4. Casseler Strassenbahs 93.50 4/2 D. EBBeirQ. S. H. 4	4 de. 6 ido.
9	4/2 D. EsbO. (Ff.) S. Hu.IV 100.	31/2  00. 4. do.
0	4'cı do. 1908 uk. 1913 >	6. do.
0	4. Sodd. Eisenbahn v.07 > 90.55 31/2 Sodd. Eisenbahn . 81.	4. do.
	The state of the s	38/4 (do.
0	b) Ausländische. 4. (Eisabethb.stfr.in Gold.4   89.10	31/2 do.
0	4. Elisabeth stfr.in Gold. 89.10 5. Ost, Nordwesth, v.74 • 100.20 34: do. conv. v.74 • 79.20	4. do.
0	10/1 do. v. 1903 Lit. C. > 79.50	4. do.
0	37/1 00. CORV. L. A. # 77.	4 do.
	5. do. L.B. stir.S. o. H. 200.	4 iso.
0	D. 1 (00. V. 1913 L. O. 70.00	31/2 do.
5	4. do. 71.30 Fr. 52.20	6. do.
0	25'm do. E. v. 1871 L. G 52.20	4. do.
0		Roccles
0	3. do. IX. Em. Pr. 74.30	Amsterd Antw. B
	3. do. von 1885 3. do. v. 1895 att. i. O. 4 71.30	Italien London
0	3. Ranb. Od. E. att. t. O. * 76,10	Madrid NYork
	4. Redelfb,Salzkg, Mf. i.G. 9 87.90	
0	20/m SadItat. S. AH. Le 85.25	THE A
	S. Weststrian, v. 79 Pr.	13
	31/2 Gotthardbann Pr. 87.30	Atchiso
	6. KurskKlew.affr.gar. # 4. do, Chark. #0 85.20	Bultimor
5	41/3 Mosk, Kasan EB. 1909 » 94.40 4. do. uk. 1915 stfr. Q. »	Chicago
	4. do. von 95 stf. g. a 85.20	Erie co
0	4.   Podolische verl. 1915 *	Louisvil
0	4. do. Stidwest stir. g 85.	Miss, Kr New Yo Pensylv
	41/2 Windikawkas v. 1912 » — 41/2 Anatolische i. G. • 91,75	Reading Rock Is
	40/2 Port. EB. v. 891, Rg 60.	Souther do.
0	5.   Saloniki-Monastir * -	Steels of
	Drivedby a Cabulday	Union

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Schlasskurse vom	5. Dezember:
Amerikanische Bahren.  chison Top. common . 98,12 limore und Onio . 93,75 mada Pacific . 931,50 steago-Milwankee . 102,50 enver u. Rio common . 18,50 ie common . 99. reat Western . 12. misville u. Nashville . 137. is. Kis. Texas . 90,75 env York Ontario West . 27,95	Chartered
mayivania Rairosa 56,25 eading 23,50 sch Island 14,67 sethern Facilic 52, b. Railway common 23, eels common 58,87 runc common 23,62 mion Pacific common 156,12	Fonda,  5 Argentinier von 1990 . 20. 4 do. von 1897/1900 . 20. Argent. Navigatord . 25 50 do. prefered . 75. 30: Buenoa Aires . 67.75 5 Chinesen von 1896 . 92. 40: do. von 1898 . 92.
Minen, matgamated 79.75 nsconda 71.75 nsg. Cons	3 Deutsch, Reichanleibe 72,37 2% Engl. Kensols 60. 4 Griech, Mon. 83,75 4 Japaner von 1995 93,28 407 do. 11 93,28 301 Ind. Rupees Ant. 93,50 5 Mexican, kon. Ant. 123,50

	L. Europhische.	
Br .	Belgische Rente Fr.	75.
5	Bulg. Tabak v. 1902 4	96.60
200	Pranzos, Rente Fr.	88.
25/10	Griech. EH. affr. 90 Fr.	59.
13/4	do. MonAni. v. 87 .	55.
	do. 87 2500r . Holland, Anl. v. 96h.E.	55.
3	Piolind. Ant, v. 96k.EL	76.60
0	Ital. amort.59, S.Ju.4 Le	-
59/a	cons, stfr. Rie, L G.	-
2930	do. Rente i. O.	-
45/5	Ost. Panierrente 6. il	82.00
4	do. Coldrente d. ff. O.	87,00
41/3	do. Suberrente . 0.11.	82.70
dia.	do. einhtl. Rie.,cv. Kr.	88.70
Are.	do. Stuats-Rite. 2000r >	2011
di si	do. 20,000r > Portug. TabAnl4	98.
41/1	Portug, IabAm.	63,70
3	do. unif. 1902 S. 111 .	9.70
5	do. * S.111 (Spec.) * Rum. amort. Rte.v.03 *	08.70
4	do, Konv. v, 1890 »	
4	Rum. Konv. v. 1991 *	86.50
4.1	do, amort, Rte.v. 1896 »	88.50
61/1	Russ.Stastsanl.stfr.05 >	99.80
4	40. KonsAnl.v. 1890 »	88.
4.5	do. Gold- do. v. 1889 *	
4	do, EB. S. In. Her *1	-
Acres	do StR. v. 1902 stfr. *	80.
30/1/4	sto, Konv. A.v. 98 stfr. +	-
31/3	no. Goldant. 94 attr [	-
2	do. 1896 affr. + /	
41/2	Serb, effr. Gold *	87.70
4.4	do, amort. v. 1895	-
8	Türk -Eg. Bagd. S. I »	78,50
See.	do. Anl. vos 1905 »	74.30
Acres	Türk. Anl. v6s 1908 *	74,30
Sec.	do. 1911 and 1910 do. StR. v. 97 tel. Kr.	74.15
APE.	Ung. StR. 1913 .	80,20
600	60. 1910 *	82.
31/2	do. StR. v. 97 titl. Kr.	00.50
Beach	do. Eis. Tor Gold > #	68.50

	Co. A.1902uk.ii. 1910 v do. 1904 unir. b. 1912 v do. von 1850 Bayr. EBA. uk. 05 v	86.10 86.10	3. 5. 5.	do cons.inn.5000r Pes, Tamanl.(25).mex.Z.) + Sao Paulo v. 08; G. E. do, EB. in Gold A	98.1
	do, E. u. A. Anl. uk, 1936 do, EB. u. A. A. A. do, EBAnleihe	98,50 83,85 74,80		ovinzial- u. Komm	apata ta
	do, Pfâlz, E. B. Prio, » Elsasa-Lothr, Rente » Hamb.StA.1900u.09 »	08,60 74.95 98,30	2f. 4 31/4	Obligationen.  Rheinpr.20, 21, 31-34 .4  do. 22 u. 23 .	In %
	do. R.87, 91, 93, 99, 04 * do. 86, 97, 92 *	77.70	31/s 31/s 31/s	do, do, 12-16, 19, 24, 29	92.3 89. 84.8
	Gr. Hess. 1899 * do. unkb. 1921 * do. (abg.) * do.	95. 83.40 73.60	3 4	do. 18 4 do. 9,11u.14 • Pr.Oberhess. unt. 17 • Frid. a. M. v. 06 u. 14 •	83.4 82.1 93.7
	Sachsische Rente » Waldeck-Fyrm. abg. » Württensb. unk. 1915 »	76. 84.40 98. 87.75	4	do, v. 1910 mt. 1920 » do, v. 1911 mt. 1922 » do, Lit. Nu. Q (abg.) » do, Lit. R (abg.) » do, Lit. S you 1886 »	96,
	do. 1885-95 » do. 1903 » do. 1806 »	87,75	31/s 31/s 31/s	100, W V, 55 II, US *	91.5
	b) Auständlache. L. Europhische.		31/2 31/2 31/2	do. v. 1901 Abl. I *	87.1 87.1 87.1
	Belgische Rente Fr. Bulg. Tabak v. 1902 & Frauzös. Rente Fr.	78. 96.60 88.	31/s 31/s 31/s	do. 1903 * do. 1906 A. I, II * do. v. Bockenheim * Berlin von 1846/92 *	86.6
4	Griech, EB. affr. 90 Pr. do. MonAni. v. 87 a do. 87 2500r	59. 55.	31/2 4 31/2 4	Darmstadt v. 00 u.16 * do. v.05 am. ab 1910 * Gressen v.1907u.1917 *	94.1
	Holland, Anl. v. 96h. II. Ital, emort. 99, S.Ju. 4 Le cons. stfr. Rie. L. G. do. Rente L. G.	76.60	31/2 31/2 4	do. v. 03 ukb. b. 05 * Homb.v.Pf.k. 1880 u. 99 Köln von 1900 u. 06.6	94.4
	da Coldrenie o. fl. O.	87.00 85.50	31/2 4 31/2	Limburg (abg.) > Mainr 1907 nk, 1916 -	-
	do. Silberrente 6.fl., do. einhti. Rie., cv. Kr., do. Staats-Rie. 2000r > do. 20,000r >	82,70	31/1 6., 31/9	do. (abg.) 1878 u.83 s do. (abg.) 05 uk. b.15 s Mannh, 1912 unk, 17 s do. 1904—1005 s	83.5
	Portug, TabAnl. 40 do, unif, 1902 S. 111 * do, * S.111 (Spec.) *	98. 63.70 9.70	4	Mürchen v. 12 uk.42 » Nürnberg v. 12 uk.47 » Wiesbauen v. 1900/01 »	95.0
	Rum, amort, Rte.v.03 * do, Konv. v, 1890 * Rum, Konv. v, 1891 *	86.50	4444	do. v. 1903 ek. 1916 * Wiesbaden 1908, S. I. * do. 1908, S. II. u. 1910 * do. 1912, S. III. u. 22 * do. (abg.)	111
	Russ Statisanl stfr.05 » 40. Kons - Anl.v, 1890 »	88.50 89.80 88.	31/3 31/3	do. v. 1901 S 2 2	-
	do. Cold- do. v. 1889 * do. LB. S. In. Her * do. StR. v. 1902stfr. *	80. 1	4	Worms v. 1901 u. 07 . Christiania von 1804 . Kopenhg. v. 01 u. 11 .	- 7
	do, Konv.A.v. 98 stfr. * do, Goldani. 94 stfr. * do. 1896 stfr. * Serb. stfr. Gold *	87.70	4 31/2 3/00 4	do. von 1886 Neapel st. gar. Lire Stockholm v. 1880 4	91.5 86.5 94.5
	TürkEg. Bagd. S. I >	78,50 74.80	6 5 41/2	St. BueuAir. 1892 Pea. do. 1909 i. G. (409) Lt. do. v. 88 i. G. &	96.4
	do. 1911 a Ung. StR. 1913 a	74.30 74.15 80,20	Vor	v Bank - Aktion.	In a
	do. StR. v. 47 stf. Kr. do. Eis. Tor Gold > 4	68,50	0 61/9	\$UXA. Deutsch, Creditan. 6UXA. Elsäss, Bankges, J., Badlische Bank	1333
4	II. Aussereoropäisch Arp 1007unk, 1012Pes. do 1909tgb.ab1910		Acres	10. B.f.el. Untern. Zür. A. do. Bod. CA., W. S. S. do. Handelsbk. S. B. 14. do. Hyp. u. Wechs. *	A GU,
September 1	do iuss E -B. i. G. 90.2 do iuss E -B. i. G. 90.2 do iuss GAnl. 1897 * Chile-Anl. vou 1911 *	100.10	61/3 7. 91/3	8.a.do, Handelshk, s. fl. 14do, Hyp. u, Wechs. » 60/2 Barner Bank-V. » 70/2 Berg. Märk, Itank , A 90/2 Berl. Handelsg. »	162.
	Chits-Anl. von 1911 * i	89.90 1		l Uit. »	12003

Albenb:Mudgabe, 3. Blatt.

Das Problem des Panflawismus.

liber ben Begriff bes Banflowismus ift mabrent ber Balfaufriege viel gefprochen und geschrieben worden, und man erinnert sich auch der Reichstagsverhandlungen, in benen Gerr v. Beihmann-Hollweg über die Gefahren der panstawistisschen Bewegung sprace. Immerhin herrscht noch viel Unflarheit über die Bebentung bes panflawistischen Broblems, und wir nehmen baber gern Rotig von einer Studie, die ber beutscheruffifche Schriftfteller Arel Schmidt in ber Monats-ichrift "Die Zat" veröffentlicht und die er "ber sterbende

Banflawismus" überichreibt.

5.50

5,50

0.70

6.10

0.80 8.70 8.80 9.50 9.50 9.50 9.80 1.80 9.80 1.80 1.50 1.50 1.50 1.50

8.50

15.

0.40

n to 9,15 6,20 10.

re.

7.40

e. n Mk 14.50

11.90

17. Deld.

10.46

4.20 18.

79.

99.05 90.65 94.95

30.80

517/5/4

0.91 17.63 2.01 1.06 0.63

01 82. 20. 25.50 76. 67.75 89.50

rk

Comibt behauptet barin, es fei unrichtig, ben Banflawismus als eine politisch nationalitäliche Strömung darzustellen. Sein Ursprung sei vielmehr religios-kultureller Ratur. Die Bogründerin des Panslavismus sei niemand anders als eine — Deutsche. Dem genialen Blid der Kaiserin Kalharina II., einer Bringeffin aus bem Saufe Berbft, fei es borbebalten ge-wefen, zu erfennen, bag Ruglands Plane auf bas Schwarze Meer und ben Bugang jum Mittellandifden Meer burch bie Silfe ber Balfanvöller eine mefentliche Erleichterung erfahren fonnien. Gie warf zu biefem Zwed ben Ruf ber Befreiung ber orthodogen Bruber bom türfischen Joche in den Baifan hinein, wobei fie fich bor allem an gwei nichtslawische Böller — Rumanen und Griechen — wandte, weil diese ba-mald die fulturell fortgeschrittenffen waren. Ruftands Regierung migbrauchte ben Gegensatz der orifodogen Balfan-völler zum Islam zu Lorspanndiensten für seine politischen Ziese. Denn nicht die Befreiung der Balfanvöller war der Zwed der Kännpse gegen die Türkei, sondern die Eroberung einer besseren südlichen Erenze und die freie Durchfahr durch die Barbanellen. Erft febr allmablich, fo zeigt Schmidt im weiteren Berlauf feiner Darlegungen, fiderte das Intereffe für die orthobogen Brilber auch ins ruffliche Bolf binein, die es dans der großertigen agitatorischen Tätigkeit des Vollsbeitigunen Krikow in den Toer Jahren zu der des Vollsbewegung tum, die ichliehlich zum rusisch nürfischen Kriege vom Jahre 1877 führte. Von dier an kompliziert sich die panslawistiche Bewegung, indem sich verschieden neue Einflüsse demerkent mochen, ohne freilich jemals die firchliche Grundlage erschüttern zu können. Einerseits die die firchliche Grundlage erschüttern zu können. Einerseits inurbe ber Gegenfaß bes Slomentums gegen ben europäifchen Beiten ftarfer betont, anderfeits wurde versucht, Die 3bes bes Panslavisnus auch auf Bolen und Tickeden auszu-behnen. Die Panslavijten wollten von den weitlichen Ideen nichts wissen und befämpften im Ramen der nationalen Gigenart die Europäisierung Ruglands unter bem Beichen: Orthodorie, Gelbitberrichaft und Bollstum. Die ortbodore girche ift oben nicht nur bas Bindemittel für alle oftstaviichen Boller, fonbern auch ber Trager ihrer fpegififchen

Der Versuch, die Zusammenfassung aller Slawen, nicht nur bersenigen auf dem Bakan, zu betreiben, mißtang sedesmal und nurfte mistingen, weil die beiden mächtigken flawischen Wolfstämme nach den Russen, die Volen und die Ticke den, nicht von Bygang, sondern von No mentscheiden beeinflust worden sind. Beide gehören von Auffanzischen Beide gehören alle Geroden ihre alles Geroden. tron alles Gerebes über allflatvifches Gemeinsamfeitsgefühl viel mehr gum Weften als zum Often. Die allflawischen Ron-greffe find baber glatt geicheitert. Amischen Bolen und Ruffen bejieht nicht nur eine fahrhundertelange Feindichaft megen ber Borberrichoft, ihre bulturelle Eniwidiung ift gubem auf gang berichiebenem Boben gewachsen. Schmibt wase baber bie Behaubtung, baß sich trot aller irennenden Momente Bolen und Deutsche eber verliändigen könnten als Bolen und Nussen. Gens liege es mit den übrigen Beieflaven, die alle bis auf Die Rutbenen ber romifch-fatholischen Rirche an-

alle dis auf die Rutbenen der tomitch-talhosignen urtae ansaelören. Es bedürfe ichon des ganzen bure aufratischen Ungeschießen der auch Breugens, um biesen sulturellen Gegensatz nicht vollisisch auszumüben.
Ben diesen allgemeinen Betrachtungen aus kommt Schmidt wi den leizten Ereignissen auf dem Bellan, zeigt, wie tief sich Werdinand von Bulgarien in die Namische Seele einstelle der Belland von Belland den Bertachtungen aus den Belland der Bertand der Bertan gelebt batie, als er bei Husbruch bes Strieges ben Krengaug graen den Aslam predigie, und meint, jeht, wo die türkische Nacht in Gurova zusammengebrechen; war doch sein Zief erzeicht. Da es aber nur neg ativer Natur von, so gerieten fich bie bisherigen Berbundeien nur zu leicht über die Bertei-lung ber Beufe in die Saare. Auch bierbei zeigte es lich, bag bas firdliche Clement burchmis im Borbergunde fanb. fchien ihnen bod eine firchlich vericieben geschichtete Bebolfe-rung innerhalb eines Staates als fo unmöglich, bag fie fofort nul Feuer und Schwert in den neu eroberten Gebieten nul Feuer und Schwert in den neu eroberten Gebieten nem altif ame Bekehrungen bedriebent Der Bersuch einiger Theoretifer, dem Panilavisnus jeht eine antigermanische Grundlage unterzuschieben, kann nach Schwidt wicht gestingen: "Denn nicht gwischen Slaven, und Germanentum gobt die Trennungelinie, fanbern mitten burch die flomifchen Boller, beren bogantifche und romifche Galfi Ganges bilben tonnen, meil ihre fulturelle Entwidlung bie einen nach Citen und bie anderen nach Weiten weift." Man fieht, bag ber oute Renner euffichen und flavischen Befend eine vom beutschen Standpunft aus gefehen optimittigte Auffaffung fiber bie banflowiftifde Bewegung bat, und mir fonnen nur munichen, bag er mit feiner Darftellung recht bebalt.

Die Lage in Meriko.

Die Räumung Chibuahnas.

hd. Megite, 6, Dezember. Die Raumung Chibuaburs burch bie Bundeafruppen wird jeht bier beftätigt. Die Ginnahme von Juares burch bie Rebellen hat eine weitere Rabrungemittelgufubr noch Chibuabug unmöglich gemacht, fo bag lich General Mercabo fcblieftlich gezwungen fab, feine Truppen gurudgugieben und bie Gtabt ben Rebellen gu überlaffen.

Die Lage ber Fremben.

lid. Merite, 6. Dezember. In der Stadt Merito bereitet fich die Fremden tolonie zur Berteibigung vor. Sie hat borum gebeien, daß von den vor Beracruz liegenden fremden Ariegsschiffen Trupbendetachements gelandet merben. Geftern fant eine Berfammlung ber fremben Diplomaten hatt, in der die Mittel und Wege gur Gerteibigung be-raten wurden. An dieser Bersammlung nahm sedoch der Ber-treter der Bereinigten Staaten nicht teil. Die Familie

Gingug erfolgte, wie gemeldet wird, unter dem Jubel ber Be- bolferung und wurde burch ein Tebeum in ben Rirchen ber Ctobt gefeiert.

Megifanifche Unleibeverfuche in Baris.

wb. New Yorl, 5. Dezember. Nach einer Depejche aus Mexito ift der Finangminifter de la Lang nach Paris obgereift, um eine Anleife aufzunehmen.

Waffentauf in Javan.

wb. Tofie, 5. Dezember. Bier Mitglieder der meritanisigen Spezialgesandtichaft, die beauftragt ist, der jabanischen Regierung den Danf für die Teilnahme der meritanischen Jahrbundertseier ausgusprechen, ist, am 1. Dezember von San Francisco fommend, in Totio eingetroffen. Gie ift feit ihrer Antunft unausgeseht mit Verbandlungen wegen bes Anfoufs bon Boffen und Munition bon bem unter bem Romen Zaiho Schofai befannten japanifchen Sunbifat beidaftigt.

### Ausstellung deutscher Kunst 1650 bis 1800 in Darmstadt.

= Darmftabt, 5. Dezember. Auf Bergniaffung bes Großbergogs bon Beffen finbet im nachften Jahre im hiefigen Residenzichloß eine Jahrhundert Mustellung beutscher Kunst tatt, die der funstgeschichtlich noch wenig durchforschen Zeit vom Ende des Bojährigen Kriegs dis zur Kra Rapoleons gelten wird. An dem Zustandelommen dieser Berschiftung arbeiten an hundertsünzig der ersten Kunstgelehren. ten bes In- und Muslands mit, und ein großer Teil des deutiden fürfilichen und pribaten Befibes wird bei ber Gelegenheit gum erftenmal ber breiteren Offentlichfeit guganglich gemacht werben. Auch der Kaiser bon Offerreich hat neuerdings die Beschäung der Ausstellung aus seinem Besit angeordnet. Die Ausstellung wird das gesamte Gebiet der Malerei einschliehlich der Fraduttion in Offerreich und der Schweig möglichst geschlossen aus Darstellung dringen, ferner von dem bild-hauerischen Schaffen, speziell auf dem Gebiet der Kleinplastit, ein abgerundetes Bild zu geden versuchen, endlich aber auch dem Kunitgewerbe (Arbeiten in Ebelmeiall, Elsendein, Gelzmingturen) einen breiten Naum ausgesehen. Für die Reprömacht werden. Auch ber Raifer bon Offerreich bat neuerbings miniaturen) einen breiten Raum zugesteben. Für die Repta-ientation des letztgenannten Gebiets wird neben dem musealen und privaten Besit, neben den Schätzen aus den Schlössen unserer Fürsten, in erster Linie auch des frechliche Runfterbe berangezogen werben. Gine besondere Abteilung ber Busftellung wird ben Sandzeichnungen, Aquarellen und Bajtellen gewidmet fein, und endlich foll eine Portraitgalerie bes geistigen Deutschlands ber Zeit bas ikonographisch-bistobes geistigen Deutschlands der Jeit das indigechaftschaftlichen rische Interesse au befriedigen bersuchen. Aur das Gediet der Borzellankunft wird keine Berücksichtigung finden, so weit es sich nicht etwa um Vortraitpkasitien handelt, die ebenfalls in das Brogramm einbezogen sind. Alle Besitzer von Aunstichätzen aus der genannien Zeit sind gebeten, solche dem kunstwissenschaftlichen Leiter Brofesior Dr. Georg Biermann in Darmstadt, dem künsterischen Beirat im Kadinett des Großherzogs, ober tem für Mainz eingesehlen Bertrauensmann Lehramisreserendar F. Th. Klingelichmitt in Mainz, Goldene Luft 111/., namhaft zu machen, wenn beren Ausstellung auch nicht beabsichtigt wird. Es ist geplant, späterhin bas gesamte Material, bas die Darmüädter Beranstaltung zeitigt, in einer mehrbanbigen Publifation zu verarbeiten.

### Gerichtsfaal.

Morb und Sittlichkeitoverbrechen an ber eigenen Schwefter.

S. u. H. Chemnin, 5. Dezember. Die britte Straffammer des hiefigen Landgerichts verhandelte als Jugendgericht gegen den am 1. August 1897 in Zeithain gedorenen Gelegenheits-orbeiter Karl Seifert, der unter der furchtbaren Anllage ftand, am 10. Oktober d. J. hier in Chemnik seine eigene Schwester ermordet und fich an ber Toten fittlich vergangen gu haben. Der Buriche gab die Tat zu, ohne viel Reue zu geigen. Er wollte eine ber Mutter gehörige Rabmafchine berlaufen, um mit dem Gelb nach Samburg zu fahren und sich bort als Schiffsjunge anwerben zu lassen. Da ihm die kranke Schwester im Wege fland, erwordete er sie kurzer Sand. Der Gerichisbof berurteilte ben Angellogten gu ber boditgulaffi-gen Strafe von 15 3ahren Gefängnis.

ht. § 218. Frantfurt a. M., 5. Dezember. Die Straf- fammer verurfeille beute ben Burgermeifter Goleicher aus Dauernheim wegen Beihilfe gum Berbrechen gegen § 218 gu 10 Monaten, ferner die verebelichte Lina Siebenborn aus Schatten wegen Berbrechens gegen § 218 zu 9 Monaten, die Masseuse Ehrbardt aus Frankfurt wegen Beibilfe zu 9 Monaten und den Brivatmann Kapitän wegen Beihilfe und Begünstigung zu 6 Mona. ten Gefangnis.

hd. Die Ginbrechertomobie bes Ariminalidusmanns. Berlin, 5. Dezember. Der frühere Rriminalicummunn Alfred Bog, ber einen feiner Bigilanten gu einem Einbruchs-Diebstahl in feiner Bohnung aufpefordert und bei biefer Gelegenheit ben 20jabrigen Kontoriften Erich Seffe, ben ber Bigilant zu biefem Amed mitgebracht hatte, burch fünf Schuffe schwer permundet hatte, wurde heute bon ber zweiten Straffammer bes Landgerichts 2 Berlin wegen borfab. licher, gefährlicher Korperberlebung mittels einer Schukwoffs ju 2 Jahren Gefängnis verrteilt, ber kontorift Erich Beile wegen ichweren Diebitabis unter Bubilligung milbernder Umftande gu 1 Jahr Gefangnis.

wh. Der Genbarm als Totschläger. Der mit ab t, 5. Dezember. Das Schwurgericht berurteilte nach 18stündiger Berhandlung den im Johre 1886 zu Köln a. Rb. geborenen Genbarmeriemachtmeister in Benfion Baul Teith bon bier, ber am 11. August b. 3. feinen Cobn burch einen Schuf in ben Ropf totete und bann einen Gelbftmorbverfuch berubte, gu 10 Jahren Buchthaus, abguglich 8 Monate ber Un-iersuchungsbaft. Der Angeflagte hatte mit einer Arbeiterin ein Berhaltnis, bas rudbar murbe, weshalb ihm Enifaffung brobie, baber habe er beichloffen, feinen Gobn und fich gu

Dermischtes.

raten wurden. An dieser Bersammlung nahm sedoch der Bersteiter der Bereinigten Staaten nicht teil. Die Familie Heiter der Bereinigten Staaten nicht teil. Die Familie Heiter der Bereinisten Schafter die Bertin: Bel Beitung schreibt ein vreusischer Offizier aus Bertin: Bel Beitung schreibt ein preusischer Offizier aus Bertin: Bel Beitung schreiben Kaitermanover sah der Kaiter mit Inte esse eine Weiern einer Batterie zu. Die Betterte sonnendierze dem Feuern einer Batterie zu. Die Betterte fonnendierze ein Oberseutnant für den erf antien Batterie der Antier dempt. Mit den Oberseutnant für der einer Batterie zu. Die Betterte ben Feuern einer Batterie zu. Die Betterte ben Feuern einer Batterie zu. Die Betterte ben Feuern einer Batterie zu. Die Bertein den Oberseutnant für der einer Batterie zu. Die Betterte ben Feuern einer Batterie zu. Die Bertein der Bertin: Bet ben Feuern einer Batterie zu. Die Betterte fonnendierze ein Oberseutnant für der einer Batterie zu. Die Betterte fonnendierze ein Oberseutnant für der einer Batterie zu. Die Betteile genender. Der Betterte setzen der einer Batterie zu. Die Betteile genender der einer Batterie zu. Die Betteile genender der einer Betteile der Betteile genender der einer Betteile der einer Betteile genender genender der einer Betteile der Betteile genender genender der einer Betteile genender genender der einer Betteile genender genender genender der einer Betteile genender genende genender genender genende genender genende genender genende genende genende genende genende genende genende

Sade nörilich und moldete sich bei seinem Borgesepten als durch Allerhochte growinerkorder gum Haustmann besordert. Auf die Entgegnung seiner Borgesehten, daß doch sedenfalls ein Berseden bosliege, einsiderte der neu ernannte Dauptmann, daß er dies nicht annehme. Auf eine Anfrage beim Militärfolineit wurde dem Regiment geantwortet, daß Se. Raschäftschneit wurde dem Regiment geantwortet, daß Se. Raschäftschneit wurde der die Beschendigen bestehen bliebe. Der junge Houge befordert worden.

dieser Charge befordert worden.

Beihnachtsditte der Deutschen Reicksschichnle. Die Schrifteinung der "Deutschen Reicksschichnle" erlögt einen Beihnachtsdusen, in dem ise u. a. ausführt. Die reichten Gesichenke, die wir den eigenen Kindern nuchen, sind nicht so wertwoll als wenn nir ihnen sogen konnen; wir deben neden die neutschen Gesichenke, die wir den eigenen Kindern nuchen, sind nicht so wertwoll als wenn nier ihnen sogen konnen; wir deben neden die noch dass des und ein armes Baisensind sente nicht der Greide an diesem Freudentoge baben kann. Desdarb ihr Esten, tut eure Gersen und eure Dande auf und geht von der Kinker Greiden wochen wollt eine Kleinigfeit auch den Baisenstindern! Ihr, die ihr undermählt geblieden seh, schaft euch den hoben Genus, den des Kleinigfeit auch den Breide über Frinder am Bestendissebend einwistet, bedurch, das ihr Geden herndet für die Baisenlinder. Ihr die kaben herndet für die Baisenlinder. Ihr die hoch zu werten, sondern die ihr euch beschen ein einer Finder aus gründen, um selbt zu bescheren, sondern die ihr euch deschien sehren der den Gesten der den Gesten der Beispenlang in unseren de innen treifen fönnen Die Gaden bitten wir einzusenden an die Obersfestische konne vor der Gesten der Gestendung in unsereren Seinnen treifen fönnen Die Gaden bitten wir einzusenden an die Obersfestische konne vor der Gesten der Gestendung in unsereren Seinnen treifen fönnen Die Gaden bitten wir einzusenden an die Obersfestische konne vor der Gesten der Gestendung in unsereren Geinnen treifen fönnen Die Gaden bitten wir einzusenden an die Obersfestische konne vor der Gestendung und unsereren Seinnen treifen fönnen der der Gestendung in unsereren Seinnen treifen fönnen Die Gesten der Gestendung und unsereren Seinnen treifen fönnen Die Gesten der Gestendung und unsereren Seinnen treifen fönnen Die Gestendung der Leit eine Der Geste

fechtschule in Magdeburg, Albrechtitraße 4. 1.

Eine Drosche mit drei Räbern. In den Straßen den London kann, wer Wäck der, seht eine Drosche auf den Kadern leben, auf die ihr Erfinder, der Drosche auf der I Doare, sehr tols ist. Wer Soare der feit mehr als 90 Jahren das Annt eines Autschers mit Liebe und Eiser ausübt, datte vielsach mit Arger demerkt, wie schwierig es in den engen Straßen und Ensen des alten London in mit vierrädeigen Wagen ungaudenden. Dabei kommen andereiche Ungläcksfälle dar, die Wagen werfen um, und immer ift das zweite Vorderrad der Ernen deren und erhalt. Er dat olso einen Wagen erhaut, der mur ein Vorderrad dat und lenkt ihn seldst; er kann die Leichtigkeit des Kabrens die Sicherseit und Beauenlickeit deim Benden nicht anna rüburen, Doch droßt seiner Erstindung ein tragisches Schickel, denn sie sit in einer Zeit enthanden, da die Bferdes deriffel, denn sie ist in einer Zeit enthanden, da die Bferdes deriffel, denn sie ist in einer Zeit enthanden, da die Bferdes deriffeln allmählich auszusterden beginnen.

### Neues aus aller Welt.

berbaftet Maubiberfall. Hag en (Beststalen), b. Dezember. Bier Manner brongen beute morgen in ein einstam liegendes Geböft in der Umgegend ein und berlangten Kaffee. Als man ihnen das Getrant brackte. Inebelten und mistonbelten sie die Fran des Besiders, die alte Mutter und ein Mädden und sieden dann nach Geld. Als das der drauen sied leiner, ergriffen die Rauber die Flucht. Die drei Frauen sind ledens-

cefabrlich verlett.
Schneel Berlin 6. Dezember, Am späten Abend fing es in Berlin und Umgegend zu ichneien an. Im Schwarzwald würtete. übereinfinnenden Berickten ber Blätter aufolge.

gestern ein bestiger Schneeturm.

Gin Gbebrama. Brüssel, 5. Dezember. Inischen einem Schender entwisselse sich gestern abend ein bestiger Streit, in dessen Verlauf der Semann mit einem Stotmesser auf seine Krau lodsube. Als der 17 Jodes alle Sohn dies sah, 2003 er einen Revolder aus der Tasice und auf diese Schniffe auf seinen Boter ab. die diesen am Kodt, an der Bruit und am Uniterleid tödlich irasen.

Das Brandenburgertat gase. Berlin, 5. Dezember. Das Gasedungertat wurden Berlinger Tor ist dom Bezirfsensossender der Schnöre der Schniffe und Gin neuer Einbruch irasen bestässen Sohnauses nach Verstern abend wurde beim Abgang Brüssen die Western abend wurde beim Abgang des Bostanuses nach Verstern abend wurde eine Scholand in vollchem die Abei Tase vorder, als eine Sendenal mit 350 000 A. dersfähnand Gestolken wurde die dem Sendenal mit vollchen Burgerfonals wegen diese Austraupprückers. Die Erregung des Buppersonals wegen diese Austraupprückers. Die Erregung des Beruntzeuungen sines Burganprückers. Da gen (Weit-

Buapersonals wegen dieser Uninderheit is groß

Beruntrenungen eines Burcouperschers. Dagen (Westialen). Dezember. Aus Sagen wird selegraphiert, daß ber
bei einem dortigen Rechtsanwalt angestellte Gjährige Burcouvorlieber Ioseph Schlubach wach Veruhung von Unterschlassungen
borsteber Ioseph Schlubach wach Veruhung von Unterschlassungen
kindelig aeworden ist. Die im Laufe von mehreren Jahren
keruntreute Summe soll sich nach den bisherigen Festikaliungen
auf uder 50 000 Re. belaufen.
Aberschwemmungen in Sciereburg. Veters burg.
Aberschwemmungen in Sciereburg wächtt.
Der Bassenber. Die Aberschwemmung in Seiereburg wächtt.
Der Bassenber detengt bereits 6%, Huß über normal. Alle niederig geloopen Siedtielle sieden unter Basser. Die Beniederig geloopen Siedtielle sieden unter Basser. Die Benieden sollt der Kendenungen wurden gusauariert. Allentbalden sind Boose bereit, um wähend der Anati Sisse zu leisten. Auf der Reina durchen massendorf Darken serleisten. Auf der Kenden ist enorm.
Ein Erdsehen in Vern. Rew Dork 6. Dezember. In der Gegend von Chalduausa im Departement Apprimage im süder dessen Kusaana Kaleeres nicht desamt ist Ein Kusaana Kaleeres nicht desamt ist

6. Dezember 1913. 61. Jahrgang.



Dister und Poletots, aparte Ausmusterg. Mk. 20 .-40.-Anzüge, 1- u. 2rhg., Serie I 11 III Mk. 18.schicke Fassons 39.-Sport-Anzüge 2r-Serie I III. pr b e Qualitat Mk. 15,-Schlafröcke a. Velour Serie 1 H u. Doublé Mk. 18 .-80.-Haus - Joppen, ele- Serie I gante Ausführung Mk 9,-III 19 .--Loden-Joppen f. Jagd Serie I III und Strasse Gumml - Mantel in Ш allen Fas ons Mk. 15,-33.-Fantasi - Westen Mk. 1.95 Hosen aus Kammgarn n. Cheviot Ca es a, Stricklode : Serie I II Ш wasserdicht Mk. 9.50 15-20 .--Box oer Ma tel in 11 Mk. 10 .- 15 .allen Fassons Reste für Herren- und Knaben-Anzüge.

	Land Con	Se Barba			
Jingl mus- Ulster, erprobte Qualitaten	Serie I Mk. 15.—	II 25.—	III 35.—		
Auzege, 1- u. 2rhg.	Serie I	II	30		
aparte Ausmusterg.	Mk. 12.—	20.—			
Hesen aus anerkannt	Serie I	H	HI		
guten Qualitäten	Mk. 2.50	4	6		
Joppen aus Loden u.	Serie I	6	III		
Cheviot	Mk. 4		8.—		
Keaben-Ulster, elegante Fassons	Serie I Mk. 8.—	6.—	111		
Knaben-Anzüge,	Serie I	II	III		
reizende Neuheiten	Mk. 4.50	8.—	11.50		
Kunben-He en,	Serie I	H	III		
äusserst solide Qual.		2	3.—		
Knaben - Sweater in	Serie I	111	111		
Wolle, Baumwolle,	90 Pf.		2,90		
Keaben - Blusen aus	Serie 1	2,50	111		
Flanell u. Cheviot	Mk. 1.50		3,50		
Knaben - Mütren	Serie I	II	III		
in allen Fassons	50 11.	1.50	2.75		
Knaben - Copes aus	Serie I	11	111		
erprobten Qualität.	Mk. 3.50	5.—			
Knaben - Garnituren für Anzüge u. Paletets von 60 Pf. bis Mk. 2.50.					

Anlässlich des bevorstehenden Weihnachtsfestes habe ich aus meinem bekannt grossen Warenlager grössere Partien zusammengestellt, die im Preise bedeutend herabgesetzt und eine günstige Gelegenheit bieten, gute

zu ganz aussergewöhnlich niedrigen Preisen einzukaufen.

Nebenstehend haben Sie ein Verzeichnis der dem Weihnachts-Verkauf unterstellten Bekleidungsstücke, die in besonderen Abteilungen übersichtlich ausgelegt und lade ich Sie zur Besichtigung ohne Kaufzwang höflichst ein.

Fernruf 274

WIESBADEN

2075

fin 230 m ftii

toe faf

ein fitt erl

dr

ge

fte

un ü l

mi

Di

THE

80

Tic

lin

hir fu

H

90

Q1

iöj

Spezial-Haus moderner Herren-, Knaben-, Sport- und Livree - Kleidung. K 67

bittet für seine Armen um abgelegte Aleitungsstücke.

Gaben werben banfbar angenommen im Pfarthaus, neben ber Bonifatius, tirche, ober auf Bunich auch abgeholt. F511

für Anjüge, Baletots und Bolen. Adolf Schmidt.

5 Rleine Burgftrage 5.

Mohnen, = DRefil, Gries, Bratenmaffe.

Prot,

Samti. Produtte find rein u. vollwertig u. nur aus gelben Bohnen bergeftellt. Kneipp-n. Reformbans Jongborn, Rheinftr. 71. - Telephon 3719.

Willkommene

haben wir in unsern vier Schaufenstern mit Preisen versehen zur gefl. Beachtung ausgestellt.

Kleinmöbel, aparte Neuheiten Tischehen, Schränkehen, Nähtische, Etageren etc. in Riesenauswahl.

Polstermöbel, eigener prima ofas, Sessel, Ottomanen. Extra-Anfertigung nach jedem Wunsch.

Flur-Garderoben on 17 bis 55 Mk. Bilder, Spiegel, Vertikos, Büfetts

sowie alle anderen Möbel zu unsern bekannt billigen Preisen

Gehr. Leicher

Oranienstr. 2 u. 6.

POSSE IIII T TAMAT NYONDALAHMINA

Beste Bezugsquelle für Brautle ite! Spater gekaufte Möbel werden kostenlos aufbewahrt.

Zimmer . . Anzahlung 10 Mk. Zimmer u. Küche Anz. 25 Mk. Zimmer u. Küche Anz. 25 Mk. Zimmer u. Küche Anz. 30 Mk. 2 Zimmer u. Kuche Anz. 45 Mk.

zel-Möbel

Schränke, Vertikos, Trumeans, Betten, Diwass. Schreibtische, Küchenbütetts, Anricaten usw. Anzahlung von 5 Mk. an-

Serie I 16 Mk. Anzahlung 4 Mk. Serie II 24 Mk. Anzahlung 5 Mk. Serie III 32 Mk. Anzahlung 6 Mk. Serie IV 42 Mk. Anzahlung S Mk. Serie V 50 Mk. Anzahlung 10 Mk.

Serie VI 60 Mk. Annahlung 13 Mk.

Damen-Konfektion. Jackenkleider, Röcke,

Kredit!

Unübertroffene Neuheiten

in Herren-Konfektion

gehen täglich wieder ein.

Jacketts, Mäntel, Blusen usw. von 5 Mk. Anzahlung an.

Das Neuesie! mas die Mode bringt.

Grösstes Kredit-Haus

Friedrichstrasse 41, Ecke Nengasse.

Hochf. Heringsfalat,

Beilfateg. Beringe in Saucen, Beringe in Memontabe Cauce, Bering in Gelee, Aal in Gelee, Anchobis, Cardinen, Bismardberinge, Hollmöbie, Edite Rieler Budinge, Sprotten und Alunbern ftete friich empfiehlt

D. Fuchs, Saalgaffe 46, gegenüber Raifer-Griebrich Bab. Telephon 475.